

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2008

2009



Statistisches Jahrbuch Hamburg 2008/2009

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 0431 6895-9280 oder
0431 6895-9122
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: vertriebSH@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831 1333
E-Mail: info-HH@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis: 18,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2008
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise,
über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg 2008/2009 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen in der Hansestadt vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Hamburg werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten drei Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Innerstädtische Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten werden in Stadtteiltabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie das gleichzeitig erschienene Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie auch aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Unser Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im November 2008

Dr. Wolfgang Bick Dr. Hans-Peter Kirschner
Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2008/2009

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	9
Abkürzungen	9

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	33
3. Gesundheit	53
4. Öffentliche Sozialleistungen	61
5. Bauen und Wohnen	73
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	81
7. Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte	97
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	105
9. Produzierendes Gewerbe	113
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	129
11. Verkehr	141
12. Gesamtwirtschaft	153
13. Umwelt	169
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	181
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	193
16. Wahlen	203
17. Gebiet und geografische Angaben	217

Karte

Bezirke und Stadtteile	224
------------------------------	-----

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie			
Erläuterungen	12		
1 Bevölkerung am 31.12.2007 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	14	7 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2006/2007	43
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2007	14	8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1993 - 2006	44
3 Vorausschätzung der Bevölkerung bis 2020	15	9 Studierende 1970/1971 - 2006/2007	45
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2007	16	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2006/2007	46
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	10 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2006/2007	47
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2007	17	11 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2006/2007 nach der Fächergruppe	47
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2007	17	12 Deutsche Studierende im Wintersemester 2006/2007 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	48
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2007	17	13 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2005 und 2006	48
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2007	17	14 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2006	49
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2007	18	15 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2006	49
6 Bevölkerung 1970 - 2007 nach Altersgruppen	20	16 Volkshochschulen 2006 und 2007	50
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2007 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 nach Altersgruppen	20	17 Öffentliche Theater 2005 - 2007	50
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2007 nach Altersgruppen	21	18 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2007	51
8 Bevölkerung 1970 - 2007 nach dem Familienstand	21	19 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken 2006 und 2007	51
9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2007	22	20 Kinos 1970 - 2007	52
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2007	22	21 Sportvereine und deren Mitglieder am 01.01.2008	52
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2007	23		
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2007 nach dem bisherigen Familienstand	23	3 Gesundheit	
13 Eheschließungen 2007 nach dem früheren Familienstand der Partner	24	Erläuterungen	54
14 Ehescheidungen 1990 - 2007 nach der Dauer der Ehe	24	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2007	55
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	25	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2007 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	55
16 Gestorbene 2007 nach Alter und Familienstand	25	3 Krankenhäuser und Krankenhauspatienten 1970 - 2007	56
17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2006 und 2007	26	4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2006	56
18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2007 nach Alter und Geschlecht	26	5 Personal der Krankenhäuser 2006	57
19 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2007 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	27	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patienten 2006 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	57
20 Einbürgerungen 2007 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	28	7 Aus Krankenhäusern entlassene Patienten 2006 nach ausgewählten Diagnosegruppen	58
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2007 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	28	8 Schwangerschaftsabbrüche 2007 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	59
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2007 nach Herkunfts- und Zielgebieten	29	9 Schwerbehinderte 2007 nach dem Alter	59
23 Privathaushalte 1970 - 2007	30	10 Gestorbene 1970 - 2007 nach der Todesursache	60
24 Ein-Personen-Haushalte 1970 - 2007	30		
25 Familien 1980 - 2007	31	4 Öffentliche Sozialleistungen	
Grafik: Alterspyramide 2007	32	Erläuterungen	62
		1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2006 und 2007	64
2 Bildung, Kultur und Sport		2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2007 nach Alter	64
Erläuterungen	34	3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2007	65
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2007/2008	37	4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2005 - 2007 nach ausgewählten Merkmalen	65
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2006/2007 nach Art des Abschlusses	37	5 Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB II in den Stadtteilen im März 2008	66
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2007/2008	38	6 Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen am Jahresende 2007 nach Alter und Art der Unterbringung	68
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2006/2007	39	7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2006 und 2007 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	68
4 Bevölkerung 2007 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	40	8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 und 2007	68
5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2007/2008	41		
6 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2007/2008	42		

	Seite		Seite
9 Bewilligte Anträge auf Elterngeld 2007	69	3 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2006 nach Nettomonatsverdienstklassen	100
10 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 15.3.2007 nach Art der Tageseinrichtung	70	4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2007 nach Wirtschaftsbereich	101
11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 15.03.2007 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	71	5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2007 nach Wirtschaftsbereich	102
12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1992 - 2007	71	Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in häufig ausgeübten Berufen 2006	103
13 Empfänger/-innen von Leistungen der Jugendhilfe 2006	72	6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleistete Stunde und im früheren Bundesgebiet 2004 nach Wirtschaftsbereich	104
14 Personal der Einrichtungen der Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen) am 31.12.2006 nach Art der Einrichtung sowie Geschlecht und Beschäftigungsumfang	72	7 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2007 nach Baugebieten	104
5 Bauen und Wohnen		8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	74	Erläuterungen	106
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2007	75	1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2007	108
2 Wohnungsbau 1970 - 2007	76	2 Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	108
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2007 nach Anzahl der Räume	76	Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	109
3 Baugenehmigungen 2006 und 2007	77	Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	109
4 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen 2007	78	3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2007	109
5 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum 2006 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	80	4 Bodennutzung 1970 - 2007 nach Kulturarten	110
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit		5 Baumobsternte im Markttobstbau 2006 und 2007	110
Erläuterungen	82	6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte 2006 und 2007	111
1 Bevölkerung 2007 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	84	7 Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen und Flächen unter Glas und/oder abgedeckten Freilandflächen 2005	111
2 Bevölkerung 2006 und 2007 nach dem überwiegenen Lebensunterhalt	84	8 Viehhalter und Viehbestand 1971 - 2007	112
3 Erwerbstätige am Wohnort 1970 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	85	9 Produzierendes Gewerbe	
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 1991 - 2007 nach Stellung im Beruf	86	Erläuterungen	114
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 1995 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	87	1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2007	116
6 Erwerbstätige 1970 - 2007	88	2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2007	117
7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1970 - 2007	88	3 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2006	119
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	89	4 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2007	120
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1977 - 2007	89	Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2007 im Vergleich zum Bundesgebiet	122
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Stadtteilen im Dezember 2007	90	Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2007	122
11 Arbeitslose in den Stadtteilen im Juni 2008	92	5 Umsatz im Handwerk nach Gewerbegruppen 2006 und 2007	123
12 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Stadtteilen im Juni 2008	94	6 Bauhauptgewerbe 1980 - 2007	123
13 Arbeitslosenquoten 2006 und 2007	96	7 Ausbaugewerbe 1980 - 2007	124
14 Arbeitslose 2006 und 2007	96	8 Baugewerbe 2007 nach der Betriebsgröße	124
15 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2006 und 2007 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	96	9 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe 2007	125
7 Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte		10 Entwicklung der Werften 2000 - 2007	125
Erläuterungen	98	11 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	126
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2006 nach dem Ausbildungsstand	99	12 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 2006 und 2007	127
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2006	99	13 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Auftragseingang und -bestand 2006 und 2007 ..	127
2 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2006 nach Bruttomonatsverdienstklassen	100	10 Handel, Gastgewerbe, Tourismus und Dienstleistung	
		Erläuterungen	130
		1 Außenhandel 1970 - 2007	131

	Seite
2 Einfuhr 2006 und 2007 nach Waren und Ursprungsland	132
3 Ausfuhr 2006 und 2007 nach Waren und Bestimmungsland	133
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2007	134
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1982 - 2007	135
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1982 - 2007	135
5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2006 und 2007	136
6 Fremdenverkehr 2006 und 2007	137
7 Fremdenverkehr 1970 - 2007	138
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2006 nach Wirtschaftszweigen	139
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2006	139
11 Verkehr	
Erläuterungen	142
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2008	143
2 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2007	143
3 Pkw-Bestand und Verkehrsunfälle 2007 in den Stadtteilen	144
4 Unfälle mit Personenschaden 2007 nach Monat	146
5 Güterverkehr über See 1970 - 2007	146
6 Güterverkehr 2007 nach dem Verkehrsträger	147
7 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2007	147
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2007	148
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern (Veränderung 2007 gegenüber 1993)	148
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern 2007	149
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2007 gegenüber 1993)	149
8 Durchfuhr des Auslandes über Hamburg 2004 und 2006 nach Bestimmungs- bzw. Versendungsländern	150
9 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2007	151
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	154
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 1996 - 2007	157
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 1996 - 2007	158
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1997 und 2007	159
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 1997 - 2007 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	159
3 Arbeitnehmerentgelt 1996 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	160
4 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1996 - 2006	161
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2000 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	162
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 1996 - 2007	163
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 1996 - 2006	164

	Seite
8 Aktive Unternehmen am 31.12.2007 nach Beschäftigtengrößenklassen	165
9 Aktive Betriebe am 31.12.2007 nach Beschäftigtengrößenklassen	165
10 Gewerbeanzeigen 2007 nach Wirtschaftszweigen	166
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2007	167
12 Insolvenzverfahren 1999 - 2007	167
13 Unternehmensinsolvenzen 2006 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen	167
14 Insolvenzen übriger Schuldner 2007 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken	168
13 Umwelt	
Erläuterungen	170
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2006 und 2007	172
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2004	172
3 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2006	172
4 Abfallentsorgungsanlagen 1996 - 2006	173
5 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2004 bis 2006	173
6 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen nach Art der Anlagen 2006	173
7 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2006 nach Abfallarten	174
8 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2006	174
9 Eingesammelte Verpackungen 1996 - 2006	175
10 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 1997 und 2003 - 2005	175
11 Erzeugte Sonderabfälle 2006 nach Art der Abfälle des Abfallerzeugers	176
12 Erzeugte Sonderabfälle 2006 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	177
13 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1994 - 2006 nach Verkehrsträgern	178
14 Rohstoffproduktivität 1994 - 2006	179
15 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2006	179
16 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2006 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen	180
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	
Erläuterungen	182
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand 1970 - 2006	183
2 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2005 und 2006 – Ausgaben –	184
3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2005 und 2006 – Einnahmen –	185
4 Schulden 2006 und 2007	185
5 Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit Sonderrechnung 2007	186
6 Personal im öffentlichen Dienst am 30.6.2007	186
7 Versorgungsempfänger 2006 und 2007	186
8 Steueraufkommen 2006 und 2007 vor der Verteilung	187
9 Steuereinnahmen 2006 und 2007 nach der Verteilung	188
10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 1980 - 2004	189
11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb 2004 nach Wirtschaftsabschnitten	189
12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften/ Gemeinschaften 2004 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	190
13 Körperschaftsteuer der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften) 2004	190

	Seite		Seite
14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2006 nach Wirtschaftszweigen	191	3 Ergebnis der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002	207
15 Umsatzsteuerpflichtige 2006 nach wirtschaftlicher Gliederung und Größenklassen der Lieferungen und Leistungen	191	4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	208
16 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen 1970 - 2006	192	5 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008	209
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege		6 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004	209
Erläuterungen	194	7 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)	210
1 Straftaten 1970 - 2007	195	8 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2005 (Zweitstimmen)	211
2 Erfasste Straftaten in den Stadtteilen 2007	196	9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen)	212
3 Strafverfolgung 1970 - 2007	198	10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2008	213
4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2007 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	199	11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen	214
5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2007 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	200	Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	216
6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2007	200		
7 Tätigkeit der Sozialgerichte 2007	201	17 Geografische Angaben	
8 Gefangene und Verwahrte am 31.3.2007	201	Erläuterungen	218
16 Wahlen		1 Geografie	219
Erläuterungen	204	2 Bodenflächen 1979 - 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung	219
1 Wahlergebnisse 1970 - 2008	205	3 Meteorologische Beobachtungen 1997 - 2008	220
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2008	205	Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2004	221
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2008	206		

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe
 davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl
 r berichtigte Zahl
 s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 – nichts vorhanden
 · Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
 / Zahlenwert nicht sicher genug
 × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
 ... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle
apl.	Außerplanmäßig			NN	Normalnull
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	GWP	Global Warning Potential	Nr.	Nummer
Aug.	August				
		ha	Hektar	öffentl.	öffentlich
bzw.	beziehungsweise	hl	Hektoliter	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt		
BStBl.	Bundessteuerblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	Pkw	Personenkraftwagen
		HwO	Handwerksordnung		
C	Celsius			S.	Seite
		ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SGB	Sozialgesetzbuch
D	Durchschnitt			StMB	Steuermessbetrag
d. h.	das heißt			StPO	Strafprozessordnung
DM	Deutsche Mark	JGG	Jugendgerichtsgesetz	t	Tonne
				TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
EAV	Europäischer Abfallkatalog	Kfz	Kraftfahrzeug	TJ	Terajoule
EFTA	Europäische Freihandelszone	kg	Kilogramm		
EG	Europäische Gemeinschaft	km	Kilometer	u.	und
EU	Europäische Union	km ²	Quadratkilometer	u. a.	und andere(s), unter anderem
e. V.	eingetragener Verein			u. Ä.	und Ähnliche(s)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	l	Liter	usw.	und so weiter
		lfd.	laufend		
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	m	Meter	v.	von
FGO	Finanzgerichtsordnung	m ²	Quadratmeter	VZ	Volkszählung
		m ³	Kubikmeter		
GG	Grundgesetz	Mio.	Million	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GJ	Gigajoule	mm	Millimeter		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Mrd.	Milliarde	z. B.	zum Beispiel
				ZPO	Zivilprozessordnung
				zzgl.	zuzüglich

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählung fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle z. B. für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Bevölkerungsstand per 31.12.2007

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wird im Laufe des Jahres 2008 entsprechend korrigiert.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und allein Erziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie allein erziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das

Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Haushalte jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte. Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt. Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

Privathaushalte

Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2007 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren Familienstand	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	16 594	0,9	8 589	1,0	8 005	0,9	932
1 - 2	31 477	1,8	16 186	1,9	15 291	1,7	945
3 - 4	30 286	1,7	15 505	1,8	14 781	1,6	953
5 - 9	73 349	4,1	37 580	4,3	35 769	4,0	952
10 - 14	73 744	4,2	37 882	4,4	35 862	4,0	947
15 - 17	47 734	2,7	24 472	2,8	23 262	2,6	951
18 - 20	54 292	3,1	26 889	3,1	27 403	3,0	1 019
21 - 24	90 947	5,1	43 862	5,1	47 085	5,2	1 073
25 - 29	141 951	8,0	68 872	8,0	73 079	8,1	1 061
30 - 34	137 449	7,8	71 199	8,2	66 250	7,3	930
35 - 39	149 913	8,5	79 357	9,2	70 556	7,8	889
40 - 44	161 679	9,1	85 345	9,9	76 334	8,4	894
45 - 54	238 561	13,5	120 924	14,0	117 637	13,0	973
55 - 59	100 024	5,6	48 527	5,6	51 497	5,7	1 061
60 - 64	92 614	5,2	45 437	5,2	47 177	5,2	1 038
65 - 74	187 954	10,6	87 198	10,1	100 756	11,1	1 155
75 und mehr	142 061	8,0	48 035	5,5	94 026	10,4	1 957
Insgesamt¹	1 770 629	100	865 859	100	904 770	100	1 045
davon							
ledig	846 880	47,8	450 622	52,0	396 258	43,8	879
verheiratet	658 901	37,2	331 752	38,3	327 149	36,2	986
verwitwet	111 105	6,3	18 433	2,1	92 672	10,2	5 028
geschieden	153 743	8,7	65 052	7,5	88 691	9,8	1 363

¹ siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2007

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 645 095	877 544	1 497 131	813 821	147 964	63 723	9,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1991	1 668 757	873 627	1 456 711	779 893	212 046	93 734	12,7
1992	1 688 785	879 217	1 455 108	777 762	233 677	101 455	13,8
1993	1 702 887	884 635	1 458 274	778 096	244 613	106 539	14,4
1994	1 705 872	885 430	1 456 835	775 869	249 037	109 561	14,6
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
1996	1 707 986	884 085	1 448 514	768 691	259 472	115 394	15,2
1997	1 704 731	881 551	1 444 849	765 159	259 882	116 392	15,2
1998	1 700 089	878 550	1 441 988	762 249	258 101	116 301	15,2
1999	1 704 735	880 049	1 442 864	761 325	261 871	118 724	15,4
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007 ^a	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

3 Vorausschätzung der Bevölkerung in Hamburg bis 2020^a

Alter von ... Jahren		31.12.2006	31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020
		Personen insgesamt in 1 000			
unter 5	männlich	39,5	39,0	39,0	37,3
	weiblich	37,5	37,0	37,0	35,5
	zusammen	77,0	76,0	76,0	72,8
5 - 9	männlich	38,0	36,9	37,6	37,8
	weiblich	36,1	35,2	35,7	35,9
	zusammen	74,1	72,0	73,3	73,8
10 - 14	männlich	37,9	38,6	36,5	37,4
	weiblich	35,9	36,6	34,7	35,5
	zusammen	73,9	75,2	71,2	72,9
15 - 19	männlich	42,1	40,7	40,3	37,6
	weiblich	40,7	38,6	38,1	35,8
	zusammen	82,8	79,3	78,4	73,4
20 - 24	männlich	52,7	52,0	47,6	46,6
	weiblich	56,7	52,2	48,2	46,8
	zusammen	109,3	104,2	95,8	93,4
25 - 39	männlich	219,6	216,4	213,1	200,1
	weiblich	209,0	214,5	214,1	199,4
	zusammen	428,5	430,9	427,2	399,5
40 - 64	männlich	294,3	314,1	329,7	350,0
	weiblich	288,6	304,8	316,9	339,0
	zusammen	582,9	618,8	646,6	689,1
unter 15	männlich	115,4	114,5	113,1	112,6
	weiblich	109,6	108,8	107,4	106,9
	zusammen	224,9	223,2	220,5	219,4
15 - 64	männlich	608,7	623,1	630,7	634,4
	weiblich	594,9	610,1	617,4	621,0
	zusammen	1 203,6	1 233,3	1 248,0	1 255,4
65 und mehr	männlich	132,0	138,1	142,6	144,0
	weiblich	193,6	193,6	194,4	195,1
	zusammen	325,6	331,7	337,0	339,1
Insgesamt	männlich	856,1	875,7	886,3	890,9
	weiblich	898,1	912,5	919,2	923,0
	zusammen	1 754,2	1 788,2	1 805,5	1 813,9

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2002

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der 10. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 5)

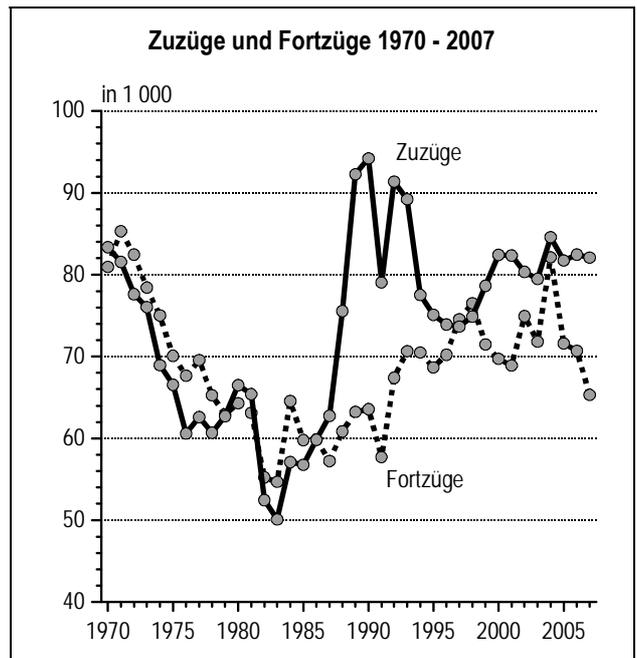
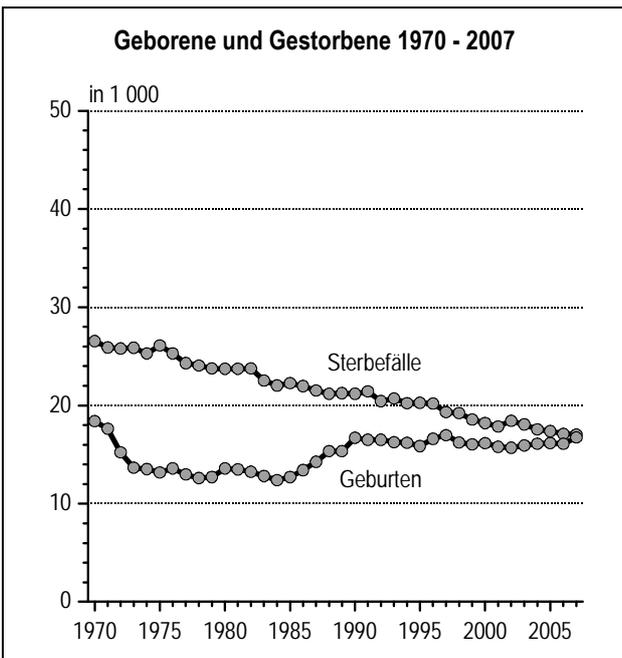
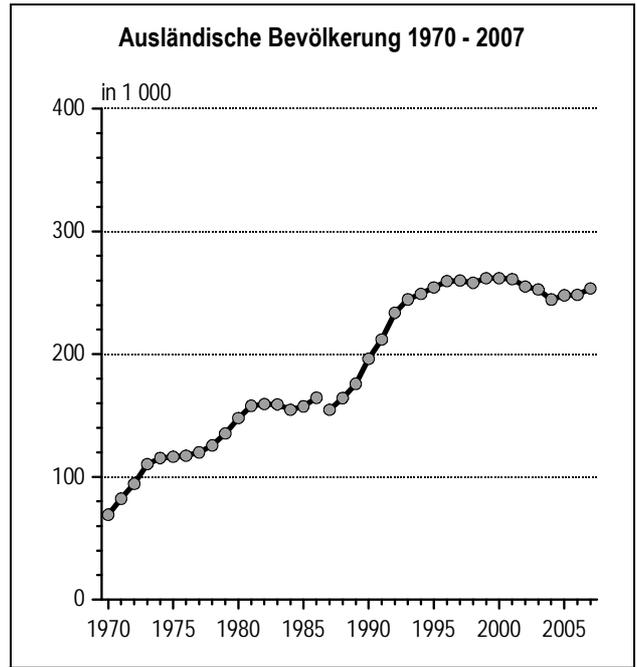
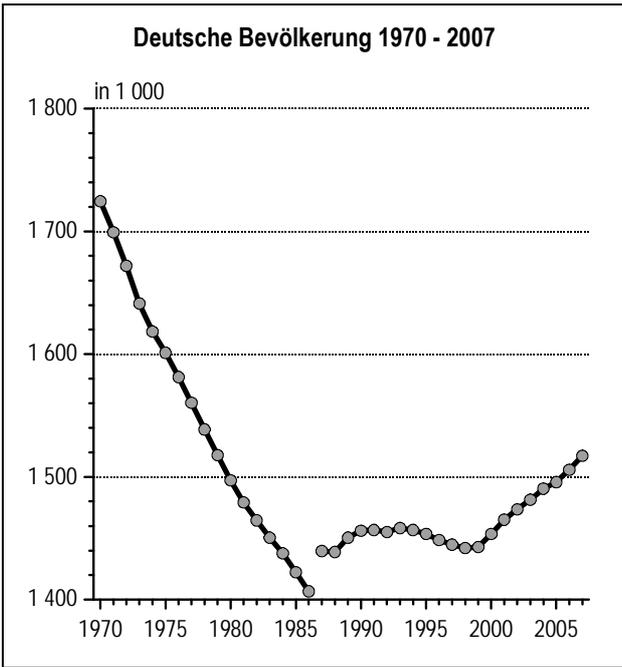
4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Sterbe- überschuss	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)	Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
	Anzahl						
1970	18 390	26 561	+ 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	- 5 752
1975	13 192	26 099	+ 12 907	66 557	70 069	- 3 512	- 16 419
1980	13 580	23 726	+ 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	- 7 948
1985	12 711	22 266	+ 9 555	56 784	59 792	- 3 008	- 12 563
1990	16 693	21 199	+ 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1991	16 503	21 434	+ 4 931	79 052	57 727	+ 21 325	+ 16 394
1992	16 497	20 444	+ 3 947	91 383	67 408	+ 23 975	+ 20 028
1993	16 257	20 703	+ 4 446	89 208	70 660	+ 18 548	+ 14 102
1994	16 201	20 241	+ 4 040	77 523	70 498	+ 7 025	+ 2 985
1995	15 872	20 276	+ 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	+ 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	+ 2 358	73 648	74 545	- 897	- 3 255
1998	16 235	19 228	+ 2 993	74 880	76 529	- 1 649	- 4 642
1999	16 034	18 561	+ 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	+ 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	+ 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	+ 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	+ 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	+ 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	+ 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	+ 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	+ 309	82 103	65 324 ^a	+ 16 779 ^a	+ 16 470 ^a

¹ ohne nachträgliche Berichtigungen

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg



5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2007

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar				
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Deutsche	Ausländer/-innen	
		in % der Bevölkerung			Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	2 247	8,7	11,0	1 703	544	24,2
Neustadt	11 706	10,5	13,8	9 100	2 606	22,3
St. Pauli	27 706	11,8	9,5	20 184	7 522	27,1
St. Georg	10 586	8,9	13,5	7 291	3 295	31,1
Klostertor und Hammerbrook	1 697	8,5	5,4	1 152	545	32,1
Borgfelde	6 565	8,3	17,3	4 970	1 595	24,3
Hamm-Nord	21 634	9,4	18,7	18 562	3 072	14,2
Hamm-Mitte	10 747	11,8	16,8	8 208	2 539	23,6
Hamm-Süd	3 847	15,4	17,3	3 085	762	19,8
Horn	36 890	15,5	17,9	28 589	8 301	22,5
Billstedt	68 936	19,7	17,3	53 425	15 511	22,5
Billbrook	1 117	23,0	9,2	491	626	56,0
Rothenburgsort	4 939	16,2	18,5	2 557	2 382	48,2
Veddel	8 665	19,1	10,4	6 139	2 526	29,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 290	12,2	8,1	588	702	54,4
Waltershof und Finkenwerder	11 633	18,4	19,8	10 090	1 543	13,3
Bezirk Hamburg-Mitte¹	235 393	14,7	15,5	176 195	59 198	25,1
Altona-Altstadt	27 885	13,7	13,4	21 335	6 550	23,5
Altona-Nord	21 617	14,9	9,9	16 812	4 805	22,2
Ottensen	33 103	14,3	12,7	27 878	5 225	15,8
Bahrenfeld	26 756	14,6	15,4	22 304	4 452	16,6
Groß Flottbek	11 153	18,3	20,9	9 415	1 738	15,6
Othmarschen	12 292	16,9	23,0	10 910	1 382	11,2
Lurup	33 517	19,6	19,7	28 283	5 234	15,6
Osdorf	25 204	18,1	24,0	21 782	3 422	13,6
Nienstedten	6 918	19,1	24,9	6 230	688	9,9
Blankenese	12 980	17,0	25,1	11 697	1 283	9,9
Iserbrook	10 660	16,8	26,5	9 869	791	7,4
Sülldorf	8 986	19,3	21,1	8 108	878	9,8
Rissen	14 440	16,6	29,2	13 573	867	6,0
Bezirk Altona	245 511	16,5	18,7	208 196	37 315	15,2
Eimsbüttel	54 760	10,7	12,5	47 180	7 580	13,8
Rotherbaum	16 906	11,4	14,3	13 125	3 781	22,4
Harvestehude	17 124	13,4	19,0	14 832	2 292	13,4
Hoheluft-West	12 877	10,8	13,8	11 461	1 416	11,0
Lokstedt	25 110	14,5	21,6	21 267	3 843	15,3
Niendorf	39 817	15,1	25,5	37 042	2 775	7,0
Schnelsen	27 613	19,3	18,6	24 599	3 014	10,9
Eidelstedt	30 267	16,0	23,0	26 252	4 015	13,3
Stellingen	22 661	12,4	21,7	19 475	3 186	14,1
Bezirk Eimsbüttel	247 135	13,8	19,0	215 233	31 902	12,9
Hoheluft-Ost	9 412	11,8	14,2	8 277	1 135	12,1
Eppendorf	23 021	12,0	16,7	20 735	2 286	9,9
Groß Borstel	7 832	14,2	22,2	6 995	837	10,7
Alsterdorf	13 008	14,3	20,4	11 479	1 529	11,8
Winterhude	48 799	10,6	15,0	42 825	5 974	12,2
Uhlenhorst	15 704	9,5	20,8	13 795	1 909	12,2
Hohenfelde	9 059	9,8	17,2	7 413	1 646	18,2
Barmbek-Süd	30 923	8,8	17,6	26 810	4 113	13,3
Dulsberg	17 679	13,7	13,7	13 599	4 080	23,1
Barmbek-Nord	37 821	9,1	16,2	33 078	4 743	12,5
Ohlsdorf	14 318	14,3	18,5	12 902	1 416	9,9
Fuhlsbüttel	11 923	14,6	20,3	10 808	1 115	9,4
Langenhorn	40 730	17,0	22,2	36 507	4 223	10,4
Bezirk Hamburg-Nord	280 229	12,0	17,8	245 223	35 006	12,5

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk (35 Personen) und Schiffsbevölkerung (5 153 Personen)

Quelle: Melderegister

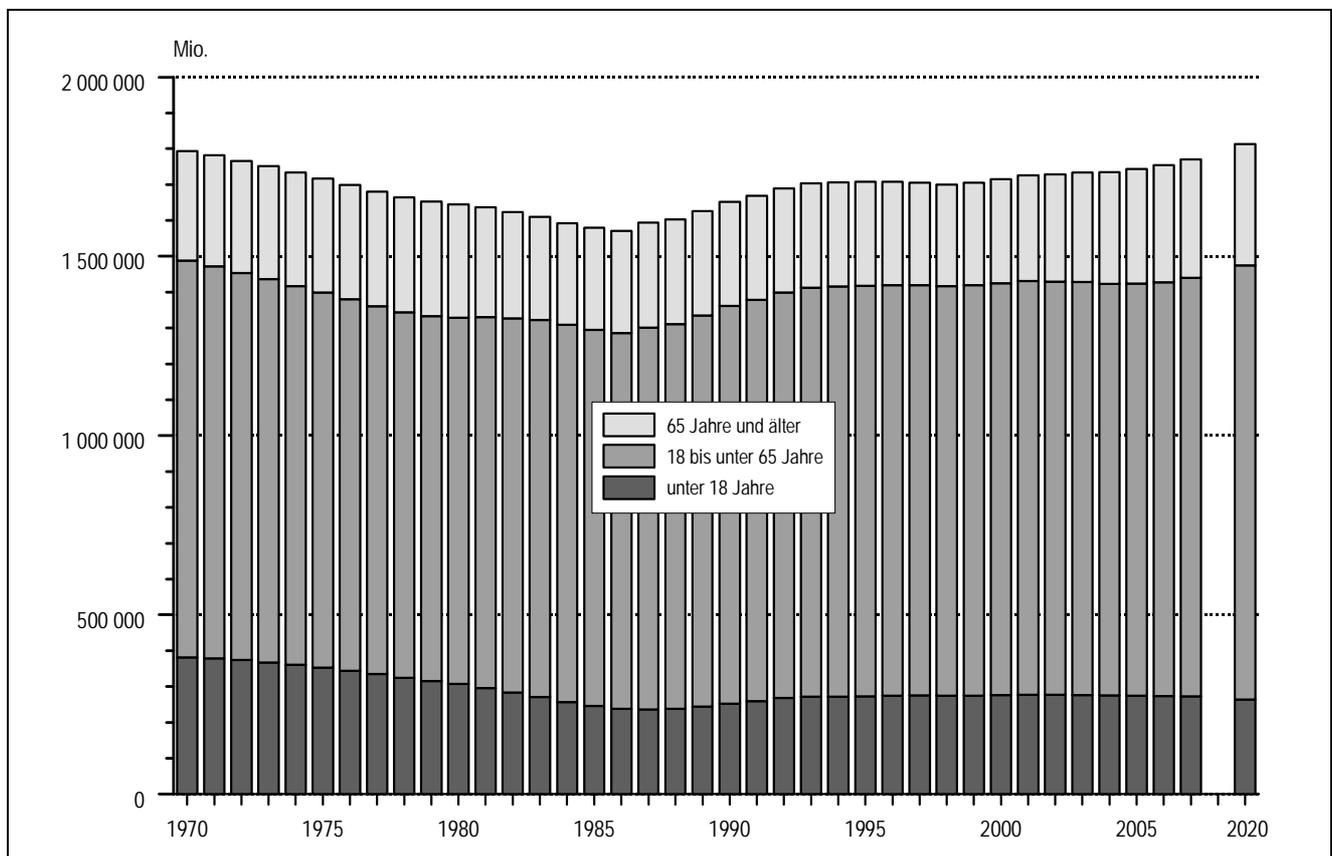
Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2007

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar				
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Deutsche	Ausländer/-innen	
		in % der Bevölkerung			Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	20 374	9,6	21,0	17 426	2 948	14,5
Wandsbek	32 544	11,4	21,9	27 821	4 723	14,5
Marienthal	11 771	12,5	24,8	10 581	1 190	10,1
Jenfeld	25 264	19,1	18,1	20 325	4 939	19,5
Tonndorf	12 824	14,7	19,1	11 049	1 775	13,8
Farmsen-Berne	33 501	17,2	20,4	30 581	2 920	8,7
Bramfeld	50 397	14,6	22,2	45 826	4 571	9,1
Steilshoop	19 418	19,3	17,5	15 778	3 640	18,7
Wellingsbüttel	9 847	15,7	27,5	9 225	622	6,3
Sasel	22 574	17,6	23,9	21 543	1031	4,6
Poppenbüttel	22 104	14,4	31,1	20 866	1 238	5,6
Hummelsbüttel	17 043	17,2	22,0	15 202	1 841	10,8
Lemsahl-Mellingstedt	6 530	20,1	16,7	6 210	320	4,9
Duvenstedt	6 238	27,0	17,2	5 799	439	7,0
Wohldorf-Ohlstedt	4 419	21,7	20,6	4 219	200	4,5
Bergstedt	9 568	19,7	22,2	9 235	333	3,5
Volksdorf	19 893	20,7	24,2	18 866	1 027	5,2
Rahlstedt	86 894	17,2	22,8	79 025	7 869	9,1
Bezirk Wandsbek	411 203	16,4	22,2	369 577	41 626	10,1
Lohbrügge	38 386	16,2	24,8	34 491	3 895	10,1
Bergedorf	40 594	18,5	16,5	36 558	4 036	9,9
Curslack	3 960	20,0	14,6	3 249	711	18,0
Altengamme	2 220	19,8	19,6	2 167	53	2,4
Neuengamme	3 459	17,7	20,2	3 381	78	2,3
Kirchwerder	9 003	19,0	19,3	8 831	172	1,9
Ochsenwerder	2 293	17,8	21,5	2 183	110	4,8
Reitbrook	491	14,1	24,6	485	6	1,2
Allermöhe	15 312	27,4	7,1	12 951	2 361	15,4
Billwerder	1 336	14,1	19,1	1 233	103	7,7
Moorfleet	1 142	19,0	15,2	1 055	87	7,6
Tatenberg	518	19,1	18,5	499	19	3,7
Spadenland	471	20,0	18,0	461	10	2,1
Bezirk Bergedorf	119 185	18,9	18,5	107 544	11 641	9,8
Harburg	21 370	14,3	13,9	14 507	6 863	32,1
Neuland und Gut Moor	1 337	18,6	18,3	1 233	104	7,8
Wilstorf	15 843	15,3	22,7	13 454	2 389	15,1
Rönneburg	3 144	20,3	17,7	2 901	243	7,7
Langenbek	4 247	18,2	20,7	3 991	256	6,0
Sinstorf	3 365	20,6	20,4	2 839	526	15,6
Marmstorf	8 746	15,7	30,3	8 172	574	6,6
Eißendorf	23 200	15,7	23,0	20 023	3 177	13,7
Heimfeld	20 247	17,5	17,9	16 541	3 706	18,3
Wilhelmsburg	49 851	22,3	14,4	32 997	16 854	33,8
Altenwerder und Moorburg	782	20,2	13,6	735	47	6,0
Hausbruch	17 267	22,0	18,6	14 945	2 322	13,4
Neugraben-Fischbek	27 052	18,7	21,8	24 301	2 751	10,2
Francop	636	17,6	18,6	613	23	3,6
Neuenfelde	4 669	22,5	14,8	3 478	1 191	25,5
Cranz	770	15,7	19,7	659	111	14,4
Bezirk Harburg	202 526	18,7	18,7	161 389	41 137	20,3
Hamburg	1 741 182	15,5	19,0	1 483 357	257 825	14,8

Quelle: Melderegister

6 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2007 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1991	1 668 757	93 709	54 143	111 051	323 301	359 228	437 379	289 946
1992	1 688 785	96 656	55 389	115 387	322 512	370 533	438 794	289 514
1993	1 702 887	97 685	57 258	115 762	318 481	383 426	439 931	290 344
1994	1 705 872	96 455	59 992	114 980	307 721	395 162	441 108	290 454
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
1996	1 707 986	94 033	63 379	117 135	284 837	417 420	442 841	288 341
1997	1 704 731	93 618	63 786	118 129	273 368	426 609	443 361	285 860
1998	1 700 089	92 770	62 767	118 973	264 827	435 165	442 226	283 361
1999	1 704 735	92 870	62 070	119 874	262 541	442 003	439 648	285 729
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007 ^a	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2007 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 in Hamburg nach Altersgruppen


7 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2007 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1991	212 046	19 112	11 345	25 503	54 562	59 080	37 130	5 314
1992	233 677	20 774	11 971	29 089	63 110	62 887	39 992	5 854
1993	244 613	21 312	12 619	28 500	67 734	65 464	42 590	6 394
1994	249 037	20 848	13 263	27 223	68 389	67 427	44 886	7 001
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
1996	259 472	20 043	14 135	27 026	68 467	72 861	48 539	8 401
1997	259 882	19 808	14 020	26 581	67 496	73 736	49 310	8 931
1998	258 101	19 304	13 542	26 130	65 693	74 948	49 041	9 443
1999	261 871	19 243	13 116	25 899	65 869	77 222	50 069	10 453
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007 ^a	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

8 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2007 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Frauen				Männer			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1970	1 793 823	301 432	458 529	158 636	47 565	317 100	461 381	25 201	23 979
1975	1 717 383	292 679	412 119	156 170	59 140	318 365	415 300	25 057	38 553
1980	1 645 095	295 246	372 097	149 973	60 228	329 793	372 307	24 351	41 100
1985	1 579 884	295 300	338 102	140 696	66 833	331 632	335 881	23 083	48 357
1990	1 652 363	306 360	353 273	134 880	73 360	349 330	359 331	24 394	51 435
1991	1 668 757	313 681	352 859	132 865	74 222	359 550	358 977	24 318	52 285
1992	1 688 785	320 237	353 610	130 651	74 719	372 687	359 880	24 243	52 758
1993	1 702 887	327 970	352 818	128 417	75 430	382 091	358 456	24 124	53 581
1994	1 705 872	332 823	350 384	125 887	76 336	386 501	355 231	24 125	54 585
1995	1 707 901	337 133	347 362	123 453	77 330	390 717	352 025	24 059	55 822
1996	1 707 986	341 526	343 400	120 999	78 160	395 832	347 295	23 939	56 835
1997	1 704 731	345 238	338 189	118 347	79 777	399 406	341 240	23 921	58 613
1998	1 700 089	349 202	332 703	115 396	81 249	402 479	335 191	23 627	60 242
1999	1 704 735	338 859	353 962	109 502	77 726	393 943	361 327	17 655	51 761
2000	1 715 392	346 827	351 859	107 331	78 150	402 655	357 447	17 789	53 334
2001	1 726 363	354 994	348 954	105 174	79 515	410 790	354 460	17 804	54 672
2002	1 728 806	361 326	344 713	102 747	81 014	415 029	350 089	17 777	56 111
2003	1 734 083	367 774	340 442	100 469	82 811	421 342	345 548	17 758	57 939
2004	1 734 830	373 729	334 725	98 267	84 529	426 927	338 985	17 925	59 743
2005	1 743 627	380 008	330 972	96 144	87 036	432 742	336 270	18 035	62 420
2006	1 754 182	386 863	327 927	94 285	88 975	439 967	333 434	18 257	64 474
2007 ^a	1 770 629	396 258	327 149	92 672	88 691	450 622	331 752	18 433	65 052

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2007

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673	-	-
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	-	-
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	-	-
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	-	-
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	-	-
1991	16 503	13 103	3 400	20,6	9 128	1 396	-	-
1992	16 497	12 990	3 507	21,3	8 838	1 405	-	-
1993	16 257	12 772	3 485	21,4	8 629	1 407	-	-
1994	16 201	12 622	3 579	22,1	8 464	1 441	-	-
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	-	-
1996	16 594	12 794	3 800	22,9	8 069	1 862	-	-
1997	16 970	12 980	3 990	23,5	8 192	1 959	-	-
1998	16 235	12 224	4 011	24,7	7 565	2 020	-	-
1999	16 034	11 757	4 277	26,7	7 251	2 015	-	-
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 289
2001	15 786	11 192	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 208
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 269
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 181
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	1 128
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 147
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 334
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 375

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs.3 StAG).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1991	16 503	12 845	3 658	350 783	47,0
1992	16 497	12 572	3 925	354 467	46,5
1993	16 257	12 307	3 950	358 272	45,4
1994	16 201	12 255	3 946	360 043	45,0
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
1996	16 594	12 184	4 410	361 338	45,9
1997	16 970	12 528	4 442	361 297	47,0
1998	16 235	11 912	4 323	360 586	45,0
1999	16 034	11 783	4 251	361 459	44,4
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2007

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1991	9 241	7 639	672	710	220
1992	9 006	7 352	705	705	244
1993	8 572	6 940	699	690	243
1994	8 537	6 723	788	762	264
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2007 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1991	27,9	40,6	53,7	31,6	30,1	44,0	59,9	34,5
1992	28,1	40,7	51,3	31,7	30,3	44,2	62,3	34,6
1993	28,6	41,1	51,3	32,2	30,9	45,0	61,8	35,1
1994	28,6	40,6	51,3	32,2	30,9	44,5	61,2	35,1
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0

13 Eheschließungen in Hamburg 2007 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 297	32	704	5 033
Verwitwet	22	12	37	71
Geschieden	615	82	860	1 557
Insgesamt	4 934	126	1 601	6 661

14 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2007 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2005/2007	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2005/2007
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	76,89	48,33	73,83	78,68	80,82	82,25
1	55,12	68,20	71,88	74,15	76,22	57,20	74,32	78,23	80,14	81,54
5	55,15	64,49	68,02	70,24	72,29	57,27	70,56	74,35	76,21	77,59
10	51,16	59,68	63,10	65,28	67,33	53,35	65,70	69,40	71,25	72,62
15	46,71	54,81	58,17	60,33	62,36	49,00	60,79	64,46	66,29	67,66
20	42,56	50,21	53,37	55,52	57,49	44,84	55,97	59,55	61,38	62,72
25	38,59	45,65	48,65	50,76	52,66	40,84	51,14	54,66	56,47	57,79
30	34,55	41,00	43,88	45,96	47,82	36,94	46,30	49,77	51,56	52,86
35	30,53	36,35	39,14	41,17	42,99	33,04	41,50	44,91	46,67	47,95
40	26,64	31,77	34,46	36,46	38,20	29,16	36,77	40,11	41,84	43,08
45	22,94	27,33	29,88	31,89	33,54	25,25	32,14	35,40	37,09	38,28
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,06	21,35	27,65	30,78	32,45	33,60
55	16,16	19,02	21,37	23,25	24,80	17,64	23,32	26,28	27,92	29,04
60	13,14	15,31	17,55	19,25	20,75	14,17	19,12	21,95	23,50	24,61
65	10,40	12,06	14,05	15,56	16,93	11,09	15,18	17,82	19,25	20,31
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,38	8,45	11,63	13,96	15,25	16,15
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,23	6,30	8,59	10,48	11,61	12,31
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,56	4,65	6,16	7,57	8,47	8,92
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,39	3,40	4,37	5,34	5,93	6,17
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,73	2,59	3,16	3,74	4,13	4,13

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Hamburg 2007 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	35	35	-	-	-	22	22	-	-	-
1 - 4	12	12	-	-	-	3	3	-	-	-
5 - 9	2	2	-	-	-	1	1	-	-	-
10 - 14	4	4	-	-	-	1	1	-	-	-
15 - 19	10	10	-	-	-	9	9	-	-	-
20 - 24	26	24	2	-	-	11	10	1	-	-
25 - 29	19	17	2	-	-	20	16	3	-	1
30 - 34	39	27	7	-	5	23	10	10	1	2
35 - 39	61	43	14	-	4	54	25	20	2	7
40 - 44	151	67	50	2	32	70	27	20	2	21
45 - 49	232	83	83	2	64	124	38	53	3	30
50 - 54	282	92	97	10	83	173	34	83	9	47
55 - 59	395	103	180	13	99	242	26	117	31	68
60 - 64	626	105	344	41	136	327	35	151	56	85
65 - 69	993	137	565	73	218	588	56	270	139	123
70 - 74	1 061	119	681	109	152	692	61	275	234	122
75 - 79	1 167	86	778	201	102	1 051	91	287	546	127
80 - 84	1 216	51	775	327	63	1 694	147	298	1 086	163
85 - 89	902	28	520	314	40	1 830	160	148	1 371	151
90 und mehr	634	13	268	338	15	2 234	165	69	1 834	166
Insgesamt	7 867	1 058	4 366	1 430	1 013	9 169	937	1 805	5 314	1 113

17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2006 und 2007

Kreis/ Landkreis	Jahr					
	2006			2007		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	444	373	+ 71	356	401	- 45
Herzogtum Lauenburg	2 034	2 523	- 489	1 867	2 412	- 545
Pinneberg	4 015	5 279	- 1 264	3 793	5 192	- 1 399
Segeberg	2 910	3 484	- 574	2 915	3 486	- 571
Steinburg	591	541	+ 50	990	556	+ 434
Stormarn	3 525	4 630	- 1 105	3 180	4 707	- 1 527
nördliche Kreise zusammen	13 519	16 830	- 3 311	13 101	16 754	- 3 653
Cuxhaven	332	237	+ 95	349	283	+ 66
Harburg	2 977	3 928	- 951	2 818	4 077	- 1 259
Lüchow-Dannenberg	186	185	+ 1	160	174	- 14
Lüneburg	950	1 060	- 110	1 020	1 015	+ 5
Rotenburg (Wümme)	433	315	+ 118	439	388	+ 51
Soltau-Fallingb.ostel	316	317	- 1	354	304	+ 50
Stade	1 297	1 401	- 104	1 197	1 308	- 111
Uelzen	255	272	- 17	319	219	+ 100
südliche Landkreise zusammen	6 746	7 715	- 969	6 656	7 768	- 1 112
Insgesamt	20 265	24 545	- 4 280	19 757	24 522	- 4 765
darunter Umland ¹	16 758	21 245	- 4 487	15 770	21 182	- 5 412

¹ Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2007 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	2 745	1 441	1 304	3 270	1 674	1 596	- 525	- 233	- 292
5 - 9	1 853	963	890	2 211	1 178	1 033	- 358	- 215	- 143
10 - 14	1 673	887	786	1 792	950	842	- 119	- 63	- 56
15 - 19	5 117	2 155	2 962	2 932	1 367	1 565	+ 2 185	+ 788	+ 1 397
20 - 24	17 556	7 934	9 622	8 520	3 716	4 804	+ 9 036	+ 4 218	+ 4 818
25 - 29	18 243	9 292	8 951	11 824	5 958	5 866	+ 6 419	+ 3 334	+ 3 085
30 - 34	11 259	6 657	4 602	9 509	5 267	4 242	+ 1 750	+ 1 390	+ 360
35 - 39	7 375	4 598	2 777	7 036	4 180	2 856	+ 339	+ 418	- 79
40 - 44	5 503	3 485	2 018	5 381	3 335	2 046	+ 122	+ 150	- 28
45 - 49	3 719	2 266	1 453	3 595	2 190	1 405	+ 124	+ 76	+ 48
50 - 54	2 276	1 421	855	2 392	1 435	957	- 116	- 14	- 102
55 - 59	1 476	873	603	1 627	929	698	- 151	- 56	- 95
60 - 64	947	510	437	1 458	784	674	- 511	- 274	- 237
65 - 69	853	421	432	1 215	663	552	- 362	- 242	- 120
70 - 74	527	255	272	682	330	352	- 155	- 75	- 80
75 und mehr	981	295	686	1 880	524	1 356	- 899	- 229	- 670
Insgesamt	82 103	43 453	38 650	65 324	34 480	30 844	+ 16 779	+ 8 973	+ 7 806

19 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2007 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon			Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich				männlich	weiblich
Europa	174 288	67,6	89 695	84 593	Afrika	17 714	6,9	10 732	6 982
Länder der EU	72 209	28,0	36 735	35 474	darunter				
davon					Ägypten	1 583	0,6	1 159	424
Belgien	476	0,2	234	242	Algerien	575	0,2	458	117
Bulgarien	2 018	0,8	944	1 074	Angola	60	0,0	43	17
Dänemark	1 628	0,6	718	910	Ghana	5 673	2,2	2 763	2 910
Estland	351	0,1	79	272	Kongo dem.				
Finnland	861	0,3	220	641	Volksrepublik	128	0,0	80	48
Frankreich	3 922	1,5	1 986	1 936	Liberia	205	0,1	141	64
Griechenland	6 688	2,6	3 725	2 963	Marokko	791	0,3	510	281
Irland	393	0,2	215	178	Nigeria	1 238	0,5	860	378
Italien	6 159	2,4	3 802	2 357	Togo	1 518	0,6	871	647
Lettland	478	0,2	157	321	Tunesien	1 273	0,5	850	423
Litauen	765	0,3	248	517	Amerika	12 733	4,9	5 625	7 108
Luxemburg	107	0,0	57	50	darunter				
Malta	16	0,0	10	6	Brasilien	1 581	0,6	515	1 066
Niederlande	2 232	0,9	1 279	953	Kanada	801	0,3	414	387
Österreich	3 992	1,5	2 170	1 822	Vereinigte				
Polen	21 455	8,3	10 311	11 144	Staaten	4 380	1,7	2 278	2 102
Portugal	8 741	3,4	4 596	4 145	Asien	50 330	19,5	27 886	22 444
Rumänien	1 824	0,7	869	955	darunter				
Schweden	1 164	0,5	505	659	Afghanistan	12 694	4,9	6 502	6 192
Slowakei	342	0,1	98	244	China	3 690	1,4	1 913	1 777
Slowenien	225	0,1	124	101	Indien	2 461	1,0	1 623	838
Spanien	3 175	1,2	1 550	1 625	Indonesien	1 509	0,6	834	675
Tschechien	523	0,2	197	326	Irak	685	0,3	426	259
ehem. Tschecho-					Iran	8 250	3,2	4 630	3 620
slowakei	368	0,1	182	186	Japan	1 811	0,7	818	993
Ungarn	665	0,3	309	356	Korea, Republik	984	0,4	429	555
Vereinigtes					Libanon	952	0,4	596	356
Königreich	3 970	1,5	2 312	1 658	Pakistan	1 481	0,6	860	621
Zypern	39	0,0	20	19	Philippinen	4 542	1,8	3 828	714
übriges Europa	102 079	39,6	52 960	49 119	Sri Lanka	462	0,2	296	166
darunter					Syrien	489	0,2	333	156
Albanien	423	0,2	238	185	Thailand	1 738	0,7	434	1 304
Norwegen	730	0,3	335	395	Vietnam	1 565	0,6	720	845
ehem. Serbien u.					Australien und				
Montenegro	15 666	6,1	7 919	7 747	Ozeanien	1 075	0,4	663	412
Schweiz	1 470	0,6	683	787	darunter				
ehem.					Australien	673	0,3	342	331
Sowjetunion	438	0,2	216	222	staatenlos	434	0,2	313	121
Türkei	57 220	22,2	31 058	26 162	ungeklärt	1 184	0,5	830	354
					ohne Angaben	67	0,0	44	23
					Insgesamt	257 825	100	135 788	122 037

Quelle: Melderegister

20 Einbürgerungen in Hamburg 2007 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	2 135	41	409	85	312	646	405	186	51
davon									
EU-Staaten	330	6	35	16	31	87	70	73	12
darunter									
Polen	223	5	24	16	24	48	46	57	3
übriges Europa	1 805	35	374	69	281	559	335	113	39
darunter									
Türkei	1 090	28	242	41	216	326	193	42	2
Russische Föderation	152	2	19	3	12	49	32	20	15
Serbien und Montenegro ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Serbien ²	208	4	54	10	24	57	39	16	4
Montenegro ²	14	-	11	1	1	1	-	-	-
Ukraine	116	-	14	4	7	35	23	19	14
Bosnien und Herzegowina	40	1	8	1	5	15	6	2	2
Kroatien	32	-	3	1	3	16	4	3	2
Mazedonien	57	-	15	2	7	23	6	4	-
Afrika	482	14	75	10	17	117	162	75	12
Amerika	132	1	7	3	8	28	47	36	2
Asien	1 233	36	166	68	185	328	242	180	28
Australien und Ozeanien	1	-	-	-	-	1	-	-	-
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	46	2	5	1	5	13	9	9	2
Insgesamt	4 029	94	662	167	527	1 133	865	486	95

¹ bis 31.07.2006² ab 01.08.2006

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2007 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (-)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	83 366	55 065	28 301	80 947	68 516	12 431	+ 2 419	- 13 451	+ 15 870
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	- 3 512	- 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	- 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	- 3 008	- 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1991	79 052	46 819	32 233	57 727	42 090	15 637	+ 21 325	+ 4 729	+ 16 596
1992	91 383	45 038	46 345	67 408	44 592	22 816	+ 23 975	+ 446	+ 23 529
1993	89 208	50 704	38 504	70 660	46 912	23 748	+ 18 548	+ 3 792	+ 14 756
1994	77 523	49 449	28 074	70 498	49 696	20 802	+ 7 025	- 247	+ 7 272
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	- 554	+ 6 987
1996	73 908	49 251	24 657	70 221	51 846	18 375	+ 3 687	- 2 595	+ 6 282
1997	73 648	50 974	22 674	74 545	52 068	22 477	- 897	- 1 094	+ 197
1998	74 880	52 413	22 467	76 529	53 524	23 005	- 1 649	- 1 111	- 538
1999	78 652	55 341	23 311	71 479	54 485	16 994	+ 7 173	+ 856	+ 6 317
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	- 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007 ^a	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451

¹ über die Landesgrenze² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2007 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	62 413	6 966	51 085	5 622	+ 11 328	+ 1 344
Baden-Württemberg	3 124	391	2 082	284	+ 1 042	+ 107
Bayern	2 971	434	2 764	470	+ 207	- 36
Berlin	2 904	373	2 870	400	+ 34	- 27
Brandenburg	1 539	98	668	32	+ 871	+ 66
Bremen	1 411	260	805	143	+ 606	+ 117
Hessen	2 482	338	1 871	321	+ 611	+ 17
Mecklenburg-Vorpommern	5 381	474	2 082	115	+ 3 299	+ 359
Niedersachsen	12 726	1 207	11 094	934	+ 1 632	+ 273
Nordrhein-Westfalen	6 843	900	4 264	706	+ 2 579	+ 194
Rheinland-Pfalz	979	126	600	99	+ 379	+ 27
Saarland	185	37	90	12	+ 95	+ 25
Sachsen	1 367	177	562	60	+ 805	+ 117
Sachsen-Anhalt	1 619	196	389	59	+ 1 230	+ 137
Schleswig-Holstein	17 876	1 864	20 680	1 963	- 2 804	- 99
Thüringen	1 006	91	264	24	+ 742	+ 67
Ausland	19 690	16 968	14 239	9 438	+ 5 451	+ 7 530
Europa	12 421	10 842	8 889	5 828	+ 3 532	+ 5 014
Länder der Europäischen						
Union	10 047	8 776	6 646	4 382	+ 3 401	+ 4 394
Belgien	129	89	100	34	+ 29	+ 55
Bulgarien	865	856	105	89	+ 760	+ 767
Dänemark	203	167	249	120	- 46	+ 47
Estland	20	18	18	15	+ 2	+ 3
Finnland	79	74	62	45	+ 17	+ 29
Frankreich	703	555	470	229	+ 233	+ 326
Griechenland	202	166	246	188	- 44	- 22
Irland	47	29	56	18	- 9	+ 11
Italien	447	379	332	214	+ 115	+ 165
Lettland	58	57	23	21	+ 35	+ 36
Litauen	89	88	39	39	+ 50	+ 49
Luxemburg	22	15	19	4	+ 3	+ 11
Malta	3	2	-	-	+ 3	+ 2
Niederlande	237	189	245	140	- 8	+ 49
Österreich	402	318	358	185	+ 44	+ 133
Polen	4 073	3 922	2 162	1 985	+ 1 911	+ 1 937
Portugal	271	245	253	207	+ 18	+ 38
Rumänien	494	486	146	139	+ 348	+ 347
Schweden	167	136	182	79	- 15	+ 57
Slowakei	51	50	37	32	+ 14	+ 18
Slowenien	29	29	13	12	+ 16	+ 17
Spanien	619	360	544	196	+ 75	+ 164
Tschechische Republik	84	67	65	46	+ 19	+ 21
Ungarn	132	126	64	51	+ 68	+ 75
Vereinigtes Königreich	592	338	848	291	- 256	+ 47
Zypern	29	15	10	3	+ 19	+ 12
sonstiges Europa	2 374	2 066	2 243	1 446	+ 131	+ 620
darunter aus						
Russische Föderation	431	383	238	183	+ 193	+ 200
Serbien und Montenegro ¹	4	4	1	1	+ 3	+ 3
Serbien ²	107	104	72	61	+ 35	+ 43
Montenegro ²	12	10	9	8	+ 3	+ 2
Türkei	835	757	836	682	- 1	+ 75
Afrika	609	431	344	135	+ 265	+ 296
Amerika	1 675	1 185	1 441	646	+ 234	+ 539
Asien	2 552	2 167	1 671	1 129	+ 881	+ 1 038
Australien und Ozeanien	196	119	253	71	- 57	+ 48
Übrige ³	2 237	2 224	1 641	1 629	+ 596	+ 595
Insgesamt	82 103	23 934	65 324	15 060	+ 16 779	+ 8 874

¹ bis 31.07.2006

² ab 01.08.2006

³ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

23 Privathaushalte in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1970	796	285	240	137	92	43	2,25
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1991	868	391	279	104	69	24	1,92
1992	877	394	283	109	68	24	1,95
1993	896	417	280	105	66	28	1,91
1994	881	401	278	107	69	25	1,92
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
1996	909	436	278	100	67	29	1,88
1997	916	442	281	99	66	28	1,87
1998	912	440	276	97	71	27	1,88
1999	916	450	277	93	70	27	1,86
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84

Quelle: Mikrozensus; 1970: Volkszählung

24 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
				1 000			
1970	285	86	198	36	24	21	101
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1991	391	152	240	70	55	19	116
1992	394	150	244	65	55	19	119
1993	417	169	248	75	61	21	116
1994	401	163	238	76	59	19	109
1995	403	171	231	79	63	21	101
1996	436	190	246	84	65	23	109
1997	442	195	247	87	65	22	106
1998	440	196	245	84	64	21	102
1999	450	198	252	79	64	23	103
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107

Quelle: Mikrozensus; 1970: Volkszählung

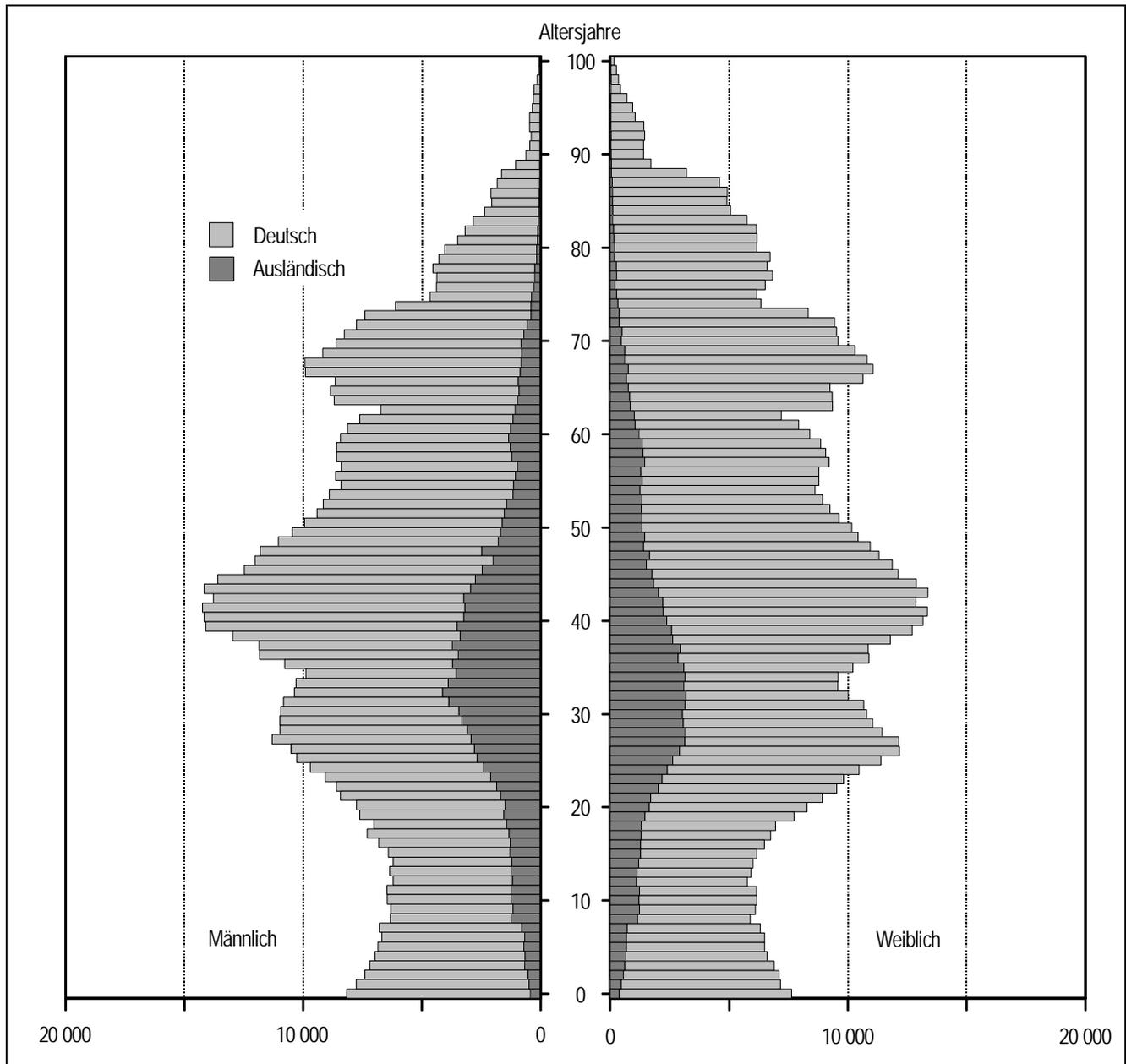
25 Familien in Hamburg 1980 - 2007

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Allein Erziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1980	439	195	191	162	.	.	53	35
1985	405	179	171	130	.	.	55	35
1990	412	185	164	114	.	.	62	36
1991	423	191	169	119	.	.	63	37
1992	422	190	172	125	.	.	60	36
1993	422	190	168	126	.	.	64	40
1994	424	183	168	128	.	.	73	45
1995	419	181	167	127	.	.	71	45
1996	417	186	160	122	.	.	71	47
1997	418	189	157	122	.	.	71	47
1998	416	183	157	120	.	.	72	48
1999	424	188	155	123	.	.	68	48
2000	422	191	159	124	.	.	66	45
2001	426	190	155	118	.	.	67	47
2002	420	196	149	115	.	.	70	52
2003	413	190	150	116	.	.	76	58
2004	415	187	149	117	.	.	79	60
2005	228 ^a	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2007 für Hamburg



2

Bildung, Kultur und Sport

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Die Grundschule umfasst die Klassen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Haupt- und Realschule oder einer Gesamtschule angegliedert sein. Zu einer Grundschule können Vorschulklassen gehören. Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Erziehungsberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind. Die Unterrichtszeit in der Grundschule beträgt in der Regel jeweils fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Gesamtschule

Die Gesamtschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen eine ihren Leistungen und ihren Neigungen entsprechende Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- oder in studienqualifizierenden Bildungsgängen oder an einer Hochschule fortzusetzen. Die Gesamtschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Sie kann die Vorstufe und die Studienstufe der gymnasialen Oberstufe führen. Der Unterricht in der Oberstufe kann auch in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Die integrierte Gesamtschule führt ihre Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang bis zum Ende der Sekundarstufe I und vermittelt deren Abschlüsse und Berechtigungen. Innere und äußere Differenzierung ermöglichen ein Offenhalten des individuell erreichbaren Abschlusses bis zum Ende der Sekundarstufe I. Der Unterricht wird nach Jahrgangsstufen zunehmend in Kursen erteilt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern damit eine Schwerpunktbildung entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen. Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I werden nach erfolgreichen Prüfungen vergeben.

Die kooperative Gesamtschule wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 schulformübergreifend geführt. Sie ist ab Klasse 7 in die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium gegliedert.

Die Gesamtschule besonderer Prägung umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 der Grundstufe und die Klassen 5 bis 10 der Mittelstufe; ihr kann eine Vorschulklasse angegliedert werden. Die Organisation des Unterrichts und die Abschlussmöglichkeiten der Sekundarstufe I entsprechen denen der integrierten Gesamtschule.

Die Oberstufe an Gesamtschulen schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können in der Studienstufe auch die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden.

Hauptschule und Realschule

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Hauptschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 9. Hauptschule und Realschule bilden eine organisatorische Einheit. Aus Schulraumgründen und aus Gründen der regionalen Versorgung können sie im Ausnahmefall auch ohne organisatorische Verbindung geführt werden. Die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule umfasst die Klassen 5 und 6. Sie ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Bildungsweg vor und entscheidet über die geeignete weiterführende Schulform. Aus Schulraumgründen kann die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule im Ausnahmefall einer eigenständig geführten Grundschule oder einer organisatorisch nicht verbundenen Hauptschule oder Realschule angegliedert sein.

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Realschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 10. Mit dem Realschulabschluss kann die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden. Das Zeugnis der Realschule am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die Klasse 10 der Realschule die für diesen Abschluss erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Das achtstufige Gymnasium umfasst im Schuljahr 2006/2007 die Klassen 5 bis 10 und wächst in den nächsten Jahren bis Stufe 12 auf. Es ist in die zweijährige Beobachtungsstufe, die Klassen 7 bis 10 der Mittelstufe sowie die zweijährige Studienstufe der Oberstufe gegliedert. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in Klasse 10. Das sechsstufige Gymnasium umfasst die Klassen 7 bis 12. Das siebenstufige und das neunstufige Gymnasium sind auslaufende Schulformen zum Ende des Schuljahres 2009/10, sie umfassen momentan noch die Stufen 11 bis 13.

Die Beobachtungsstufe umfasst die Klassen 5 und 6 und ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und ermöglicht eine Entscheidung über die weiterführende Schulform.

In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler in einem Kurssystem unterrichtet, in dem sie nach ihren Interessen und ihren Neigungen durch Wahl aus einem bestimmten Fächerangebot Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktsystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist. Der Unterricht in der Oberstufe kann in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife vermittelt werden. Das Zeugnis am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss, das Zeugnis am Ende der Klasse 10 dem Realschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die nächsthöhere Klasse des Gymnasiums die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Aufbaugymnasium

Das Aufbaugymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung eine vertiefte allgemeine Bildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe des Aufbaugymnasiums übergehen, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllen. Unter derselben Voraussetzung können Schülerinnen und Schüler bereits nach dem Besuch der Klasse 8 der Realschule in die Klasse 8 des Aufbaugymnasiums übergehen. Das Aufbaugymnasium besteht in der Regel aus Vorstufe und Studienstufe. In einem an einem Gymnasium angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 11 und 12, die Vorstufe wird in der Klasse 10 der Mittelstufe geführt; ihm können die Klassen 8 bis 9 der Mittelstufe angegliedert sein. In einem an einer Gesamtschule angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 12 und 13, die Vorstufe die Klasse 11. Das Aufbaugymnasium ist einem sechsstufigen Gymnasium oder einer Gesamtschule mit Oberstufe angegliedert. Es kann auch einem Gymnasium angegliedert bleiben, das sich durch Neueinrichtung einer Beobachtungsstufe und Neueinrichtung von Eingangsklassen des sechsstufigen Zuges schrittweise zu einem achtstufigen Gymnasium entwickelt.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann ein Schulkindergarten angegliedert sein. Die Entscheidung darüber, ob im Einzelfall der Besuch einer Sonderschule erforderlich ist und in welchem Förderschwerpunkt und in welcher Schule die Schülerin oder der Schüler am besten gefördert werden kann, trifft die zuständige Behörde auf der Grundlage des Ergebnisses eines sonderpädagogischen Prüfungsverfahrens und nach Anhörung der Erziehungsberechtigten. Das Nähere zum Verfahren der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, über die Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Sonderschule und das dabei einzuhaltende Verfahren sowie über die Festlegung der Bildungsabschlüsse, die in den verschiedenen Sonderschulformen erworben werden können, regelt der Senat durch Rechtsverordnung.

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem Hauptschulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weitergehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist; das Nähere regelt der Senat durch Rechtsverordnung.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten

Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der Realschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit. In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der gewählten Schulstufe erfüllen. Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Die beruflichen Gymnasien sind einer beruflichen Schule angegliedert. Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben.

Darüber hinaus können die schulischen Voraussetzungen der Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendhauptschule, Abendrealschule

Die Abendrealschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Hauptschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, zum Realschulabschluss. Abendhauptschule und Abendrealschule können übergreifende Unterrichtsveranstaltungen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler beziehungsweise für Realschülerinnen und Realschüler anbieten.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2007/2008

Einrichtungen	Anzahl	Darunter private Einrichtungen	Klassen ¹	Darunter in privaten Einrichtungen	Schüler/-innen	Darunter	
						in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	210	15	332	25	6 468	558	3 076
Schulkindergärten	7	-	10	-	82	-	38
Grundschulen	246	33	2 185	216	52 799	5 676	26 068
Schulartunabhängige Orientierungsstufe ²	5	1	52	4	1 179	73	533
Hauptschulen	120	20	451	69	9 930	1 493	4 397
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	13	-	94	-	2 284	-	1 098
Realschulen	57	12	331	64	8 347	1 428	4 064
Gymnasien	78	8	1 414	121	56 644	4 245	29 724
Integrierte Gesamtschulen	38	2	1 222	44	33 529	850	16 514
Freie Waldorfschulen ³	6	6	60	60	3 002	3 002	1 566
Sonderschulen	44	5	716	58	7 283	640	2 705
Abendhauptschulen	2	-	-	-	163	-	86
Abendrealschulen	2	-	-	-	355	-	162
Abendgymnasien	3	1	-	-	814	143	447
Kolleg ⁴	1	-	-	-	169	-	90
Insgesamt	832	103	6 867	661	183 048	18 108	90 568

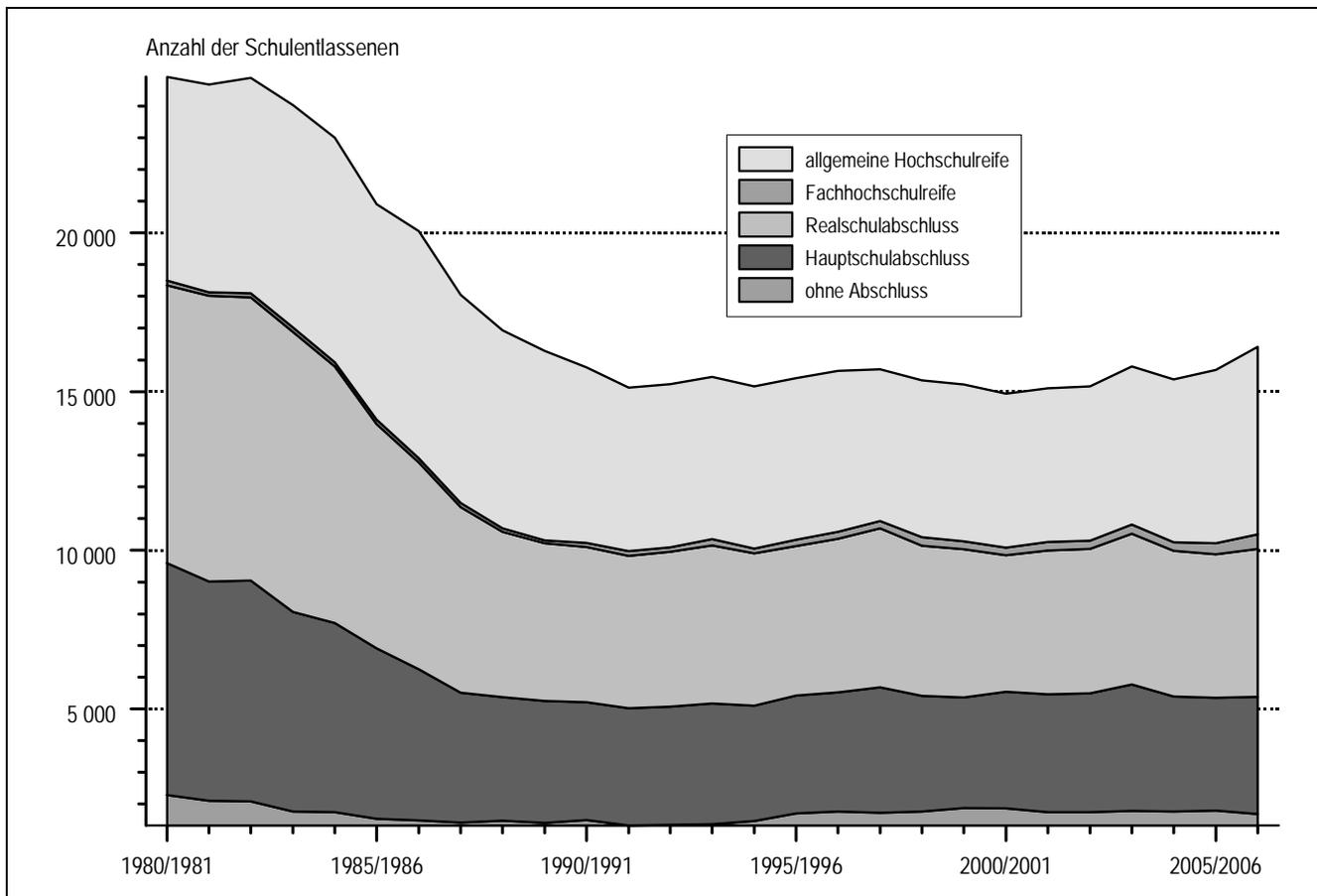
¹ Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.

² 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule

³ Rudolf-Steiner-Schulen

⁴ Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2006/2007 nach Art des Abschlusses



2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2007/2008

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart ²					
		Grundschule	Hauptschule ³	Realschule ⁴	Gymnasium	Gesamtschule ⁵	Sonderschule ⁶
Insgesamt							
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	.	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1991/1992	155 765	47 290	16 973	12 457	45 009	27 067	6 969
1992/1993	157 416	47 459	16 350	12 245	45 289	28 841	7 232
1993/1994	159 716	48 315	15 693	12 244	45 066	31 046	7 352
1994/1995	162 133	50 009	15 183	12 250	44 793	32 402	7 496
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
1996/1997	166 453	53 016	14 256	12 360	44 509	34 712	7 600
1997/1998	167 962	54 321	13 750	12 205	45 068	35 082	7 536
1998/1999	168 717	54 632	13 877	12 076	45 432	35 131	7 569
1999/2000	169 193	54 501	14 264	11 639	46 222	34 980	7 587
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
darunter weiblich							
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	.	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1991/1992	76 151	23 269	7 861	6 141	23 141	13 233	2 506
1992/1993	77 123	23 359	7 515	6 090	23 461	14 129	2 569
1993/1994	78 124	23 742	7 149	6 124	23 343	15 163	2 603
1994/1995	79 576	24 575	6 958	6 125	23 347	15 905	2 666
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
1996/1997	81 475	25 998	6 387	6 093	23 307	16 977	2 713
1997/1998	81 989	26 502	6 173	5 981	23 604	17 055	2 674
1998/1999	82 637	26 717	6 187	5 870	23 993	17 190	2 680
1999/2000	83 096	26 697	6 321	5 741	24 440	17 200	2 697
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen

² Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen

³ einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule

⁴ ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule

⁵ einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁶ einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2006/2007

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	ohne Abschluss
Insgesamt						
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1991/1992	15 126	3 699	4 806	143	5 152	1 326
1992/1993	15 233	3 718	4 881	151	5 130	1 353
1993/1994	15 466	3 795	4 997	197	5 106	1 371
1994/1995	15 162	3 627	4 818	146	5 104	1 467
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
1996/1997	15 655	3 752	4 852	216	5 068	1 767
1997/1998	15 702	3 954	5 017	226	4 780	1 725
1998/1999	15 351	3 642	4 746	263	4 933	1 767
1999/2000	15 228	3 472	4 677	256	4 939	1 884
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
darunter weiblich						
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1991/1992	7 207	1 628	2 325	53	2 658	543
1992/1993	7 444	1 642	2 525	83	2 675	519
1993/1994	7 460	1 684	2 526	72	2 665	513
1994/1995	7 409	1 613	2 420	87	2 698	591
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
1996/1997	7 723	1 676	2 490	96	2 748	713
1997/1998	7 554	1 749	2 522	112	2 505	666
1998/1999	7 469	1 597	2 360	132	2 701	679
1999/2000	7 385	1 462	2 377	133	2 672	741
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696

4 Bevölkerung in Hamburg 2007 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von .. Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Hauptschule	Realschule oder gleichwertiger Abschluss ²	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/Anlernausbildung/berufliches Praktikum ³	Fachschulabschluss ⁴	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss
1 000										
Männer										
15 - 19	47	14	8	/	/	47	/	-	-	46
20 - 24	54	49	10	17	22	54	17	/	/	36
25 - 29	64	61	11	16	35	64	31	/	9	22
30 - 34	65	62	13	16	33	65	34	/	14	14
35 - 39	79	75	16	20	39	78	36	/	22	16
40 - 44	87	80	22	21	37	85	41	5	19	20
45 - 49	61	58	19	15	24	60	30	/	14	12
50 - 45	56	52	20	12	20	55	29	/	12	10
55 - 59	51	47	19	9	19	50	25	/	12	9
60 - 64	44	40	18	9	13	42	23	/	10	8
Zusammen	607	536	154	140	242	599	267	29	112	190
Frauen										
15 - 19	41	11	/	/	/	41	/	-	-	40
20 - 24	57	51	6	15	30	56	19	/	/	35
25 - 29	72	69	9	18	42	72	34	/	14	21
30 - 34	63	59	7	15	38	63	29	/	18	12
35 - 39	68	63	10	20	32	68	30	/	19	16
40 - 44	78	72	14	23	35	77	38	/	17	18
45 - 49	62	57	16	19	22	62	33	/	12	15
50 - 45	55	50	18	14	17	53	28	/	10	13
55 - 59	52	47	20	15	12	51	28	/	7	14
60 - 64	46	42	18	12	11	45	24	/	8	12
Zusammen	594	520	123	155	242	586	263	24	105	194
Insgesamt										
15 - 19	88	25	12	10	/	87	/	-	-	85
20 - 24	111	100	16	31	52	110	36	/	/	70
25 - 29	136	130	19	34	77	136	65	/	23	43
30 - 34	129	121	20	31	71	127	63	7	32	26
35 - 39	147	137	26	39	72	145	66	6	42	31
40 - 44	165	152	36	44	72	162	79	9	36	38
45 - 49	124	115	35	34	46	122	63	7	25	26
50 - 45	111	101	38	27	37	108	56	7	21	23
55 - 59	102	94	39	24	31	100	53	7	18	22
60 - 64	90	81	36	22	24	87	47	/	17	19
Insgesamt	1 202	1 056	277	296	484	1 184	530	53	217	385

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/ Kollegschaften und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens

⁴ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2007/2008

Einrichtungen	Anzahl	Darunter private Einrichtungen	Klassen	Darunter in privaten Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Darunter	
							in privaten Einrichtungen	Schülerinnen in privaten Einrichtungen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	46	5	1 733	14	37 475	16 507	31	24
Jugendliche in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	40	–	290	–	4 337	1 787	–	–
Berufsschulen zusammen	47	5	2 023	14	41 812	18 294	31	24
Berufsfachschule	45	10	435	35	10 690	5 956	862	569
Berufsoberschule	–	–	–	–	–	–	–	–
Fachoberschule	17	–	51	–	1 311	574	–	–
davon								
Agrarwirtschaft	·	–	·	–	9	–	–	–
Hauswirtschaft	·	–	1	–	27	14	–	–
Sozialpädagogik	·	–	18	–	461	307	–	–
Technik	·	–	13	–	354	21	–	–
Wirtschaft und Verwaltung	·	–	6	–	155	84	–	–
Gestaltung	·	–	8	–	202	98	–	–
Pflege und Gesundheit	·	–	2	–	40	35	–	–
Bauwesen	·	–	2	–	40	9	–	–
Chemie	·	–	1	–	23	6	–	–
Fachgymnasien	11	–	·	–	2 708	1 115	–	–
davon								
Wirtschaft	·	–	·	–	2 282	1 069	–	–
Technik	·	–	·	–	426	46	–	–
Fachschulen	17	5	171	39	3 684	2 083	646	342
Schulen des Gesundheitswesens	24	17	128	100	2 443	1 964	2 016	1 609
Insgesamt	161	37	2 859	188	62 648	29 986	3 555	2 544

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

6 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2007/2008

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart					
		Berufsschule ²	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Schule des Gesundheitswesens
Insgesamt							
1970/1971	62 175	41 825	7 191	1 020	–	8 864	2 036
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	2 588
1991/1992	62 653	43 310	7 850	2 093	2 915	3 812	2 508
1992/1993	61 170	41 967	7 591	1 941	2 794	4 322	2 425
1993/1994	60 165	40 603	7 940	1 692	2 657	4 686	2 465
1994/1995	57 877	37 987	8 422	1 638	2 616	4 672	2 470
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	2 489
1996/1997	56 317	36 599	8 745	1 425	2 255	4 673	2 557
1997/1998	56 835	37 260	9 101	1 478	2 199	4 235	2 508
1998/1999	57 479	37 776	9 809	1 651	2 263	3 618	2 362
1999/2000	58 713	39 226	9 978	1 783	2 352	3 094	2 280
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	2 226
2001/2002	59 947	40 630	9 966	2 020	2 448	2 733	2 150
2002/2003	59 857	39 843	10 463	1 950	2 568	2 963	2 070
2003/2004	60 834	38 717	11 615	2 036	2 695	3 359	2 412
2004/2005	61 799	38 412	13 138	1 643	2 715	3 460	2 431
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	2 393
2006/2007	61 810	40 299	11 808	1 218	2 668	3 581	2 236
2007/2008	62 648	41 812	10 690	1 311	2 708	3 684	2 443
darunter weiblich							
1970/1971	25 787	17 380	4 255	246	–	2 042	1 806
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	2 202
1991/1992	29 307	18 481	5 137	831	1 002	1 735	2 079
1992/1993	28 330	17 728	4 812	759	994	2 027	1 969
1993/1994	27 984	17 099	4 987	667	941	2 295	1 962
1994/1995	27 320	16 120	5 176	693	924	2 456	1 927
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	1 949
1996/1997	27 408	15 714	5 120	763	835	2 928	2 024
1997/1998	27 778	16 022	5 483	768	829	2 682	1 978
1998/1999	28 373	16 523	5 869	911	840	2 335	1 895
1999/2000	29 025	17 393	5 882	997	919	1 991	1 843
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	1 867
2001/2002	29 308	18 418	5 446	1 121	962	1 535	1 826
2002/2003	28 966	18 096	5 595	981	1 001	1 534	1 759
2003/2004	29 306	17 353	6 135	972	1 067	1 756	2 023
2004/2005	29 504	16 908	7 007	674	1 085	1 846	1 984
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	1 933
2006/2007	29 562	17 567	6 542	490	1 114	2 029	1 820
2007/2008	29 986	18 294	5 956	574	1 114	2 083	1 964

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

7 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2006/2007

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Davon					
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	ohne Abschluss ²
Insgesamt							
1975/1976	22 058	.	1 711	1 914	362	18 071	.
1980/1981	29 795	.	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1991/1992	25 250	651	1 298	2 096	735	14 719	5 751
1992/1993	25 058	554	1 289	2 120	665	14 704	5 726
1993/1994	25 461	580	1 270	2 120	677	14 668	6 146
1994/1995	24 641	610	1 474	2 019	606	14 096	5 836
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
1996/1997	23 190	756	1 035	2 478	623	11 430	6 868
1997/1998	24 035	947	1 414	2 703	574	11 161	7 236
1998/1999	25 357	999	1 360	2 690	478	11 655	8 175
1999/2000	26 765	863	1 574	2 521	492	11 469	9 846
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
darunter weiblich							
1975/76	10 590	.	904	684	140	8 862	.
1980/81	.	.	1 155	1 286	166	.	1 345
1985/86	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/91	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1991/92	11 610	303	592	979	269	7 053	2 414
1992/93	11 550	194	586	1 067	270	7 072	2 361
1993/94	11 583	215	657	1 131	240	6 779	2 561
1994/95	11 296	269	704	1 132	210	6 710	2 271
1995/96	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
1996/97	11 121	320	561	1 318	228	5 689	3 005
1997/98	11 367	351	704	1 439	239	5 556	3 078
1998/99	12 300	420	702	1 504	166	6 116	3 392
1999/00	13 076	358	885	1 527	183	5 988	4 135
2000/01	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/02	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/03	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/04	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/05	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/06	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/07	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152

¹ aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 1993 - 2006

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
Insgesamt								
1993	12 325	7 213	3 245	1 211	441	133	70	12
1994	11 292	6 407	3 089	1 268	271	178	54	25
1995	10 929	6 233	3 018	1 246	207	143	62	20
1996	11 342	6 556	3 095	1 182	267	177	35	30
1997	11 651	7 022	3 114	1 055	202	198	30	30
1998	11 876	7 336	3 044	1 056	196	184	24	36
1999	12 387	7 832	2 999	1 089	192	200	37	38
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2001	12 576	8 257	2 686	1 195	219	158	34	27
2002	11 781	7 664	2 531	1 215	149	157	24	41
2003	11 639	7 624	2 462	1 127	184	169	44	29
2004	12 233	8 191	2 544	1 026	225	176	71	.
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	.
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	.
männlich								
1993	6 840	3 937	2431	95	197	111	67	2
1994	6 194	3 490	2328	113	102	113	47	1
1995	5 942	3 328	2274	98	87	96	59	.
1996	6 152	3 525	2319	78	81	115	31	3
1997	6 261	3 704	2249	81	71	129	26	1
1998	6 309	3 839	2198	61	63	128	19	1
1999	6 486	4 035	2153	68	61	136	33	.
2000	6 477	4 179	2020	73	59	116	28	2
2001	6 486	4 371	1841	68	61	113	30	2
2002	5 955	3 969	1813	60	-29	121	21	.
2003	6 196	4 076	1811	67	65	133	42	2
2004	6 621	4 442	1832	66	78	136	67	.
2005	6 524	4 504	1651	63	74	122	110	.
2006	7 124	4 792	1956	51	51	170	104	.
weiblich								
1993	5 485	3 276	814	1 116	244	22	3	10
1994	5 098	2 917	761	1 155	169	65	7	24
1995	4 987	2 905	744	1 148	120	47	3	20
1996	5 190	3 031	776	1 104	186	62	4	27
1997	5 390	3 318	865	974	131	69	4	29
1998	5 567	3 497	846	995	133	56	5	35
1999	5 901	3 797	846	1 021	131	64	4	38
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2001	6 090	3 886	845	1 127	158	45	4	25
2002	5 826	3 695	718	1 155	178	36	3	41
2003	5 443	3 548	651	1 060	119	36	2	27
2004	5 612	3 749	712	960	147	40	4	.
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	.
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	.

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichem Betrieb erfolgt

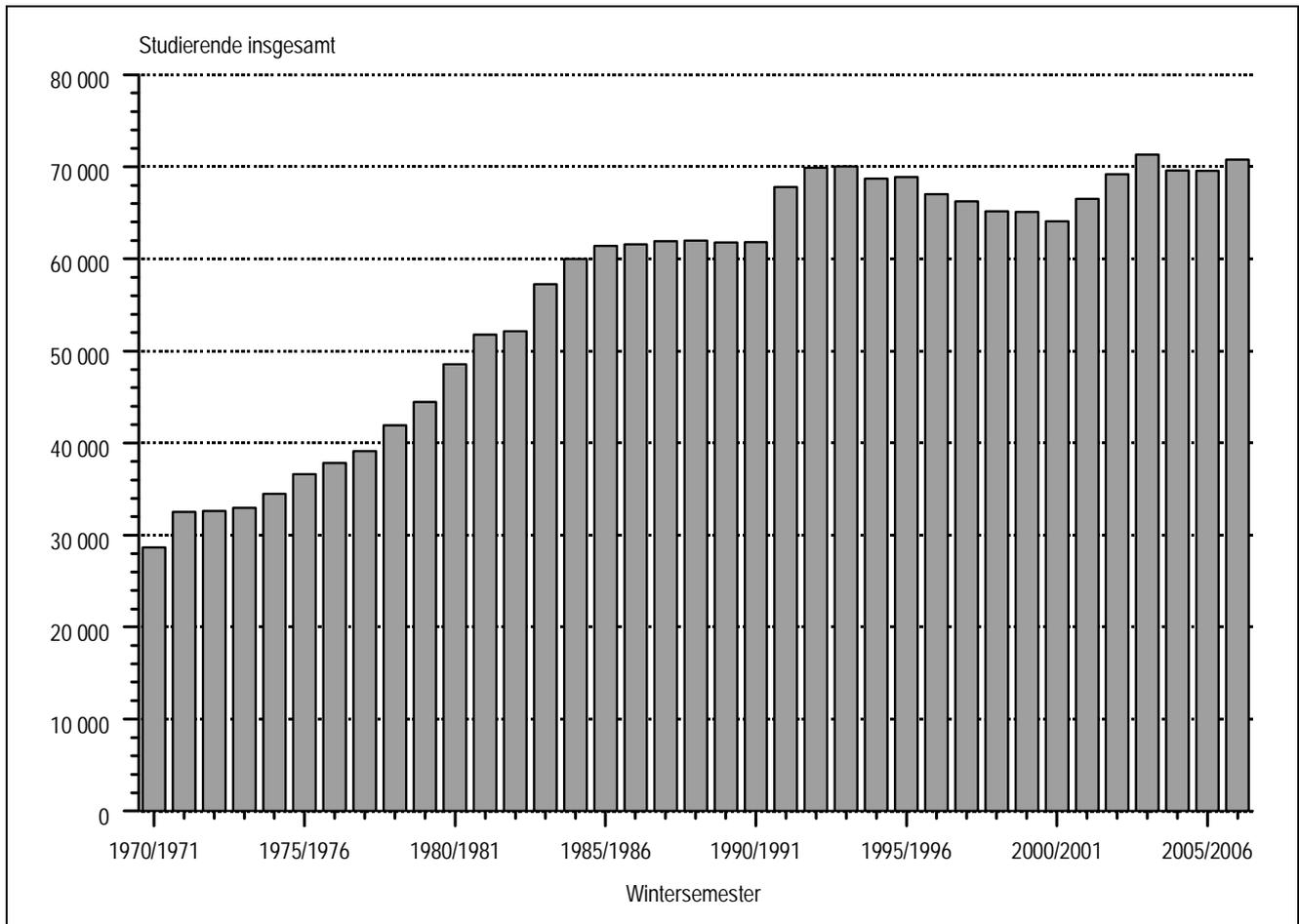
⁴ Hauswirtschaft im städtischen Bereich; ab 2004 Industrie und Handel zugeordnet

9 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2006/2007

Wintersemester	Studierende ¹ insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule	Fachhochschule ³	Verwaltungsfachhochschule
Insgesamt					
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	·
1991/1992	67 805	49 910	2 201	14 754	940
1992/1993	69 892	52 283	1 855	14 709	1 045
1993/1994	70 052	51 301	2 260	15 424	1 067
1994/1995	68 720	50 566	2 147	15 303	704
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
1996/1997	67 032	49 928	2 051	14 354	699
1997/1998	66 262	49 420	2 105	14 074	663
1998/1999	65 175	47 660	2 146	14 790	579
1999/2000	65 115	47 229	1 955	15 140	791
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
darunter weiblich					
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	·	·	·	·	·
1991/1992	25 980	20 815	1 003	3 745	417
1992/1993	27 803	22 497	855	3 969	482
1993/1994	27 795	22 020	1 040	4 305	430
1994/1995	27 478	21 871	1 004	4 314	289
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
1996/1997	27 147	21 490	1 002	4 381	274
1997/1998	27 517	21 718	1 071	4 488	240
1998/1999	27 387	21 263	1 082	4 840	202
1999/2000	27 627	21 214	1 025	5 104	284
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2006/2007



10 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2006/2007

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsesemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	39 001	33 784	18 694	3 834	3 019	1 779	249
Technische Universität Hamburg-Harburg	4 535	3 411	640	836	577	111	6
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 408	2 353	166	670	670	3	14
Hafencity Universität, Hamburg	2 027	1 802	725	259	238	92	-
Bucerius Law School, Hamburg	644	625	217	116	99	33	-
Hochschule für Bildende Künste	842	713	429	92	67	37	12
Hochschule für Musik und Theater	703	487	268	69	38	22	29
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	12 183	10 447	3 804	1 355	1 207	432	5
HFH Hamburger Fern-Hochschule	5 447	5 051	1 923	670	594	242	-
Evangelische Fachhochschule Hamburg	310	301	206	74	73	51	-
Europäische Fernhochschule Hamburg	1 843	1 809	663	286	286	111	-
Hamburg School of Business Administration	326	320	163	129	127	65	-
AMD Akademie Mode und Design	122	115	102	60	57	53	-
Hochschule für Finanzen	124	124	62	58	58	29	-
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Hamburg	246	245	98	94	93	42	-
Insgesamt	70 761	61 587	28 160	8 602	7 203	3 102	315

11 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2006/2007 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsesemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsesemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	70 761	33 080	8 602	3 815	61 587	28 160	7 203	3 102
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	16 162	10 866	1 472	972	14 237	9 310	1 225	773
Sport	300	124	21	10	262	111	20	9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24 868	10 547	3 343	1 391	21 840	8 882	2 774	1 089
Mathematik, Naturwissenschaften	8 410	2 901	940	395	7 270	2 416	807	340
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	5 689	3 656	759	485	5 179	3 330	705	455
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	741	467	76	50	684	432	73	47
Ingenieurwissenschaften	11 217	2 299	1 705	322	9 309	1 853	1 394	252
Kunst, Kunstwissenschaft	3 308	2 199	284	189	2 776	1 814	205	137

12 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2006/2007 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs- fachhochschulen
Baden-Württemberg	2 117	1 123	75	918	1
Bayern	2 068	724	79	1 265	–
Berlin	854	549	42	261	2
Brandenburg	773	467	6	285	15
Bremen	780	541	38	194	7
Hamburg	28 100	20 380	396	7 104	220
Hessen	1 417	822	60	531	4
Mecklenburg-Vorpommern	1 673	1 034	20	583	36
Niedersachsen	7 581	5 289	150	2 115	27
Nordrhein-Westfalen	3 947	2 302	119	1 525	1
Rheinland-Pfalz	574	300	13	261	–
Saarland	139	49	3	87	–
Sachsen	651	337	17	294	3
Sachsen-Anhalt	548	336	12	192	8
Schleswig-Holstein	8 703	6 717	141	1 801	44
Thüringen	479	240	8	230	1
Ausland	957	555	21	381	–
Ohne Angabe	226	210	–	16	–
Insgesamt	61 587	41 975	1 200	18 043	369

13 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren¹ 2005 und 2006

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2005		Prüfungsjahr 2006	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	610	412	695	452
Kirchliche Prüfung	–	–	4	3
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	931	521	1008	562
Diplom an Universitäten	1 999	768	2 033	772
Promotionen	913	386	974	464
Lehramtsprüfungen ³	588	428	675	485
Künstlerischer Abschluss	213	118	245	141
Diplom an Fachhochschulen	1 933	775	1 772	801
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	295	135	222	93
Bachelor an Universitäten	547	301	493	260
Bachelor an Fachhochschulen	55	8	70	2
Master an Universitäten	432	200	474	208
Master an Fachhochschulen	34	12	60	23
Sonstiger Abschluss	22	9	82	44
Insgesamt	8 572	4 073	8 807	4 310
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	71	14	79	24

¹ Prüfungsjahr = Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

14 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2006

Hochschulart	Ins- gesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zu- sammen	davon				zu- sammen	davon					
			Profes- soren	Dozen- ten und Assis- tenten	Wissen- schaftl. und künstler. Mit- arbeiter	Lehr- kräfte für beson- dere Auf- gaben		Gast- profes- soren, -dozen- ten	Emeriti	Lehr- beauf- tragte	Honorar- profes- soren	Privat- dozen- ten, apl. Pro- fessoren	Wissen- schaftl. Hilfs- kräfte, Tutoren
Universitäten	7 972	4 647	959	144	3 519	25	3 325	–	5	936	–	5	2 379
Kunsthochschulen	316	118	88	3	13	14	198	4	–	34	1	79	80
Fachhochschulen	1 799	506	354	8	143	1	1 293	–	–	1 183	13	7	90
Verwaltungs- fachhochschulen	26	22	6	–	4	12	4	–	–	4	–	–	–
Insgesamt	10 113	5 293	1 407	155	3 679	52	4 820	4	5	2 157	14	91	2 549

15 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2006

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt	Davon			
			laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben			Ver- waltungs- ein- nahmen	Dritt- mittel	Grund- mittel	
			zu- sammen	darunter für Personal	zu- sammen	darunter für Bau- maß- nahmen					
1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro				
Insgesamt	1 115 341	100	997 037	623 108	118 301	34 139	533 183	100	363 323	109 012	643 006
davon Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen)	479 322	43,0	436 604	325 302	42 716	19 553	103 902	19,5	10 313	75 664	393 345
darunter Universität Hamburg	325 290	29,2	293 064	212 239	32 225	18 022	61 549	11,5	6 255	52 111	266 924
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg	45 858	4,1	41 352	35 101	4 506	0	6 286	1,2	0	6 286	39 572
Technische Universität Hamburg-Harburg	82 224	7,4	76 868	59 312	5 356	1 465	17 407	3,3	828	15 949	65 447
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	535 886	48,0	467 007	227 727	68 879	11 676	394 306	74,0	333 219	30 516	172 151
Fachhochschulen	75 923	6,8	70 547	51 922	5 375	2 295	25 233	4,7	19 195	2 025	54 703
Andere Hochschulen	24 210	2,2	22 879	18 157	1 331	615	9 742	1,8	596	807	22 807

16 Volkshochschulen in Hamburg 2006 und 2007

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2006	2007	2006	%	2007	%	2006	%	2007	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	316	331	5 657	4,1	5 559	3,8	5 667	8,0	5 414	7,2
Kultur, Gestalten	1 268	1 349	28 266	20,8	29 020	20,0	17 559	24,8	17 244	22,8
Gesundheit	866	945	14 254	10,5	15 553	10,7	10 830	15,3	11 766	15,6
Sprachen	2 240	2 458	74 261	54,6	80 592	55,6	31 090	43,9	34 901	46,1
Arbeit, Beruf	474	535	9 768	7,2	10 680	7,4	4 989	7,0	5 560	7,4
Grundbildung, Schulabschlüsse	106	107	3 794	2,8	3 432	2,4	723	1,0	743	1,0
Insgesamt	5 270	5 725	136 000	100	144 836	100	70 858	100	75 628	100

Quelle: Landesbetrieb Hamburger Volkshochschule; Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)

17 Öffentliche Theater¹ in Hamburg 2005 - 2007

	Spielzeit	
	2005/2006	2006/2007
Theater-Spielstätten	12	11
Theaterplätze	5 042	4 992
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 762	1 825
Spiele des eigenen Ensembles	1 407	1 533
Opern, Ballette	268	271
Operetten, Musicals	5	-
Schauspiele	831	997
Kinder- und Jugendstücke	198	214
Konzerte	5	3
Sonstige Veranstaltungen	100	48
Gastspiele fremder Ensembles	355	292
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	88	170
	in 1 000	
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	815	877
davon		
Opern, Ballette	353	357
Operetten, Musicals	6	6
Schauspiele	380	429
Kinder- und Jugendstücke	34	35
Konzerte	4	5
Sonstige Veranstaltungen	34	45
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	51	58

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

18 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2007

Jahr	Bücherhallen ¹	Buchausgabestellen ²	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	.	2 183 730	7 385 858
1991	58	60	.	2 091 887	7 244 066
1992	58	56	.	2 001 740	7 627 106
1993	58	55	.	1 896 112	8 452 113
1994	58	55	.	1 881 298	9 270 242
1995	58	53	.	1 861 159	9 666 408
1996	58	49	.	1 910 871	9 767 338
1997	49	75	4 074 393	1 740 605	9 361 491
1998	48	70	4 241 634	1 733 844	9 596 290
1999	49	68	4 215 503	1 754 156	9 244 039
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329

¹ Hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

² Nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

19 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Hamburg 2006 und 2007

Bibliotheken		Bestände am 01.01.		Ausleihungen		Ausgaben für Bücherkauf in 1 000 Euro
		Bände ¹	Karten und Pläne	am Ort	nach auswärts	
		1 000		im Jahr		
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv ²	2006	2,3	–	47 992	11 225	133
	2007	–	–	–	–	–
Handelskammer Hamburg Commerzbibliothek	2006	182	–	22 985	482	145
	2007	175 ^a	–	22 716	872	145
Staats- und Universitätsbibliothek	2006	3 252	54	1 149 474	55 777	2 406
	2007	3 299	55	1 175 256	51 616	2 738

¹ einschließlich Dissertationen

² HWWA wurde am 31.12.2006 aufgelöst und in die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften integriert

^a Bestand ausgesondert

Quelle: Die jeweilige wissenschaftliche Bibliothek

20 Kinos in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Kinoleinwände ¹	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1991	95	18 679	4 958 562	3,0
1992	94	18 516	4 152 884	2,5
1993	96	18 794	4 909 145	2,9
1994	98	19 362	4 453 086	2,6
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
1996	83	17 633	4 331 494	2,5
1997	81	19 237	5 024 360	2,9
1998	82	19 928	4 976 377	2,9
1999	107	26 631	5 181 554	3,0
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5

¹ einschließlich 1 Autokino

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

21 Sportvereine und deren Mitglieder in Hamburg am 01.01.2008

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		insgesamt	davon			
			Jugendliche ¹		Erwachsene	
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
Hamburger Sport-Bund e. V. Mitgliederstärkste Sportarten	772	511 650	193 867	81 147	317 783	129 372
Badminton	41	2 527	1 061	449	1 466	465
Basketball	44	6 139	4 058	1 464	2 081	689
Fußball	167	54 141	34 681	4 284	19 460	1 512
Golf	8	7 581	1 250	410	6 331	2 856
Handball	66	9 570	5 699	2 331	3 871	1 361
Judo	53	4 760	3 804	1 068	956	224
Karate	49	2 338	1 372	476	966	289
Kegeln	20	1 527	220	71	1 307	415
Leichtathletik	49	4 879	2 995	1 497	1 884	577
Reha- und Behindertensport	47	3 471	405	157	3 066	1 909
Reiten	30	7 826	3 560	3 168	4 266	3 149
Schießen	32	4 705	872	281	3 833	665
Schwimmen	48	10 150	6 731	3 331	3 419	1 688
Segeln	69	11 948	2 388	797	9 560	2 128
Sportfischen	13	2 204	353	11	1 851	98
Tanzen	57	6 157	1 534	1 160	4 623	2 462
Tennis	92	27 229	9 133	3 899	18 096	7 861
Tischtennis	101	5 851	2 063	394	3 788	796
Turnen	179	140 320	55 225	36 560	85 095	64 331
Volleyball	95	6 471	2 472	1 677	3 999	1 508

¹ Sportjugend bis zu einem Alter von 26 Jahren

Quelle: Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungsstichtag: 01.10. des Vorjahres)

3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 1.1.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1991	7 622	2 770	602	1 540	1 084	1 363
1992	7 831	2 790	605	1 549	1 090	1 400
1993	8 115	3 034	561	1 610	1 058	1 312
1994	8 258	3 038	562	1 621	1 052	1 375
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
1996	8 531	3 089	553	1 674	1 020	1 415
1997	8 569	3 131	544	1 693	1 007	1 421
1998	8 705	3 173	536	1 685	1 009	1 440
1999	8 858	3 250	525	1 695	1 006	1 518
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2007 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen/Ärzte insgesamt	9 859	4 047	3 648	399	4 538	445	829
darunter							
Innere Medizin	1 217	662	621	41	453	31	71
Allgemeinmedizin	822	701	671	30	42	28	51
Anästhesiologie	596	93	91	2	448	24	31
Chirurgie	534	109	105	4	361	21	43
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	484	317	299	18	133	4	30
Kinder- und Jugendmedizin	352	169	154	15	144	17	22
Orthopädie	272	176	168	8	75	7	14
Psychiatrie und Psychotherapie	269	123	119	4	106	21	19
Augenheilkunde	217	163	159	4	41	1	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	206	132	128	4	57	9	8
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	211	186	186	-	22	1	2
Haut-/Geschlechtskrankheiten	184	138	122	16	26	6	14
Neurologie	255	117	114	3	111	14	13
Urologie	165	86	82	4	69	5	5
Arbeitsmedizin	144	28	24	4	10	23	83
Praktische Ärztinnen/Ärzte	103	78	73	5	7	6	12
Radiologie ²	240	96	87	9	126	2	16
Ärztinnen/Ärzte ohne Fachgebiet	3 120	464	281	183	2 101	189	366

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

² ab 2006 einschließlich Diagnostische Radiologie

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser und Krankenhauspatienten in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Krankenhäuser ¹	Betten ²	Stationär behandelte Patienten ³	Durchschnittliche Verweildauer ³	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990 ^a	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1991	42	15 292	354 995	13,7	87,3
1992	43	15 231	362 481	13,1	85,6
1993	42	15 021	365 226	12,4	82,8
1994	41	14 904	372 023	12,0	82,1
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9

¹ jeweils 31.12.

² bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2006

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	173	11 954	394 933	8,4	76,1
darunter					
Augenheilkunde	6	190	14 088	3,9	79,0
Chirurgie	26	2 612	81 169	8,3	70,9
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	16	815	50 971	4,1	70,0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	313	17 511	4,4	66,9
Innere Medizin	19	3 691	146 759	7,1	77,8
Kinderheilkunde	7	511	23 762	5,3	67,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	7	69	3 169	5,8	73,2
Neurochirurgie	5	217	6 346	9,3	74,1
Neurologie	11	573	19 580	8,8	82,6
Orthopädie	9	286	13 188	5,9	74,5
Urologie	12	370	17 150	5,9	74,5
psychiatrische Fachabteilungen	12	1 360	18 244	24,5	90,0

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbetragenen Gesamtzahl der Patienten aus der Zeile „Insgesamt“.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Hamburg 2006

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
Hauptamtliches ärztliches Personal	4 057	2 398	1 659	698	3 575
Nichtärztliches Personal	20 716	4 579	16 137	8 627	15 889
davon					
Pflegedienst	9 916	1 660	8 256	4 507	7 466
medizinisch-technischer Dienst ²	3 770	567	3 203	1 653	2 987
Funktionsdienst ³	3 188	699	2 489	1 284	2 552
klinisches Hauspersonal	304	7	297	197	225
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁴	702	340	362	207	540
Technischer Dienst	377	340	37	47	314
Verwaltungsdienst	1 770	545	1 225	573	1 325
Sonderdienste	170	45	125	79	139
sonstiges nichtärztliches Personal ⁵	519	376	143	80	343
Krankenhauspersonal insgesamt	24 773	6 977	17 796	9 325	19 464

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

³ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁴ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

⁵ z. B. Zivildienstleitende

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patienten¹ 2006 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patienten	Entlassene Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	280 695	71,4
FLensburg ²	191	0,0
KIEL ²	357	0,1
LÜBECK ²	685	0,2
NEUMÜNSTER ²	347	0,1
Dithmarschen ³	1 158	0,3
Herzogtum Lauenburg ³	6 952	1,8
Nordfriesland ³	905	0,2
Ostholstein ³	863	0,2
Pinneberg ³	20 583	5,2
Plön ³	289	0,1
Rendsburg-Eckernförde ³	686	0,2
Schleswig-Flensburg ³	568	0,1
Segeberg ³	15 780	4,0
Steinburg ³	2 144	0,5
Stormarn ³	15 787	4,0
Mecklenburg-Vorpommern	2 593	0,7
Niedersachsen	32 211	8,2
andere Bundesländer	8 156	2,1
Im Ausland	1 168	0,3
Unbekannt	758	0,2
Insgesamt	392 876	100

¹ ohne Stundenfälle

² KREISFREIE STADT

³ Kreis

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patienten¹ 2006 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	311 408	34 424	77 608	71 215	128 161	7 268	8,7
		männlich	139 611	18 768	30 100	37 192	53 551	3507	8,6
		weiblich	171 797	15 656	47 508	34 023	74 610	3761	8,8
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	31 523	579	3 866	10 721	16 357	1 586	9,4
		männlich	15 209	249	1 293	5 181	8 486	858	9,6
		weiblich	16 314	330	2 573	5 540	7 871	728	9,2
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	25 068	364	2 090	8 454	14 160	1 543	10,3
		männlich	13 354	178	998	4 586	7 592	841	10,0
		weiblich	11 714	186	1 092	3 868	6 568	702	10,6
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	22 359	477	11 761	6 723	3 398	68	22,2
		männlich	11 246	266	6 345	3 473	1 162	39	19,6
		weiblich	11 113	211	5 416	3 250	2 236	29	24,9
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	12 444	763	2 538	3 879	5 264	120	7,4
		männlich	6 754	448	1 378	2 384	2 544	72	6,6
		weiblich	5 690	315	1 160	1 495	2 720	48	8,3
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	42 160	175	2 748	10 109	29 128	2 228	9,8
		männlich	21 140	92	1 473	6 311	13 264	1002	9,7
		weiblich	21 020	83	1 275	3 798	15 864	1226	9,9
Krankheiten des Atmungssystem	J00-J99	insgesamt	20 983	4 358	5 164	3 680	7 781	1 061	7,5
		männlich	11 207	2 552	2 674	2 092	3 889	564	7,5
		weiblich	9 776	1 806	2 490	1 588	3 892	497	7,6
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	29 086	1 140	6 856	8 131	12 959	731	7,1
		männlich	14 278	649	3 626	4 446	5 557	337	6,5
		weiblich	14 808	491	3 230	3 685	7 402	394	7,6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	26 483	505	5 050	8 519	12 409	71	8,7
		männlich	10 648	272	2 641	3 777	3 958	37	8,1
		weiblich	15 835	233	2 409	4 742	8 451	34	9,2
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	15 083	623	4 133	3 733	6 594	234	6,0
		männlich	6 585	341	1 380	1 636	3 228	105	6,4
		weiblich	8 498	282	2 753	2 097	3 366	129	5,6
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	18 957	7	18 917	33	-	1	4,2
		männlich	-	-	-	-	-	-	-
		weiblich	18 957	7	18 917	33	-	1	4,2
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	29 400	3 432	7 162	5 822	12 984	420	9,6
		männlich	13 173	2 007	4 715	2 966	3 485	163	8,1
		weiblich	16 227	1 425	2 447	2 856	9 499	257	10,8

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2007 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe ----- Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische ¹	ohne Indikation nach der Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	103	1	3 907	4 011	2 218	1 661	132
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	2	–	161	163	162	1	–
18 bis 19 Jahre	3	–	297	300	290	10	–
20 bis 24 Jahre	6	–	1 036	1 042	859	176	7
25 bis 29 Jahre	24	1	936	961	546	397	18
30 bis 34 Jahre	32	–	692	724	224	462	38
35 bis 39 Jahre	18	–	536	554	99	409	46
40 Jahre und mehr ¹	18	–	249	267	38	206	23
nach der Dauer der Schwangerschaft							
bis unter 5 Wochen	–	1	275	276	·	·	·
6 bis 9 Wochen	11	–	3 030	3 041	·	·	·
10 bis 12 Wochen	13	–	455	615	·	·	·
13 und mehr Wochen	79	–	–	79	·	·	·

¹ und „ohne Angabe“

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Diese Statistik ist im Zeitablauf durch mehrfache Änderungen der gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch geprägt, was die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herabsetzt.

9 Schwerbehinderte in Hamburg 2007^a nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 286	13	34	38	77	136	91	42	63	792
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	23 107	88	162	369	809	1 522	1 449	774	1 386	16 548
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	14 646	3	28	90	380	949	995	586	1 035	10 580
Blindheit und Sehbehinderung	9 221	143	168	310	477	673	481	202	336	6 431
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	2 895	116	141	204	410	346	238	100	169	1 171
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	5 083	11	5	48	241	699	510	243	420	2 906
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 783	482	418	627	1 773	3 544	3 176	1 711	2 872	21 180
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	30 340	1 207	1 438	2 041	4 048	5 583	3 197	1 273	1 884	9 669
Querschnittslähmung	412	8	32	47	76	69	49	12	19	100
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	10 122	208	215	406	1 057	1 400	933	434	728	4 741
Insgesamt	132 895	2 279	2 641	4 180	9 348	14 921	11 119	5 377	8 912	74 118

^a Stichtag 31.12.

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.

10 Gestorbene in Hamburg 1970 - 2007 nach der Todesursache

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach ausgewählter Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1991	11 604	2 848	343	5 145	739	506	596
1992	11 261	2 867	352	5 120	624	449	532
1993	11 343	2 798	382	5 160	687	490	589
1994	11 300	2 717	470	4 802	755	480	615
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
1996	11 103	2 728	364	4 657	885	508	544
1997	10 722	2 618	355	4 565	739	528	539
1998	10 599	2 615	310	4 755	724	468	516
1999	10 317	2 528	224	4 693	769	494	458
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
Männer							
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1991	9 830	2 645	171	3 624	653	479	620
1992	9 183	2 442	174	3 419	632	449	594
1993	9 360	2 524	190	3 379	650	455	625
1994	8 941	2 373	260	3 044	639	478	571
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
1996	9 093	2 385	234	3 077	763	442	599
1997	8 606	2 423	229	2 903	648	456	542
1998	8 629	2 503	169	3 072	599	425	525
1999	8 244	2 309	160	2 952	570	441	465
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständige mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik**Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendliche eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2006 und 2007

Merkmal		2006	2007
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		3 130	2 990
je 1 000 Einwohner		2	2
und zwar			
Männer		1 495	1 416
Frauen		1 635	1 574
Ausländer/-innen		627	579
im Alter von			
0 bis 17 Jahren		595	592
18 bis 64 Jahren		2 365	2 361
65 und mehr Jahren		170	37
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		10 029	8 110
Ausgaben für Sozialhilfe ²		1 000 Euro	1 000 Euro
je Einwohner		656 879 Euro	686 195 Euro
und zwar			
außerhalb von Einrichtungen		1 000 Euro	1 000 Euro
in Einrichtungen		374 Euro	387 Euro
Hilfe zum Lebensunterhalt		1 000 Euro	1 000 Euro
Hilfe in besonderen Lebenslagen		241 924 ^a	268 136 ^a
		371 250 ^a	367 751 ^a
		35 909	39 067
		458 037 ^b	466 804 ^b
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ³		1 000 Euro	1 000 Euro
je Einwohner		57 873 Euro	47 585 Euro
		33	27

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

^a ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

^b ohne Ausgaben für Grundsicherung, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2007 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5.-9.Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	darunter			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/ -innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliede- rungshilfe	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	742	592	198	894	8	810	3	85
18 - 39	2 257	576	255	5 398	473	4 953	99	384
40 - 64	4 593	1 785	437	8 828	1 182	6 114	1 043	1 513
65 und älter	2 336	37	102	11 269	2 182	1 324	4 617	3 833
Insgesamt	9 928	2 990	992	26 389	3 845	13 201	5 762	5 815

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2007

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
1 000 Euro			
Hilfe zum Lebensunterhalt	39 067	28 338	10 729
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²	130 016	102 858	27 158
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ³	50 308	.	.
Hilfen zur Gesundheit	5 730	3 406	2 325
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	297 279	56 893	240 386
Hilfe zur Pflege	145 471	61 905	83 566
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	18 324	14 737	3 587
Ausgaben zusammen ^{2, 3}	686 195	268 136	367 751
Einnahmen zusammen	44 039	28 274 ^a	14 933 ^a
reine Ausgaben insgesamt	642 157	236 456 ^a	350 494 ^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

³ Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

^a ohne „Hilfen zur Gesundheit“ und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Hamburg 2005 - 2007 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2005	Dezember 2006	Dezember 2007
Insgesamt	198 168	203 848	202 095
je 1000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	139	143	141
Ausländerinnen und Ausländer	50 590	53 001	53 998
bis unter 15 Jahre	51 675	54 019	54 251
15 bis 64 Jahre	146 493	149 829	147 843
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	145 136	148 203	145 939
Frauen	70 924	73 763	73 538
15 bis 25 Jahre	26 989	26 216	25 724
25 bis 50 Jahre	87 206	89 168	86 267
50 bis 64 Jahre	30 941	32 819	33 948
Ausländerinnen und Ausländer	39 671	41 592	42 417
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	53 032	55 645	56 156
bis 14 Jahre	51 675	54 019	54 251
15 bis unter 64 Jahre	1 357	1 626	1 904
Ausländerinnen und Ausländer	10 919	11 409	11 581

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

² endgültige Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger¹ nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2008

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung ²	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	206	9,2	156	117	1,8
Neustadt	1 490	12,7	1 178	976	1,5
St. Pauli	5 057	18,3	3 985	3 269	1,6
St. Georg	1 164	11,0	964	763	1,5
Klostertor und Hammerbrook	356	21,0	314	285	1,2
Borgfelde	671	10,2	549	454	1,5
Hamm-Nord	2 138	9,9	1 651	1 346	1,6
Hamm-Mitte	1 733	16,1	1 291	1 014	1,7
Hamm-Süd	706	18,4	484	384	1,8
Horn	7 725	20,9	5 581	4 140	1,9
Billstedt	17 129	24,8	11 723	7 858	2,2
Billbrook	267	23,9	225	198	1,4
Rothenburgsort	1 956	22,6	1 371	982	2,0
Veddel	1 462	29,6	959	655	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	388	30,1	301	246	1,6
Waltershof und Finkenwerder	1 132	9,7	763	569	2,0
Bezirk Hamburg-Mitte	43 580	18,5	31 495	23 256	1,9
Altona-Altstadt	4 694	16,8	3 544	2 806	1,7
Altona-Nord	3 232	15,0	2 403	1 871	1,7
Ottensen	3 117	9,4	2 332	1 918	1,6
Bahrenfeld	2 707	10,1	2 079	1 668	1,6
Groß Flottbek	129	1,2	111	86	1,5
Othmarschen	138	1,1	118	106	1,3
Lurup	5 862	17,5	4 034	2 746	2,1
Osdorf	3 732	14,8	2 562	1 729	2,2
Nienstedten	63	0,9	49	42	1,5
Blankenese	202	1,6	170	146	1,4
Iserbrook	700	6,6	522	393	1,8
Sülldorf	583	6,5	465	370	1,6
Rissen	388	2,7	303	251	1,6
Bezirk Altona	25 547	10,4	18 692	14 132	1,8
Eimsbüttel	4 353	7,9	3 513	2 941	1,5
Rotherbaum	666	3,9	558	487	1,4
Harvestehude	730	4,3	615	538	1,4
Hoheluft-West	636	4,9	539	471	1,4
Lokstedt	2 185	8,7	1 569	1 123	2,0
Niendorf	1 895	4,8	1 422	1 070	1,8
Schnelsen	2 595	9,4	1 749	1 186	2,2
Eidelstedt	3 805	12,6	2 755	2 061	1,9
Stellingen	2 331	10,3	1 806	1 438	1,6
Bezirk Eimsbüttel	19 196	7,8	14 526	11 315	1,7
Hoheluft-Ost	446	4,7	386	336	1,3
Eppendorf	758	3,3	636	569	1,3
Groß Borstel	645	8,2	507	426	1,5
Alsterdorf	786	6,0	556	439	1,8
Winterhude	2 922	6,0	2 374	1 987	1,5
Uhlenhorst	611	3,9	514	441	1,4
Hohenfelde	777	8,6	633	521	1,5
Barmbek-Süd	3 005	9,7	2 387	2 018	1,5
Dulsberg	4 036	22,8	2 928	2 300	1,8
Barmbek-Nord	4 504	11,9	3 581	3 093	1,5
Ohlsdorf	1 131	7,9	908	764	1,5
Fuhlsbüttel	975	8,2	728	585	1,7
Langenhorn	4 193	10,3	2 973	2 132	2,0
Bezirk Hamburg-Nord	24 789	8,8	19 111	15 611	1,6

¹ Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

² Melderegister 31.12.2007

Noch **5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger¹ nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2008**

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung ²	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 854	9,1	1 454	1 173	1,6
Wandsbek	3 408	10,5	2 630	2 022	1,7
Marienthal	637	5,4	495	387	1,7
Jenfeld	6 111	24,2	4 121	2 713	2,3
Tonndorf	1 572	12,3	1 177	912	1,7
Farmsen-Berne	3 760	11,2	2 637	1 886	2,0
Bramfeld	5 645	11,2	4 248	3 226	1,8
Steilshoop	4 151	21,4	2 818	1 786	2,3
Wellingsbüttel	160	1,6	138	113	1,4
Sasel	383	1,7	285	236	1,6
Poppenbüttel	531	2,4	399	306	1,7
Hummelsbüttel	1 931	11,3	1 335	865	2,2
Lemsahl-Mellingstedt	65	1,0	47	40	1,6
Duvenstedt	195	3,1	127	80	2,4
Wohldorf-Ohlstedt	55	1,2	38	30	1,8
Bergstedt	260	2,7	169	136	1,9
Volksdorf	570	2,9	396	294	1,9
Rahlstedt	10 039	11,6	6 893	4 976	2,0
Bezirk Wandsbek	41 327	10,1	29 407	21 181	2,0
Lohbrügge	4 975	13,0	3 604	2 507	2,0
Bergedorf	5 386	13,3	3 885	2 713	2,0
Curslack	184	4,6	149	120	1,5
Altengamme	64	2,9	36	29	2,2
Neuengamme	74	2,1	56	42	1,8
Kirchwerder	254	2,8	177	121	2,1
Ochsenwerder	44	1,9	34	28	1,6
Reitbrook	17	3,5	14	14	1,2
Allermöhe	2 957	19,3	1 834	1 015	2,9
Billwerder	53	4,0	42	30	1,8
Moorfleet	47	4,1	40	32	1,5
Tatenberg	11	2,1	7	4	2,8
Spadenland	19	4,0	16	15	1,3
Bezirk Bergedorf	14 085	11,8	9 894	6 670	2,1
Harburg	4 506	21,1	3 303	2 519	1,8
Neuland und Gut Moor	97	7,3	63	48	2,0
Wilstorf	2 301	14,5	1 618	1 183	2,0
Rönneburg	214	6,8	141	103	2,1
Langenbek	332	7,8	228	147	2,3
Sinstorf	273	8,1	184	117	2,3
Marmstorf	481	5,5	348	252	1,9
Eißendorf	2 746	11,8	1 926	1 385	2,0
Heimfeld	3 097	15,3	2 184	1 616	1,9
Wilhelmsburg	13 134	26,3	8 694	5 799	2,3
Altenwerder und Moorburg	64	8,2	46	35	1,8
Hausbruch	3 465	20,1	2 266	1 409	2,5
Neugraben-Fischbek	3 999	14,8	2 770	1 786	2,2
Francop	28	4,4	19	13	2,2
Neuenfelde	486	10,4	298	183	2,7
Cranz	69	9,0	41	33	2,1
Bezirk Harburg	35 292	17,4	24 129	16 628	2,1
Hamburg³	204 246	11,7	147 591	109 091	1,9

¹ Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

² Melderegister 31.12.2007

³ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

6 Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen in Hamburg am Jahresende 2007 nach Alter und Art der Unterbringung

Alter der Leistungsempfänger von ... Jahren	Insgesamt	Innerhalb von Einrichtungen ¹	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 Asylbewerberleistungsgesetz) ²	Empfänger von Grundleistungen ³
0 - 6	1 132	558	641	923
7 - 17	1 773	855	811	1 189
18 - 24	976	468	505	735
25 - 59	3 798	1 873	2 030	2 791
60 und älter	428	184	235	206
Insgesamt	8 107	3 938	4 222	5 844

¹ Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

² Bezug von Leistungen im Umfang der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

³ Grundleistungen werden als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

7 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg¹ 2006 und 2007 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2006							
18 - 24	585	355	230	516	69	315	270
25 - 59	6 312	3 492	2 820	5 676	636	3 706	2 606
60 - 64	1 454	663	791	1 213	241	1 159	295
65 - 74	10 160	4 585	5 575	7 287	2 873	9 510	650
75 und mehr	5 107	1 330	3 777	3 944	1 163	4 215	892
Insgesamt	23 618	10 425	13 193	18 636	4 982	18 905	4 713
am Jahresende 2007							
18 - 24	554	340	214	484	70	320	234
25 - 59	6 808	3 735	3 073	6 064	744	4 305	2 503
60 - 64	1 557	732	825	1 296	261	1 265	292
65 - 74	11 046	5 073	5 973	8 034	3 012	10 385	661
75 und mehr	5 381	1 444	3 937	4 099	1 282	4 520	861
Insgesamt	25 346	11 324	14 022	19 977	5 369	20 795	4 551

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 und 2007

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

9 Bewilligte Anträge auf Elterngeld in Hamburg 2007

Anträge Höhe des monatlichen Elterngeldes Voraussichtliche Bezugsdauer	Empfänger/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
bewilligte Anträge insgesamt	13 582	1 545	12 037
Höhe des monatlichen Elterngeldes von ... bis ... Euro			
unter 300	4 217	340	3 877
300 - 499	2 861	140	2 721
500 - 999	3 467	323	3 144
1 000 - 1 499	1 727	334	1 393
1 500 - 1 799	598	153	445
1 800 und mehr	712	255	457
Grundlage der Elterngeldberechnung ¹ darunter			
Ersatz von Erwerbseinkommen	4 981	939	4 042
Geringverdienstzuschlag	2 667	219	2 448
Mindestbetrag	6 372	432	5 940
Voraussichtliche Bezugsdauer			
1 bis 3 Monate	1 116	926	190
4 bis 6 Monate	441	133	308
7 bis 9 Monate	602	129	473
10 bis 12 Monate	11 111	355	10 756
13 bis 14 Monate	312	2	310

¹ Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 15.03.2007 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages- einrich- tungen	Betreute Kinder	Tätige Personen							Vollzeit- tätige (38,5 und mehr Wochen- stunden)
			zu- sammen	Arbeitsbereich					hauswirt- schaft- lich/tech- nisches Personal	
				Gruppen- leitung	Zweit- bzw. Ergän- zungs- kraft	gruppen- über- greifend tätig	Förderung von Kindern nach nach SGB VIII / XII	Leitung, Verwal- tung		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... Jahren										
0 - 3	12	192	69	20	25	8	3	5	8	10
2 - 8 (ohne Schulkinder)	221	7 990	1 277	406	463	147	17	85	159	134
5 - 14 (nur Schulkinder)	93	2 889	434	124	120	87	5	24	74	26
mit Kindern aller Altersgruppen	618	53 431	8 884	3 109	2 041	1 190	240	748	1 556	2 716
davon										
mit alterseinheitlichen Gruppen	144	12 396	2 009	769	449	262	24	158	347	560
mit altersgemischten Gruppen	207	12 903	2 171	618	552	371	87	175	368	606
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	267	28 132	4 704	1 722	1 040	557	129	415	841	1 550
Insgesamt	944	64 502	10 664	3 659	2 649	1 432	265	862	1 797	2 886
und zwar										
Integrative Tageseinrichtungen	180	17 039	3 123	1 032	666	428	229	240	528	1 046
Einrichtungen										
für behinderte Kinder	8	277	62	20	8	17	7	4	6	15
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	20	1 030	198	68	71	37	×	14	8	64
Kindergartenähnliche Einrichtungen	295	15 061	2 464	729	733	422	33	171	376	453
Einrichtungen von Elterninitiativen	125	4 376	818	235	316	91	24	44	108	100

11 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Hamburg am 15.03.2007 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar							mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen
			in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege ²	vereinbarte Betreuungszeit pro Tag in Stunden				mehr als 7 ^a	
	bis zu 5				mehr als 5 bis zu 7					
	zusammen	morgens/vormittags			zusammen	überwiegend morgens/vormittags				
Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung									
Kinder insgesamt	69 954	33,3	64 502	5 452	38 602	19 025	11 508	8 821	19 203	55 123
Alter von ... Jahren										
unter 1	808	5,1	516	292	175	153	262	216	359	495
1 - 2	3 609	23,0	2 705	904	598	517	1 242	1 050	1 720	2 596
2 - 3	6 040	39,0	5 065	975	1 085	927	1 971	1 660	2 896	4 768
zusammen	10 457	22,2	8 286	2 171	1 858	1 597	3 475	2 926	4 975	7 859
3 - 4	11 669	77,6	11 120	549	5 565	4 776	2 164	1 902	3 788	9 111
4 - 5	12 962	87,2	12 586	376	6 759	5 801	2 084	1 806	3 983	9 803
5 - 6	11 776	80,3	11 448	328	5 772	4 777	1 820	1 520	4 060	8 907
zusammen	36 407	81,7	35 154	1 253	18 096	15 354	6 068	5 228	11 831	27 821
6 - 7	7 219	49,2	6 896	323	4 116	1 821	910	623	2 130	5 855
7 - 8	4 360	29,7	4 029	331	3 924	139	266	37	159	3 844
8 - 11	9 705	21,5	8 782	923	9 058	91	580	5	62	8 469
zusammen	21 284	28,6	19 707	1 577	17 098	2 051	1 756	665	3 251	18 168
11 - 14	1 806	4,1	1 355	451	1 550	23	209	2	46	1 275
Migrationshintergrund										
ausländisches Herkunftsland										
mindestens eines Elternteils	25 636	×	24 397	1 239	15 026	7 612	3 546	2 689	6 884	22 021
vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	16 308	×	15 539	769	9 967	5 410	2 144	1 633	4 090	14 065

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtungen besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

^a einschließlich Vor- und Nachmittagsversorgung ohne Mittagsbetreuung

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1992 - 2007

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ¹	Vaterschaftsfeststellungen ^{2, 3}
			Zugänge ²	Abgänge ²				
1992	1 711	159	1 112	642	149	-	29	3 429
1993	2 229	290	1 078	796	126	-	51	3 545
1994	2 763	335	1 184	828	140	-	82	3 417
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105	3 430
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124	3 369
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173	3 766
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283	3 599
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338	3 102
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329	2 759
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340	1 874
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381	1 675
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424	1 848
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417	.
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396	.
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441	.
2007	3 191 ^a	1 155 ^a	1 305 ^a	1 148 ^a	92	1 224	571 ^a	.

¹ beendete Hilfen im Jahr

² im Jahr

³ nur die von den Jugendämtern erfassten Fälle

^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

13 Empfänger/-innen von Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 2006

Leistungskategorien	Empfänger/-innen insgesamt	Im Alter von ... Jahren					Anteil der	
		unter 6	6 - 11	12 - 14	15 - 17	18 und älter	Mädchen/ jungen Frauen	Ausländer/ -innen
							%	
Institutionelle Beratung	3 228	726	1 236	630	528	108	40,4	14,0
Betreuung einzelner junger Menschen ¹	1 209	4	32	146	421	606	31,8	27,3
Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses ¹	1 229	191	206	178	390	264	48,3	13,6
Vorläufige Schutzmaßnahmen	1 161	163	127	871 ^a		–	56,2	39,4
Adoptionen	78	26	12	18	22	–	47,4	47,4

¹ beendete Hilfe während des Jahres^a im Alter von 12 bis 17 Jahren

14 Personal der Einrichtungen der Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen) in Hamburg am 31.12.2006 nach Art der Einrichtung sowie Geschlecht und Beschäftigungsumfang

Art der Einrichtung / Behörde	Einrichtungen	Personal (tätige Personen)						
		insgesamt	Männer	Frauen	pädagogisches und Verwaltungspersonal			
					insgesamt	Vollzeit-tätige ¹	Teilzeit-tätige ¹	nebenberuflich Tätige
Einrichtung der stationären Erziehungshilfe mit mehreren Gruppen im Schichtdienst auf einem Heimgelände (Stammhaus)	14	228	71	157	201	110	84	7
Einrichtung der stationären Erziehungshilfe mit mehreren Gruppen in Lebensgemeinschaftsform auf einem Heimgelände	4	21	7	14	21	7	11	3
Ausgelagerte Gruppen mit organisatorischer Anbindung an das Stammhaus im Schichtdienst	22	375	120	255	335	166	161	8
Ausgelagerte Gruppen mit organisatorischer Anbindung an das Stammhaus in Lebensgemeinschaftsform	23	171	65	106	158	84	52	22
Betreute Wohnform mit und ohne Anbindung an das Stammhaus	18	97	35	62	95	56	34	5
Erziehungsstelle gemäß § 34 SGB VIII	7	91	27	64	79	14	62	3
Tagesgruppe gemäß § 32 SGB VIII	9	28	11	17	25	10	14	1
Einrichtung/ Abteilung/ Gruppe für vorläufige Schutzmaßnahmen gemäß § 42 SGB VIII	4	142	48	94	124	55	57	12
Kleinsteinrichtung der stationären Erziehungshilfe	20	77	25	52	61	26	21	14
Einrichtung für integrierte Hilfen (z. B. Jugendhilfestationen oder Jugendhilfezentren)	12	209	87	122	203	78	118	7
Gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und Kinder	4	71	7	64	64	13	48	3
Jugendmigrationsdienst	7	21	10	11	21	14	6	1
Einrichtungen der schulischen und berufsbezogenen Jugendsozialarbeit gemäß § 13 ABT. 1 und 2 SGB VIII	5	90	44	46	88	71	15	2
Jugendzentrum, -freizeitheim, Haus der offenen Tür	160	962	489	473	935	245	163	527
Jugendräume / Jugendheim ohne hauptamtliches Personal	12	23	8	15	23	1	–	22
Einrichtungen oder Initiativen der mobilen Jugendarbeit	29	57	41	16	57	32	17	8
Jugendkunstschule, kulturpädagogische und kulturelle Einrichtung für junge Menschen	4	9	2	7	8	1	3	4
Pädagogisch betreuter Spielplatz/Spielhaus/Abendteuerspielplatz	65	372	109	263	357	66	74	217
Erziehungs- und Familienberatungsstätte	37	260	79	181	254	70	110	74
Jugendberatungsstelle gemäß §11 SGB VIII	6	21	7	14	21	2	14	5
Drogen- und Suchtberatungsstelle	4	7	5	2	7	4	2	1
Einrichtung der Eltern- und Familienbildung	41	409	45	364	399	27	61	311
Jugendämter, -behörden ²	×	1 064	294	770	1 061	668	361	32
Geschäftsstelle eines Trägers der freien Jugendhilfe	12	301	109	192	297	147	115	35
Sonstige Einrichtungen	8	35	11	24	32	8	9	15
Insgesamt	639	5 141	1 756	3 385	4 926	1 975	1 612	1 339

¹ unter 38,5 Wochenstunden² Jugendämter und -dienststellen, Landesjugendamt, oberste Landesjugendbehörde

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. In der Bautätigkeitsstatistik werden nur genehmigungspflichtige Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder un-

tervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen), nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche Wohnzwecken dienen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Dazu gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2007

Jahr ¹	Wohngebäude	Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnungen in Ein- und Zwei-Fami- lienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9

¹ jeweils 31.12.

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ab 1986 ohne Wohnheime

³ einschließlich Küchen

2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2007

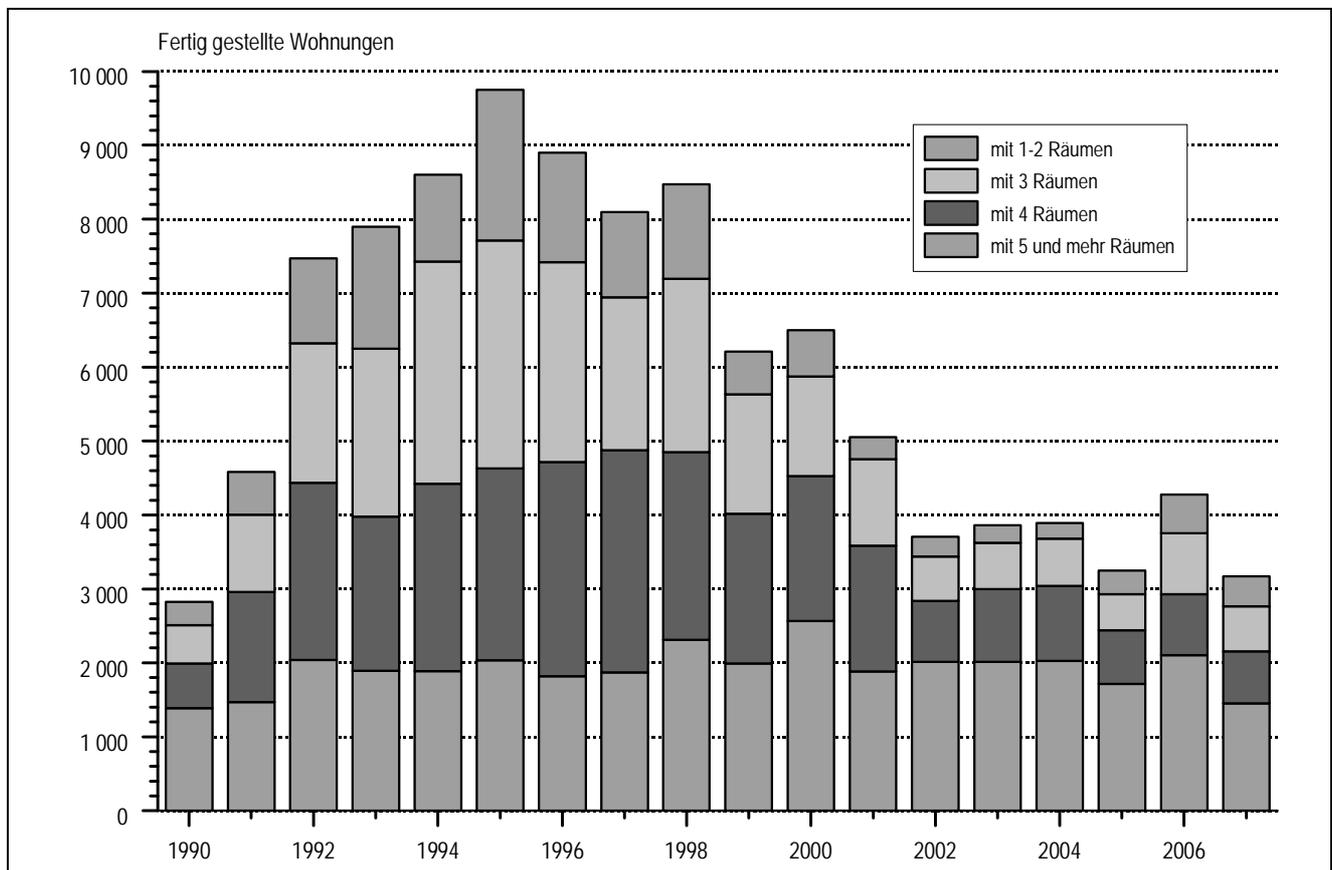
Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
			m ²					
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1991	1 558	4 582	578	1 042	1 493	1 469	373 800	81,6
1992	2 091	7 471	1 148	1 887	2 399	2 037	566 100	75,8
1993	1 736	7 899	1 648	2 270	2 088	1 893	587 300	74,4
1994	1 382	8 601	1 175	3 001	2 537	1 888	645 600	75,1
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
1996	1 522	8 902	1 485	2 698	2 899	1 820	673 500	75,7
1997	1 663	8 099	1 152	2 067	3 010	1 870	629 100	77,7
1998	1 823	8 471	1 276	2 341	2 544	2 310	657 200	77,6
1999	1 620	6 208	574	1 614	2 030	1 990	521 900	84,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2007 nach Anzahl der Räume



3 Baugenehmigungen in Hamburg 2006 und 2007

		2006	2007
Wohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		1 690	1 706
darunter			
Bauherr privat		811	694
Wohnungsunternehmen		664	838
sonstige Unternehmen		181	137
öffentliche Bauherren		28	24
Rauminhalt	1 000 m ³	1 938	2 327
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	485 701	594 786
	Euro je m ³	251	256
Wohnungen ²		3 708	4 529
darunter			
durch Errichtung neuer Gebäude		3 489	4 264
darunter			
Bauherr privat		1 058	916
Wohnungsunternehmen		1 983	2 924
sonstige Unternehmen		350	255
öffentliche Bauherren		76	24
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		219	265
Nichtwohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		150	173
Rauminhalt	1 000 m ³	3 081	3 919
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	411 644	689 415
	Euro je m ³	133	176
Wohnungen ²		124	46
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		121	37
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		3	9
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²		3 832	4 575

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen, negative Werte sind möglich

4 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2007

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Hamburg-Altstadt	150	1 633	3,7	78,1	56,8
Neustadt	693	6 792	2,1	60,7	35,2
St. Pauli	1 604	13 581	2,6	62,8	30,8
St. Georg	536	4 993	2,9	66,7	31,4
Klostertor und Hammerbrook	88	862	5,0	68,7	34,9
Borgfelde	374	3 955	1,3	54,9	33,1
Hamm-Nord	1 416	13 771	1,0	57,0	36,3
Hamm-Mitte	569	6 015	0,6	56,6	31,7
Hamm-Süd	271	2 148	4,7	59,4	33,2
Horn	2 935	19 310	6,6	59,7	31,2
Billstedt	7 447	30 716	19,6	69,4	30,9
Billbrook	249	578	38,8	59,4	30,7
Rothenburgsort	599	4 320	6,0	59,2	29,5
Veddel	218	2 011	2,0	61,1	24,9
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	85	680	2,8	53,4	28,1
Waltershof und Finkenwerder	2 269	5 928	34,2	71,3	36,3
Bezirk Hamburg-Mitte²	19 510	117 305	9,4	63,2	31,5
Altona-Altstadt	1 556	14 343	2,2	61,6	31,7
Altona-Nord	1 107	11 272	1,4	62,3	32,5
Ottensen	2 289	17 976	2,5	66,4	36,1
Bahrenfeld	3 488	13 018	19,5	66,2	32,2
Groß Flottbek	2 363	5 223	42,8	96,5	45,2
Othmarschen	2 508	6 130	38,7	102,9	51,3
Lurup	5 044	14 908	33,9	73,3	32,6
Osdorf	3 776	11 855	28,1	79,4	37,3
Nienstedten	1 722	3 414	49,1	106,6	52,6
Blankenese	3 325	6 886	47,9	102,2	54,2
Iserbrook	2 198	5 267	41,5	77,3	38,2
Sülldorf	2 195	4 165	51,0	80,2	37,2
Rissen	3 343	7 047	47,4	90,9	44,3
Bezirk Altona	34 914	121 504	23,9	76,2	37,7
Eimsbüttel	3 198	32 041	1,1	62,6	36,6
Rotherbaum	1 165	9 019	3,9	79,3	42,3
Harvestehude	1 306	9 974	5,2	87,6	51,0
Hoheluft-West	796	7 597	1,7	65,3	38,5
Lokstedt	2 978	12 824	17,0	70,1	35,8
Niendorf	7 856	20 078	35,1	79,4	40,1
Schnelsen	5 224	12 270	41,9	81,1	36,0
Eidelstedt	4 724	14 865	28,9	71,6	35,2
Stellingen	2 659	12 357	14,4	67,2	36,7
Bezirk Eimsbüttel	29 906	131 025	10,0	72,3	38,3
Hoheluft-Ost	627	5 595	1,6	70,6	42,0
Eppendorf	1 545	13 146	3,0	76,0	43,4
Groß Borstel	1 880	4 290	42,3	72,7	39,8
Alsterdorf	1 809	6 636	19,4	75,6	38,6
Winterhude	3 446	29 982	2,5	66,8	41,0
Uhlenhorst	1 142	10 155	2,0	72,1	46,6
Hohenfelde	664	5 398	2,3	65,0	38,7
Barmbek-Süd	1 991	19 981	0,7	57,1	36,9
Dulsberg	1 081	10 546	0,6	52,6	31,4
Barmbek-Nord	2 630	25 509	1,3	54,7	36,9
Ohlsdorf	2 228	7 887	20,4	68,2	37,5
Fuhlsbüttel	2 072	6 559	23,6	72,8	40,1
Langenhorn	8 652	19 745	40,5	72,2	35,0
Bezirk Hamburg-Nord	29 767	165 429	9,9	65,5	38,6

¹ nach dem Melderegister² einschließlich Stadtteil Neuwerk

Noch 4 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2007

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Eilbek	1 519	12 638	1,5	60,7	37,6
Wandsbek	3 858	18 688	13,4	62,5	35,9
Marienthal	1 995	6 298	25,1	82,9	44,4
Jenfeld	2 573	10 658	20,0	70,8	29,9
Tonndorf	2 193	6 925	26,4	69,5	37,5
Farmsen-Berne	5 885	15 786	34,8	71,7	33,8
Bramfeld	8 854	27 186	28,6	68,6	37,0
Steilshoop	964	8 627	4,2	72,8	32,3
Wellingsbüttel	2 669	4 887	54,9	106,4	52,8
Sasel	6 762	10 157	69,8	100,2	45,1
Poppenbüttel	5 776	10 153	58,7	95,6	43,9
Hummelsbüttel	2 666	7 846	28,7	85,3	39,3
Lemsahl-Mellingstedt	2 086	2 482	89,6	119,2	45,3
Duvenstedt	1 650	2 292	78,0	108,1	39,7
Wohldorf-Ohlstedt	1 421	2 011	75,9	123,2	56,1
Bergstedt	2 419	4 183	58,0	94,5	41,3
Volksdorf	5 034	8 513	58,7	101,3	43,4
Rahlstedt	14 379	41 631	29,8	77,5	37,1
Bezirk Wandsbek	72 703	200 961	32,5	78,5	38,4
Lohbrügge	5 271	18 973	22,0	71,2	35,2
Bergedorf	6 127	19 881	25,4	74,9	36,7
Curslack	817	1 281	72,9	99,2	32,1
Altengamme	601	884	81,1	100,5	40,0
Neuengamme	979	1 435	79,4	99,3	41,2
Kirchwerder	2 490	3 643	77,2	100,2	40,6
Ochsenwerder	632	958	77,1	101,8	42,5
Reitbrook	138	199	82,6	110,5	44,8
Allermöhe	1 939	4 728	35,2	86,0	26,6
Billwerder	413	574	80,5	84,9	36,5
Moorfleet	484	625	88,0	90,0	49,3
Tatenberg	147	206	83,9	102,9	40,9
Spadenland	103	162	74,5	109,0	37,5
Bezirk Bergedorf	20 141	53 549	29,0	79,0	35,5
Harburg	1 474	11 096	2,7	57,9	30,1
Neuland und Gut Moor	404	521	90,6	93,4	36,4
Wilstorf	1 975	8 112	19,2	65,7	33,6
Rönneburg	602	1 155	50,1	86,0	31,6
Langenbek	1 149	1 903	56,7	78,4	35,1
Sinstorf	786	1 428	60,4	83,2	35,3
Marmstorf	2 139	4 236	50,1	83,4	40,4
Eißendorf	4 066	11 820	30,9	73,8	37,6
Heimfeld	2 288	10 072	14,9	68,0	33,8
Wilhelmsburg	4 436	20 705	15,4	67,6	28,1
Altenwerder und Moorburg	228	337	77,7	91,0	39,2
Hausbruch	2 749	7 460	34,3	78,4	33,9
Neugraben-Fischbek	5 009	11 733	40,3	72,5	31,4
Francop	191	289	78,5	104,8	47,6
Neuenfelde	1 017	1 998	59,8	84,1	36,0
Cranz	169	407	38,6	78,0	41,2
Bezirk Harburg	28 682	93 272	26,2	70,7	32,6
Hamburg	235 623	883 045	21,2	72,0	36,5

¹ nach dem Melderegister

5 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Hamburg 2006 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohneinheiten in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	874	169	19,3	667	76,3
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	112	20	17,9	86	76,8
1919 - 1948	132	29	22,0	95	72,5
1949 - 1978	497	77	15,6	400	80,5
1979 - 1990	73	22	30,3	48	66,1
1991 - 1995	17	/	/	12	69,2
1996 - 2000	27	7	27,0	18	67,8
2001 - 2004	12	7	58,7	/	/
2005 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohneinheit	129	100	77,3	24	18,6
mit 2 Wohneinheiten	53	17	32,0	33	63,3
mit 3 - 6 Wohneinheiten	164	21	12,7	133	81,1
mit 7 - 12 Wohneinheiten	377	22	5,8	342	90,7
mit 13 und mehr Wohneinheiten	152	9	6,2	135	89,0
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	/	/	/	/	/
Gebäude insgesamt	876	169	19,3	669	76,3

¹ ohne Wohnheime

² einschließlich unbewohnte Wohneinheiten

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos zählen demnach insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80% aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

1 Bevölkerung in Hamburg 2007 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung, berufliches Praktikum ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	452	425	110	112	203	444	214	25	102	104
Weiblich	382	360	63	112	185	377	192	20	84	81
Zusammen	834	785	173	225	388	822	406	45	187	185
Erwerbslose										
Männlich	47	42	19	13	11	47	22	/	/	20
Weiblich	36	31	13	11	7	35	15	/	/	16
Zusammen	83	73	32	23	18	82	36	/	8	36
Nichterwerbspersonen										
Männlich	108	69	25	15	29	107	31	/	6	67
Weiblich	176	129	47	32	50	173	56	/	16	97
Zusammen	285	198	72	47	78	280	88	7	23	164
Insgesamt										
Männlich	607	536	154	140	242	599	267	29	112	190
Weiblich	594	520	123	155	242	586	263	24	105	194
Zusammen	1 202	1 056	277	296	484	1 184	530	53	217	385

¹ im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfach-/Kollegschulen und Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens

⁵ einschließlich Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR und Verwaltungsfachhochschulabschluss

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2006 und 2007 nach dem überwiegender Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2006			2007		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	767	422	345	779	431	348
Arbeitslosengeld I/II	113	64	49	138	72	66
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	433	185	248	421	177	244
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/ Ehefrau oder andere Angehörige	434	180	254	423	179	244
Insgesamt	1 748	851	897	1 762	859	902

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige in Hamburg am Wohnort 1970 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1970 (VZ)	männlich	6	216	146	136	504
	weiblich	/	77	104	139	324
	zusammen	10	293	250	275	827
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2001	männlich	/	123	141	179	447
	weiblich	/	44	99	221	366
	zusammen	6	168	240	400	813
2002	männlich	/	119	130	178	431
	weiblich	/	43	101	218	364
	zusammen	6	162	231	396	795
2003	männlich	7	114	123	179	423
	weiblich	/	40	98	223	362
	zusammen	8	154	221	401	784
2004	männlich	/	108	126	185	423
	weiblich	/	41	93	220	354
	zusammen	5	148	219	405	777
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2006	männlich	6	110	139	191	447
	weiblich	/	40	111	228	380
	zusammen	8	149	250	419	827
2007	männlich	6	116	149	189	461
	weiblich	/	42	106	237	387
	zusammen	8	158	255	426	847

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1991 - 2007 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbspersonen insgesamt	Erwerbsquoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf			
				Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte
1 000							
Männer und Frauen							
1991	853	58,8	781	81	431	207	62
1992	850	58,1	789	87	431	207	64
1993	856	58,0	784	93	428	206	57
1994	863	58,5	777	90	435	195	57
1995	876	59,3	786	90	450	193	52
1996	859	57,9	769	89	439	189	52
1997	868	58,6	766	93	445	180	49
1998	880	59,6	787	99	454	186	48
1999	874	59,4	790	97	471	173	49
2000	879	59,5	800	102	458	196	43
2001	892	59,6	813	102	493	173	45
2002	884	58,9	795	108	493	153	41
2003	886	58,9	784	107	485	149	44
2004	884	58,7	777	109	459	164	45
2005	895	59,0	802	112	514	132	44
2006	917	60,0	827	123	542	119	42
2007	931	60,3	847	129	529	147	43
Frauen							
1991	375	48,4	345	26	239	63	17
1992	372	47,8	347	28	238	61	20
1993	374	48,0	344	30	235	61	18
1994	381	48,9	342	26	239	60	18
1995	387	49,6	349	29	245	57	17
1996	381	49,0	347	30	245	55	18
1997	388	50,1	350	30	246	55	18
1998	400	51,8	364	32	253	59	20
1999	394	51,2	361	31	254	58	19
2000	396	51,2	363	35	250	60	18
2001	398	51,3	366	34	261	52	18
2002	401	51,3	364	36	263	48	17
2003	402	51,4	362	37	258	48	19
2004	399	51,2	354	38	252	45	19
2005	402	51,1	365	42	261	44	18
2006	419	53,0	380	46	276	40	18
2007	423	53,1	387	52	268	47	20
Männer							
1991	478	70,7	436	55	192	144	45
1992	478	69,9	442	59	194	146	44
1993	482	69,3	440	63	193	145	39
1994	482	69,2	435	64	197	135	39
1995	489	70,0	437	61	205	136	35
1996	478	67,6	422	59	194	134	34
1997	480	68,0	417	63	199	124	30
1998	479	68,0	422	67	201	126	28
1999	481	68,4	428	66	217	115	30
2000	483	68,5	436	67	208	136	26
2001	494	68,6	447	68	232	120	27
2002	484	67,2	431	71	230	106	24
2003	484	67,1	423	70	227	100	25
2004	484	66,8	423	72	207	118	26
2005	493	67,4	437	70	253	89	26
2006	498	67,4	447	77	266	79	24
2007	508	68,0	461	77	261	100	23

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Hamburg 1995 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1 000							
1995	1 012,5	5,9	151,5	53,2	325,4	195,1	281,3
1996	1 004,9	5,6	147,7	52,5	319,6	196,1	283,4
1997	998,6	5,6	142,6	50,5	310,8	204,1	285,0
1998	1 010,1	5,6	135,8	50,4	312,5	215,6	290,3
1999	1 023,3	5,5	133,1	49,6	313,4	230,6	291,1
2000	1 042,2	5,4	133,7	47,3	314,5	249,7	291,6
2001	1 056,0	5,3	135,5	44,2	317,2	262,0	291,7
2002	1 049,2	5,2	133,3	42,0	313,5	262,8	292,3
2003	1 038,4	5,0	129,0	40,3	310,0	260,2	293,8
2004	1 043,9	5,2	126,5	38,5	311,4	266,9	295,5
2005	1 051,3	5,3	124,7	36,0	309,6	274,3	301,4
2006	1 063,1	5,2	125,1	34,9	311,0	285,0	301,9
2007	1 085,8	5,2	127,3	34,2	317,7	295,9	305,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1996	- 0,7	- 5,7	- 2,5	- 1,4	- 1,8	+ 0,5	+ 0,8
1997	- 0,6	+ 0,9	- 3,5	- 3,7	- 2,8	+ 4,1	+ 0,6
1998	+ 1,1	- 1,5	- 4,7	- 0,3	+ 0,5	+ 5,6	+ 1,9
1999	+ 1,3	- 1,0	- 2,0	- 1,4	+ 0,3	+ 7,0	+ 0,3
2000	+ 1,8	- 1,5	+ 0,4	- 4,7	+ 0,3	+ 8,3	+ 0,2
2001	+ 1,3	- 2,3	+ 1,4	- 6,5	+ 0,9	+ 4,9	+ 0,0
2002	- 0,6	- 2,4	- 1,6	- 5,1	- 1,1	+ 0,3	+ 0,2
2003	- 1,0	- 2,6	- 3,2	- 4,1	- 1,1	- 1,0	+ 0,5
2004	+ 0,5	+ 2,5	- 1,9	- 4,5	+ 0,4	+ 2,6	+ 0,6
2005	+ 0,7	+ 2,0	- 1,4	- 6,3	- 0,6	+ 2,8	+ 2,0
2006	+ 1,1	- 0,5	+ 0,3	- 3,3	+ 0,4	+ 3,9	+ 0,2
2007	+ 2,1	- 0,3	+ 1,8	- 1,9	+ 2,1	+ 3,8	+ 1,2
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
1995	100	0,6	15,0	5,3	32,1	19,3	27,8
1996	100	0,6	14,7	5,2	31,8	19,5	28,2
1997	100	0,6	14,3	5,1	31,1	20,4	28,5
1998	100	0,6	13,4	5,0	30,9	21,3	28,7
1999	100	0,5	13,0	4,9	30,6	22,5	28,4
2000	100	0,5	12,8	4,5	30,2	24,0	28,0
2001	100	0,5	12,8	4,2	30,0	24,8	27,6
2002	100	0,5	12,7	4,0	29,9	25,1	27,9
2003	100	0,5	12,4	3,9	29,9	25,1	28,3
2004	100	0,5	12,1	3,7	29,8	25,6	28,3
2005	100	0,5	11,9	3,4	29,5	26,1	28,7
2006	100	0,5	11,8	3,3	29,3	26,8	28,4
2007	100	0,5	11,7	3,1	29,3	27,3	28,1

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² ab 2004 vorläufige Ergebnisse

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Berechnungsstand März 2008

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2007

Jahr ¹	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren			Erwerbstätigenquote ² der 15- bis unter 65-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1970	828	504	324	801	485	316	68,9	88,9	51,3
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2001	813	447	366	803	440	363	66,8	72,5	60,9
2002	795	431	364	784	423	361	65,5	70,3	60,6
2003	784	423	362	775	417	359	64,5	69,3	59,7
2004	777	423	354	768	417	351	64,7	69,8	59,5
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3

¹ 1970 Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

² Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1970 - 2007

Jahr ¹	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ²		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung			insgesamt	Männer	Frauen
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			
1 000			%						
1970	1 135	529	606	63,1	64,0	62,4	31,9	5,5	26,3
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2001	1 203	606	597	70,0	72,8	67,4	26,7	9,9	16,8
2002	1 198	602	596	69,4	71,9	67,0	27,2	10,6	16,6
2003	1 203	602	601	69,5	71,7	67,4	27,1	10,3	16,8
2004	1 187	598	589	68,3	70,8	66,0	26,3	10,1	16,3
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7

¹ 1970 Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

² Anteil der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in %

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1998 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt ²	Davon im Wirtschaftsbereich								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche Verwaltung u. Ä. ³	Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentl. Verwaltung)
1998	731 363	2 835	123 927	41 056	138 698	19 895	69 744	161 929	54 051	119 023
1999	743 753	2 850	121 665	39 739	136 898	21 382	70 208	173 784	46 667	129 682
2000	762 471	2 863	122 664	37 799	137 815	22 465	70 924	191 637	37 929	137 991
2001	774 869	2 807	124 173	35 190	137 869	23 705	72 716	202 260	36 819	138 855
2002	768 687	2 816	122 456	32 963	136 134	24 348	72 992	200 461	36 378	140 007
2003	750 140	2 713	117 947	30 628	132 664	23 419	71 724	194 652	35 994	140 304
2004	739 157	2 745	113 936	28 710	129 639	22 708	70 216	196 313	35 081	139 673
2005	738 493	2 889	112 314	28 196	127 939	22 663	72 834	201 801	34 869	134 865
2006	752 282	2 953	113 692	27 979	125 870	23 785	76 373	211 471	32 097	137 787
2007	772 007	2 930	115 801	27 654	128 363	25 411	80 184	219 894	31 366	140 283

¹ jeweils 30.6.

² einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

³ öffentliche Verwaltung im engeren Sinne, Verteidigung und Sozialversicherung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1977 - 2007

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Davon								
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	Arbeiterinnen und Arbeiter	Angestellte	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ²	Teilzeitbeschäftigte
1977	743 857	449 675	294 182	60 259	331 962	411 895	104 128	94 915	668 123	75 130
1980	767 367	456 916	310 451	68 589	335 233	432 134	125 996	87 697	686 203	81 164
1985	712 957	412 620	300 337	50 781	286 258	426 699	122 452	78 152	630 081	82 876
1990	749 365	424 222	325 143	56 086	282 943	466 422	114 220	75 400	647 941	101 424
1991	778 493	440 304	338 189	60 648	292 727	485 766	112 052	81 804	683 094	95 399
1992	791 351	445 797	345 554	63 771	291 557	499 794	105 653	87 284	693 547	97 804
1993	783 014	437 053	345 961	69 308	280 285	502 729	93 932	90 360	683 689	99 325
1994	771 108	426 787	344 321	69 258	271 625	499 483	84 210	94 025	670 272	100 836
1995	754 497	417 634	336 863	67 691	262 633	491 864	76 203	96 525	653 998	100 499
1996	742 822	410 143	332 679	66 002	254 261	488 561	70 225	98 148	638 965	103 857
1997	732 322	404 047	328 275	63 709	246 463	485 859	67 312	97 356	627 192	105 130
1998	731 363	404 437	326 926	63 497	244 218	487 145	68 390	95 313	622 409	108 954
1999	743 753	411 363	332 390	59 573	239 411	504 342	71 541	95 653	635 915	107 838
2000	762 471	421 168	341 303	61 918	240 755	521 716	77 880	95 743	646 215	116 256
2001	774 869	427 024	347 845	63 537	239 553	535 316	82 319	92 735	652 961	121 908
2002	768 687	421 367	347 320	61 833	235 480	533 207	80 004	92 905	644 260	124 427
2003	750 140	408 901	341 239	58 537	227 540	522 600	75 674	91 645	623 539	125 008
2004	739 157	402 489	336 668	56 503	220 877	518 280	72 286	91 915	612 277	125 285
2005 ^a	738 493	401 959	336 534	57 074	–	–	69 722	92 643	610 795	125 982
2006	752 282	410 428	341 854	59 466	–	–	71 225	94 343	619 667	131 459
2007	772 007	422 741	349 266	61 882	–	–	74 656	97 402	633 311	137 751

¹ jeweils 30.6.

² bis 2002 einschließlich Fälle ohne Angabe

^a Ab 2005 entfällt die getrennte Ausweisung von Arbeiter/-innen und Angestellten aufgrund von Gesetzesänderungen u. a. in der Rentenversicherung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2007

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Hamburg-Altstadt	876	47,7	481	47,5	395	48,0
Neustadt	4 428	49,0	2 326	48,0	2 102	50,1
St. Pauli	8 917	40,1	4 823	39,1	4 094	41,3
St. Georg	3 280	39,2	2 023	39,3	1 257	38,9
Klostertor und Hammerbrook	707	47,9	462	52,6	245	41,0
Borgfelde	2 384	48,0	1 301	49,3	1 083	46,6
Hamm-Nord	8 920	56,2	4 513	57,1	4 407	55,3
Hamm-Mitte	4 070	51,7	2 191	53,7	1 879	49,5
Hamm-Süd	1 290	48,3	698	48,7	592	47,8
Horn	11 721	45,8	6 269	46,4	5 452	45,3
Billstedt	20 573	44,8	11 386	49,1	9 187	40,5
Billbrook	228	28,6	143	27,3	85	31,1
Rothenburgsort	2 664	44,0	1 524	40,9	1 140	72,3
Veddel	1 378	38,0	860	31,6	518	18,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	329	31,4	215	33,5	114	28,0
Waltershof und Finkenwerder	4 061	53,7	2 439	61,7	1 622	44,9
Bezirk Hamburg-Mitte⁴	75 828	44,6	41 655	45,0	34 173	44,1
Altona-Altstadt	9 422	45,0	4 948	45,9	4 474	44,1
Altona-Nord	8 093	48,4	4 153	49,0	3 940	47,8
Ottensen	11 985	48,2	5 881	48,7	6 104	47,8
Bahrenfeld	9 979	51,5	5 132	52,5	4 847	50,5
Groß Flottbek	2 549	36,0	1 299	38,7	1 250	33,6
Othmarschen	3 026	39,3	1 497	40,9	1 529	37,8
Lurup	10 410	48,1	5 622	52,2	4 788	44,0
Osdorf	7 033	45,7	3 747	49,9	3 286	41,8
Nienstedten	1 430	35,2	683	35,4	747	35,0
Blankenese	2 803	35,7	1 417	38,4	1 386	33,4
Iserbrook	3 060	48,1	1 555	50,9	1 505	45,4
Sülldorf	2 442	43,5	1 268	44,9	1 174	42,2
Rissen	3 653	44,3	1 844	48,1	1 809	41,0
Bezirk Altona	75 885	45,8	39 046	47,8	36 839	43,8
Eimsbüttel	22 081	51,5	10 351	50,7	11 730	52,1
Rotherbaum	4 945	38,6	2 389	37,3	2 556	39,9
Harvestehude	4 560	38,4	2 202	38,4	2 358	38,4
Hoheluft-West	5 204	52,6	2 421	51,5	2 783	53,6
Lokstedt	8 257	49,6	4 061	51,3	4 196	48,1
Niendorf	12 832	51,9	6 399	54,1	6 433	49,9
Schnelsen	9 187	50,7	4 744	53,7	4 443	47,8
Eidelstedt	9 666	49,8	5 116	52,8	4 550	46,8
Stellingen	7 945	51,6	4 103	53,0	3 842	50,1
Bezirk Eimsbüttel	84 677	49,3	41 786	50,2	42 891	48,4
Hoheluft-Ost	3 482	48,8	1 534	46,3	1 948	50,9
Eppendorf	8 492	50,7	3 953	50,9	4 539	50,6
Groß Borstel	2 460	47,7	1 241	47,5	1 219	47,9
Alsterdorf	3 995	45,6	1 878	44,4	2 117	46,8
Winterhude	19 699	53,2	8 997	51,8	10 702	54,5
Uhlenhorst	5 668	50,9	2 629	49,2	3 039	52,6
Hohenfelde	3 281	48,5	1 628	48,1	1 653	48,9
Barmbek-Süd	13 186	56,9	6 367	56,1	6 819	57,6
Dulsberg	6 598	50,0	3 413	51,1	3 185	48,9
Barmbek-Nord	16 565	57,6	8 314	57,2	8 251	58,1
Ohlsdorf	5 017	50,4	2 502	50,3	2 515	50,6
Fuhlsbüttel	4 183	52,1	2 131	53,1	2 052	51,0
Langenhorn	13 279	50,8	6 941	53,1	6 338	48,5
Bezirk Hamburg-Nord	105 905	52,4	51 528	52,2	54 377	52,6

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt² der 15- bis 64-jährigen Männer³ der 15- bis 64-jährigen Frauen
(jeweils Melderegister Stand: 31.12.2007)⁴ einschließlich Insel Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch **10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2007

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Eilbek	8 009	55,4	3 948	55,3	4 061	55,5
Wandsbek	12 065	53,9	6 097	54,7	5 968	53,1
Marienthal	3 682	48,3	1 767	48,2	1 915	48,4
Jenfeld	6 877	41,1	3 785	43,4	3 092	38,7
Tonndorf	4 478	50,7	2 302	50,9	2 176	50,6
Farmsen-Berne	11 649	53,0	6 010	55,2	5 639	50,8
Bramfeld	17 564	52,7	8 888	54,2	8 676	51,2
Steilshoop	6 256	48,2	3 347	52,1	2 909	44,4
Wellingsbüttel	2 389	41,1	1 138	41,3	1 251	40,9
Sasel	6 449	46,6	3 402	50,6	3 047	42,8
Poppenbüttel	6 003	47,5	3 086	51,1	2 917	44,3
Hummelsbüttel	5 305	48,5	2 705	51,9	2 600	45,5
Lemsahl-Mellingstedt	1 904	43,0	1 053	47,8	851	38,1
Duvenstedt	1 662	43,8	851	46,4	811	41,3
Wohldorf-Ohlstedt	1 050	38,8	553	42,0	497	35,7
Bergstedt	2 796	47,4	1 432	51,1	1 364	44,1
Volksdorf	4 941	42,2	2 558	46,0	2 383	38,8
Rahlstedt	27 549	50,4	14 131	53,0	13 418	47,9
Bezirk Wandsbek	130 628	49,3	67 053	51,6	63 575	47,2
Lohbrügge	12 256	51,5	6 512	55,9	5 744	47,3
Bergedorf	13 951	49,9	7 335	53,0	6 616	46,9
Curslack	1 173	43,0	608	40,6	565	45,8
Altengamme	769	53,8	388	56,2	381	51,6
Neuengamme	1 116	49,1	583	50,0	533	48,1
Kirchwerder	3 190	54,1	1 712	57,9	1 478	50,3
Ochsenwerder	737	50,2	383	51,0	354	49,3
Reitbrook	168	53,0	93	57,1	75	48,7
Allermöhe	5 479	51,1	3 034	57,4	2 445	45,1
Billwerder	372	39,8	186	34,8	186	46,5
Moorfleet	375	47,5	196	46,6	179	48,5
Tatenberg	184	53,6	90	53,6	94	53,7
Spadenland	131	42,5	64	40,8	67	44,4
Bezirk Bergedorf	39 901	50,5	21 184	53,9	18 717	47,2
Harburg	6 795	43,0	3 917	44,5	2 878	41,1
Neuland und Gut Moor	445	49,3	252	53,3	193	45,0
Wilstorf	5 310	51,7	2 918	55,8	2 392	47,4
Rönneburg	1 056	50,4	574	54,3	482	46,4
Langenbek	1 397	50,1	749	55,2	648	45,2
Sinstorf	1 063	50,7	584	55,8	479	45,6
Marmstorf	2 515	50,7	1 343	55,3	1 172	46,3
Eißendorf	7 335	49,2	3 957	53,1	3 378	45,4
Heimfeld	6 621	48,7	3 691	52,6	2 930	44,5
Wilhelmsburg	13 784	41,2	8 303	46,6	5 481	35,1
Altenwerder und Moorburg	279	50,1	159	53,2	120	46,5
Hausbruch	5 219	47,5	2 919	54,1	2 300	41,1
Neugraben-Fischbek	8 287	48,4	4 691	55,2	3 596	41,6
Francop	234	55,7	133	58,1	101	52,9
Neuenfelde	1 390	44,5	868	51,2	522	36,5
Cranz	255	49,4	159	57,2	96	40,3
Bezirk Harburg	61 985	46,4	35 217	51,0	26 768	41,5
Hamburg⁴	577 350	48,6	298 813	50,3	278 537	47,0

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt² der 15- bis 64-jährigen Männer³ der 15- bis 64-jährigen Frauen

(jeweils Melderegister Stand: 31.12.2007)

⁴ einschließlich Insel Neuwerk und nicht zuordbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

11 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2008

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt ¹	In % der 15- bis 64-Jährigen ²	Darunter			
			jüngere Arbeitslose ¹	in % der 15- bis 24-Jährigen ²	ältere Arbeitslose ¹	in % der 55- bis 64-Jährigen ²
Hamburg-Altstadt	67	3,6	3	1,6	3	1,1
Neustadt	573	6,3	31	3,0	61	4,4
St. Pauli	1 968	8,8	119	4,7	240	9,2
St. Georg	476	5,7	29	2,9	49	4,4
Klostertor und Hammerbrook	136	9,2	15	5,1	8	5,5
Borgfelde	263	5,3	13	1,3	29	4,8
Hamm-Nord	849	5,3	71	2,7	84	4,3
Hamm-Mitte	571	7,2	57	3,5	53	5,4
Hamm-Süd	213	8,0	17	4,1	22	5,8
Horn	2 533	9,9	188	3,5	248	6,9
Billstedt	4 904	10,7	386	4,4	549	6,7
Billbrook	148	18,6	15	10,0	15	11,4
Rothenburgsort	518	8,5	41	3,5	52	6,4
Veddel	366	10,1	26	3,1	28	6,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	138	13,2	15	6,7	11	10,5
Waltershof und Finkenwerder	335	4,4	21	1,5	39	3,0
Bezirk Hamburg-Mitte	14 058	8,3	1 047	3,6	1 491	6,2
Altona-Altstadt	1 849	8,8	104	3,9	177	6,3
Altona-Nord	1 308	7,8	94	4,2	106	5,7
Ottensen	1 400	5,6	68	2,6	140	4,1
Bahrenfeld	1 156	6,0	79	3,1	97	3,8
Groß Flottbek	98	1,4	3	0,3	18	1,3
Othmarschen	113	1,5	5	0,5	12	0,8
Lurup	1 618	7,5	149	3,6	168	4,6
Osdorf	1 004	6,5	85	3,2	104	3,5
Nienstedten	63	1,6	4	0,7	12	1,5
Blankenese	134	1,7	.	.	15	0,8
Iserbrook	277	4,4	20	2,0	30	2,4
Sülldorf	281	5,0	22	2,4	37	3,6
Rissen	207	2,5	13	1,1	38	2,0
Bezirk Altona	9 508	5,7	648	2,7	954	3,5
Eimsbüttel	2 084	4,9	73	1,6	278	4,8
Rotherbaum	396	3,1	10	0,8	74	3,3
Harvestehude	379	3,2	10	0,8	72	2,9
Hoheluft-West	370	3,7	21	2,0	46	3,1
Lokstedt	642	3,9	63	2,4	79	2,7
Niendorf	761	3,1	61	1,7	129	2,4
Schnelsen	664	3,7	55	1,8	58	1,8
Eidelstedt	1 173	6,0	93	2,8	110	3,0
Stellingen	881	5,7	65	2,6	86	3,2
Bezirk Eimsbüttel	7 350	4,3	451	1,9	932	3,1
Hoheluft-Ost	272	3,8	16	2,2	41	3,5
Eppendorf	454	2,7	14	0,8	68	2,4
Groß Borstel	268	5,2	21	3,0	35	3,3
Alsterdorf	310	3,5	14	1,1	42	2,6
Winterhude	1 517	4,1	60	1,4	223	4,2
Uhlenhorst	352	3,2	7	0,7	54	2,7
Hohenfelde	345	5,1	9	1,0	47	4,6
Barmbek-Süd	1 223	5,3	70	2,3	139	4,8
Dulsberg	1 265	9,6	98	4,0	105	6,8
Barmbek-Nord	1 836	6,4	124	2,6	178	5,4
Ohlsdorf	541	5,4	33	2,2	57	3,7
Fuhlsbüttel	455	5,7	37	3,2	44	2,9
Langenhorn	1 500	5,7	103	2,2	183	3,9
Bezirk Hamburg-Nord	10 338	5,1	606	2,2	1 216	4,0

¹ Angaben der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg² Melderegister Stand: 31.12.2007

Noch **11 Arbeitslose** in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2008

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt ¹	In % der 15- bis 64-Jährigen ²	Darunter			
			jüngere Arbeitslose ¹	in % der 15- bis 24-Jährigen ²	ältere Arbeitslose ¹	in % der 55- bis 64-Jährigen ²
Eilbek	715	4,9	43	2,1	86	4,3
Wandsbek	1 283	5,7	123	3,2	122	3,5
Marienthal	250	3,3	32	2,9	36	2,5
Jenfeld	1 523	9,1	152	3,9	149	5,3
Tonndorf	552	6,3	52	3,7	62	4,0
Farmsen-Berne	1 312	6,0	91	2,6	163	4,3
Bramfeld	1 910	5,7	172	3,1	221	3,6
Steilshoop	1 075	8,3	125	5,2	108	4,3
Wellingsbüttel	115	2,0	5	0,7	22	1,5
Sasel	287	2,1	19	0,9	51	1,6
Poppenbüttel	295	2,3	21	1,1	52	1,6
Hummelsbüttel	603	5,5	44	2,4	96	3,9
Lemsahl-Mellingstedt	69	1,6	3	0,3	16	1,8
Duvenstedt	77	2,0	6	0,8	11	2,1
Wohldorf-Ohlstedt	39	1,4	.	.	6	1,2
Bergstedt	121	2,1	6	0,6	23	2,0
Volksdorf	258	2,2	16	0,8	52	2,2
Rahlstedt	3 115	5,7	264	2,9	339	3,3
Bezirk Wandsbek	13 599	5,1	1 175	2,7	1 615	3,3
Lohbrügge	1 658	7,0	124	2,8	206	4,8
Bergedorf	1 815	6,5	148	2,6	190	4,3
Curslack	92	3,4	13	2,9	11	2,9
Altengamme	24	1,7	3	1,2	4	1,7
Neuengamme	40	1,8	6	1,5	7	1,6
Kirchwerder	119	2,0	9	1,0	20	1,8
Ochsenwerder	36	2,5	4	2,1	6	2,2
Reitbrook	12	3,8	.	.	.	.
Allermöhe	761	7,1	56	2,4	48	4,2
Billwerder	29	3,1	6	4,2	3	1,7
Moorfleet	20	2,5	3	2,8	9	5,9
Tatenberg	12	3,5	.	.	.	.
Spadenland	5	1,6	.	.	.	.
Bezirk Bergedorf	4 623	5,9	374	2,5	505	3,9
Harburg	1 507	9,5	172	5,1	129	6,8
Neuland und Gut Moor	31	3,4	.	.	3	1,9
Wilstorf	747	7,3	66	3,6	83	5,1
Rönneburg	72	3,4	4	1,0	10	3,1
Langenbek	129	4,6	21	3,5	12	2,4
Sinstorf	82	3,9	8	2,1	10	3,0
Marmstorf	208	4,2	19	2,5	34	3,1
Eißendorf	956	6,4	104	3,9	111	4,1
Heimfeld	1 052	7,7	108	4,4	111	6,0
Wilhelmsburg	3 802	11,4	364	5,3	312	6,3
Altenwerder und Moorburg	26	4,7	3	3,0	7	9,0
Hausbruch	1 022	9,3	86	3,6	109	6,3
Neugraben-Fischbek	1 319	7,7	124	3,6	157	4,9
Francop	14	3,3	.	.	.	.
Neuenfelde	157	5,0	17	2,7	15	3,1
Cranz	32	6,2	.	.	.	.
Bezirk Harburg	11 156	8,3	1 099	4,2	1 107	5,2
Hamburg³	71 114	6,0	5 475	2,9	7 863	4,0

¹ Angaben der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg² Melderegister Stand: 31.12.2007³ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

12 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2008

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt ¹	In % der 15- bis 64-Jährigen ²	Darunter			
			jüngere Arbeitslose ¹	in % der 15- bis 24-Jährigen ²	ältere Arbeitslose ¹	in % der 55- bis 64-Jährigen ²
Hamburg-Altstadt	50	2,7	3	1,6	.	.
Neustadt	426	4,7	27	2,6	40	2,9
St. Pauli	1 619	7,3	85	3,4	206	7,9
St. Georg	352	4,2	25	2,5	32	2,9
Klostertor und Hammerbrook	117	7,9	10	3,4	.	.
Borgfelde	188	3,8	11	1,1	16	2,6
Hamm-Nord	597	3,8	40	1,5	53	2,7
Hamm-Mitte	436	5,5	33	2,0	35	3,5
Hamm-Süd	160	6	9	2,2	13	3,4
Horn	2 152	8,4	137	2,5	191	5,3
Billstedt	4 256	9,3	289	3,3	415	5,1
Billbrook	138	17,3	12	8,0	14	10,6
Rothenburgsort	438	7,2	34	2,9	37	4,5
Veddel	324	8,9	22	2,6	23	5,4
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	126	12	13	5,8	9	8,6
Waltershof und Finkenwerder	255	3,4	14	1,0	26	2,0
Bezirk Hamburg-Mitte	11 634	6,8	764	2,6	1 117	4,6
Altona-Altstadt	1 537	7,3	69	2,6	145	5,1
Altona-Nord	1 010	6	53	2,3	72	3,8
Ottensen	1 040	4,2	42	1,6	92	2,7
Bahrenfeld	882	4,6	47	1,8	69	2,7
Groß Flottbek	38	0,5	.	.	5	0,4
Othmarschen	46	0,6	.	.	5	0,3
Lurup	1 275	5,9	97	2,3	115	3,1
Osdorf	822	5,3	65	2,5	65	2,2
Nienstedten	19	0,5	.	.	4	0,5
Blankenese	56	0,7	.	.	5	0,3
Iserbrook	197	3,1	16	1,6	19	1,5
Sülldorf	206	3,7	13	1,4	20	1,9
Rissen	122	1,5	7	0,6	15	0,8
Bezirk Altona	7 250	4,4	412	1,7	631	2,3
Eimsbüttel	1 451	3,4	46	1,0	210	3,6
Rotherbaum	244	1,9	4	0,3	48	2,1
Harvestehude	251	2,1	7	0,6	51	2,0
Hoheluft-West	226	2,3	11	1,0	31	2,1
Lokstedt	424	2,5	38	1,5	45	1,6
Niendorf	418	1,7	24	0,7	44	0,8
Schnelsen	455	2,5	36	1,2	30	0,9
Eidelstedt	887	4,6	52	1,6	67	1,8
Stellingen	661	4,3	44	1,8	44	1,6
Bezirk Eimsbüttel	5 017	2,9	262	1,1	570	1,9
Hoheluft-Ost	164	2,3	9	1,3	25	2,1
Eppendorf	228	1,4	4	0,2	41	1,4
Groß Borstel	198	3,8	12	1,7	23	2,2
Alsterdorf	200	2,3	7	0,6	25	1,6
Winterhude	959	2,6	41	1,0	132	2,5
Uhlenhorst	203	1,8	4	0,4	27	1,3
Hohenfelde	246	3,6	3	0,3	28	2,7
Barmbek-Süd	887	3,8	40	1,3	90	3,1
Dulsberg	1 060	8	71	2,9	80	5,2
Barmbek-Nord	1 386	4,8	69	1,5	127	3,9
Ohlsdorf	388	3,9	22	1,5	29	1,9
Fuhlsbüttel	315	3,9	21	1,8	27	1,8
Langenhorn	1 112	4,3	54	1,1	116	2,5
Bezirk Hamburg-Nord	7 346	3,6	357	1,3	770	2,5

¹ Angaben der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg² Melderegister Stand: 31.12.2007

Noch 12 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2008

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt ¹	In % der 15- bis 64-Jährigen ²	Darunter			
			jüngere Arbeitslose ¹	in % der 15- bis 24-Jährigen ²	ältere Arbeitslose ¹	in % der 55- bis 64-Jährigen ²
Eilbek	509	3,5	28	1,4	52	2,6
Wandsbek	921	4,1	72	1,9	73	2,1
Marienthal	152	2,0	17	1,5	19	1,3
Jenfeld	1 310	7,8	115	3,0	118	4,2
Tonndorf	426	4,8	34	2,4	40	2,6
Farmsen-Berne	957	4,4	62	1,7	91	2,4
Bramfeld	1 434	4,3	112	2,0	126	2,1
Steilshoop	858	6,6	98	4,1	65	2,6
Wellingsbüttel	50	0,9	2	0,3	7	0,5
Sasel	110	0,8	5	0,2	11	0,4
Poppenbüttel	137	1,1	7	0,4	14	0,4
Hummelsbüttel	468	4,3	32	1,8	64	2,6
Lemsahl-Mellingstedt	24	0,5	.	.	4	0,5
Duvenstedt	40	1,1	.	.	5	1,0
Wohldorf-Ohlstedt	14	0,5	.	.	.	.
Bergstedt	56	0,9	.	.	7	0,6
Volksdorf	131	1,1	10	0,5	14	0,6
Rahlstedt	2 312	4,2	168	1,9	204	2,0
Bezirk Wandsbek	9 909	3,7	766	1,7	914	1,8
Lohbrügge	1 307	5,5	80	1,8	142	3,3
Bergedorf	1 412	5,1	87	1,5	135	3,0
Curslack	62	2,3	10	2,2	6	1,6
Altengamme	8	0,6	.	.	.	.
Neuengamme	14	0,6	.	.	.	.
Kirchwerder	62	1,1	.	.	10	0,9
Ochsenwerder	13	0,9	.	.	.	.
Reitbrook	9	2,8	.	.	.	.
Allermöhe	595	5,6	33	1,4	28	2,5
Billwerder	19	2,0	3	2,1	.	.
Moorfleet	12	1,5	.	.	5	3,3
Tatenberg	5	1,5	.	.	.	.
Spadenland	4	1,3	.	.	.	.
Bezirk Bergedorf	3 522	4,5	217	1,5	330	2,6
Harburg	1 257	7,9	134	4,0	103	5,4
Neuland und Gut Moor	15	1,7	.	.	.	.
Wilstorf	588	5,7	45	2,5	59	3,6
Rönneburg	49	2,3	.	.	5	1,5
Langenbek	83	3,0	9	1,5	8	1,6
Sinstorf	55	2,6	6	1,6	7	2,1
Marmstorf	132	2,7	10	1,3	19	1,7
Eißendorf	728	4,9	58	2,2	76	2,8
Heimfeld	869	6,4	82	3,3	96	5,2
Wilhelmsburg	3 291	9,8	280	4,1	242	4,9
Altenwerder und Moorburg	15	2,7	.	.	4	5,1
Hausbruch	838	7,6	60	2,5	80	4,6
Neugraben-Fischbek	1 038	6,1	80	2,3	108	3,3
Francop	9	2,1	.	.	–	0,0
Neuenfelde	121	3,9	10	1,6	9	1,9
Cranz	23	4,5	.	.	.	.
Bezirk Harburg	9 111	6,8	778	3,0	818	3,9
Hamburg³	54 171	4,6	3 616	1,9	5 181	2,7

¹ Angaben der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg² Melderegister Stand: 31.12.2007³ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordbare Fälle.

13 Arbeitslosenquoten in Hamburg 2006 und 2007

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²	Quote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen ³				
		insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahren
		%				
2006	11,0	12,6	13,6	11,4	25,4	10,1
2007	9,2	10,5	11,3	9,7	21,6	8,0

¹ Jahresdurchschnitt

² Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige)

³ Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Arbeitslose in Hamburg 2006 und 2007

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Davon						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	Langzeit-arbeitslos ²
2006	95 994	52 980	43 015	22 529	8 913	12 221	12 637	37 651
2007	81 305	44 394	36 911	20 039	6 989	9 216	11 180	31 330

¹ Jahresdurchschnitt

² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

15 Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2006 und 2007 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Zusammen¹	281 575	290 126	82 034	86 646	+ 199 541	+ 203 480
Baden-Württemberg	3 965	4 272	2 305	2 484	+ 1 660	+ 1 788
Bayern	5 021	5 493	4 073	4 305	+ 948	+ 1 188
Berlin	5 115	5 446	2 145	2 177	+ 2 970	+ 3 269
Brandenburg	3 211	3 586	383	495	+ 2 828	+ 3 091
Bremen	3 219	3 350	1 749	1 849	+ 1 470	+ 1 501
Hessen	4 154	4 455	4 198	4 677	- 44	- 222
Mecklenburg-Vorpommern	13 871	14 703	1 125	1 252	+ 12 746	+ 13 451
Niedersachsen	84 844	86 666	12 317	12 992	+ 72 527	+ 73 674
Nordrhein-Westfalen	10 223	11 054	7 084	7 585	+ 3 139	+ 3 469
Rheinland-Pfalz	1 271	1 333	487	531	+ 784	+ 802
Saarland	251	249	195	189	+ 56	+ 60
Sachsen	1 692	1 840	216	247	+ 1 476	+ 1 593
Sachsen-Anhalt	1 952	2 102	323	387	+ 1 629	+ 1 715
Schleswig-Holstein	142 040	144 742	45 277	47 325	+ 96 763	+ 97 417
Thüringen	746	835	157	151	+ 589	+ 684
nachrichtlich: Ausland	4 287	4 123	x	x	x	x

¹ ohne Ein-/Auspendler aus dem bzw. in das Ausland

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

7

Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer. Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Oktober 2004 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhoben. Beamte werden nicht einbezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt 2006) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

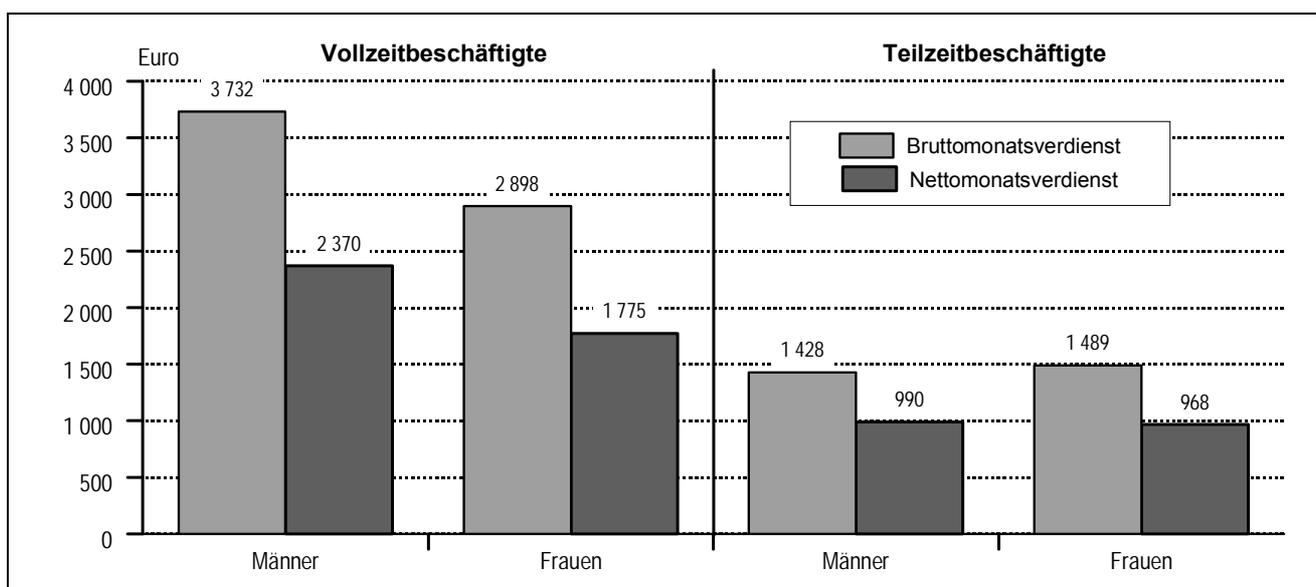
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Hamburg 2006^a nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Alle Arbeitnehmer						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	295 058	2 650	170 612	3 043	124 446	2 111
mit Berufsausbildung	242 133	2 851	140 830	3 273	101 303	2 263
ohne Berufsausbildung	52 925	1 731	29 782	1 953	23 143	1 445
Abitur	59 325	2 797	30 135	3 258	29 190	2 321
Fachhochschulabschluss	29 493	3 890	20 963	4 398	8 530	2 641
Universitätsabschluss	60 820	4 478	37 773	5 105	23 047	3 451
Ausbildung unbekannt	127 468	1 912	68 004	2 375	59 465	1 383
Insgesamt	572 165	2 759	327 486	3 248	244 679	2 104
darunter Vollzeitbeschäftigte¹						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	213 924	3 117	146 302	3 310	67 623	2 699
mit Berufsausbildung	189 480	3 196	128 347	3 411	61 133	2 744
ohne Berufsausbildung	24 444	2 505	17 954	2 588	6 490	2 274
Abitur	37 710	3 737	21 248	4 189	16 463	3 154
Fachhochschulabschluss	23 543	4 445	18 789	4 710	4 754	3 397
Universitätsabschluss	38 671	5 214	28 643	5 555	10 028	4 242
Ausbildung unbekannt	65 600	3 075	44 087	3 312	21 514	2 588
Insgesamt	379 449	3 468	259 068	3 732	120 381	2 898

¹ ohne Beamte

^a im Oktober 2006

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Hamburg 2006^a



^a im Oktober 2006

2 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Hamburg 2006^a nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis ... Euro	Arbeitnehmer					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1 000	101 175	17,7	42 828	13,1	58 348	23,8
1 000 - 1 499	46 062	8,0	16 322	5,0	29 739	12,1
1 500 - 1 999	59 808	10,4	25 989	7,9	33 819	13,8
2 000 - 2 499	77 193	13,5	40 198	12,3	36 995	15,1
2 500 - 2 999	74 067	12,9	43 055	13,1	31 013	12,7
3 000 - 3 999	102 451	17,9	67 369	20,5	35 084	14,3
4 000 - 4 999	54 878	9,6	42 162	12,9	12 719	5,2
5 000 - 5 999	26 982	4,7	23 074	7,0	3 907	1,6
6 000 - 7 999	19 608	3,4	17 400	5,3	2 207	0,9
8 000 und mehr	10 460	1,8	9 472	2,9	986	0,4
Insgesamt	572 685	100	327 865	100	244 820	100
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	4 249	1,1	2 499	0,9	1 750	1,4
1 000 - 1 499	18 434	4,7	10 522	4,0	7 912	6,3
1 500 - 1 999	37 464	9,6	21 271	8,0	16 193	12,9
2 000 - 2 499	62 051	15,8	36 644	13,8	25 406	20,2
2 500 - 2 999	65 046	16,6	40 342	15,2	24 703	19,7
3 000 - 3 999	95 424	24,4	64 463	24,2	30 961	24,6
4 000 - 4 999	53 189	13,6	41 251	15,5	11 938	9,5
5 000 - 5 999	26 367	6,7	22 693	8,5	3 675	2,9
6 000 - 7 999	19 264	4,9	17 128	6,4	2 138	1,7
8 000 und mehr	10 171	2,6	9 242	3,5	927	0,7
Insgesamt	391 656	100	266 053	100	125 603	100

^a im Oktober 20063 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Hamburg 2006^a nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis ... Euro	Arbeitnehmer					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 500	71 535	12,5	29 579	9,0	41 958	17,1
500 - 999	72 117	12,6	26 231	8,0	45 885	18,7
1 000 - 1 499	111 296	19,4	50 284	15,3	61 013	24,9
1 500 - 1 999	129 611	22,6	74 301	22,7	55 310	22,6
2 000 - 2 499	78 673	13,7	55 490	16,9	23 182	9,5
2 500 - 2 999	44 596	7,8	34 922	10,7	9 674	4,0
3 000 - 3 999	41 306	7,2	35 398	10,8	5 907	2,4
4 000 und mehr	23 553	4,1	21 662	6,6	1 887	0,8
Insgesamt	572 685	100	327 865	100	244 820	100
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	19 377	4,9	10 630	4,0	8 747	7,0
1 000 - 999	80 180	20,5	43 598	16,4	36 580	29,1
1 500 - 1 999	115 409	29,5	69 965	26,3	45 443	36,2
2 000 - 2 499	71 783	18,3	52 470	19,7	19 310	15,4
2 500 - 2 999	41 986	10,7	33 801	12,7	8 184	6,5
3 000 - 3 999	39 951	10,2	34 417	12,9	5 536	4,4
4 000 und mehr	22 974	5,9	21 174	8,0	1 801	1,4
Insgesamt	391 656	100	266 053	100	125 603	100

^a im Oktober 2006

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2007 nach Wirtschaftsbereich

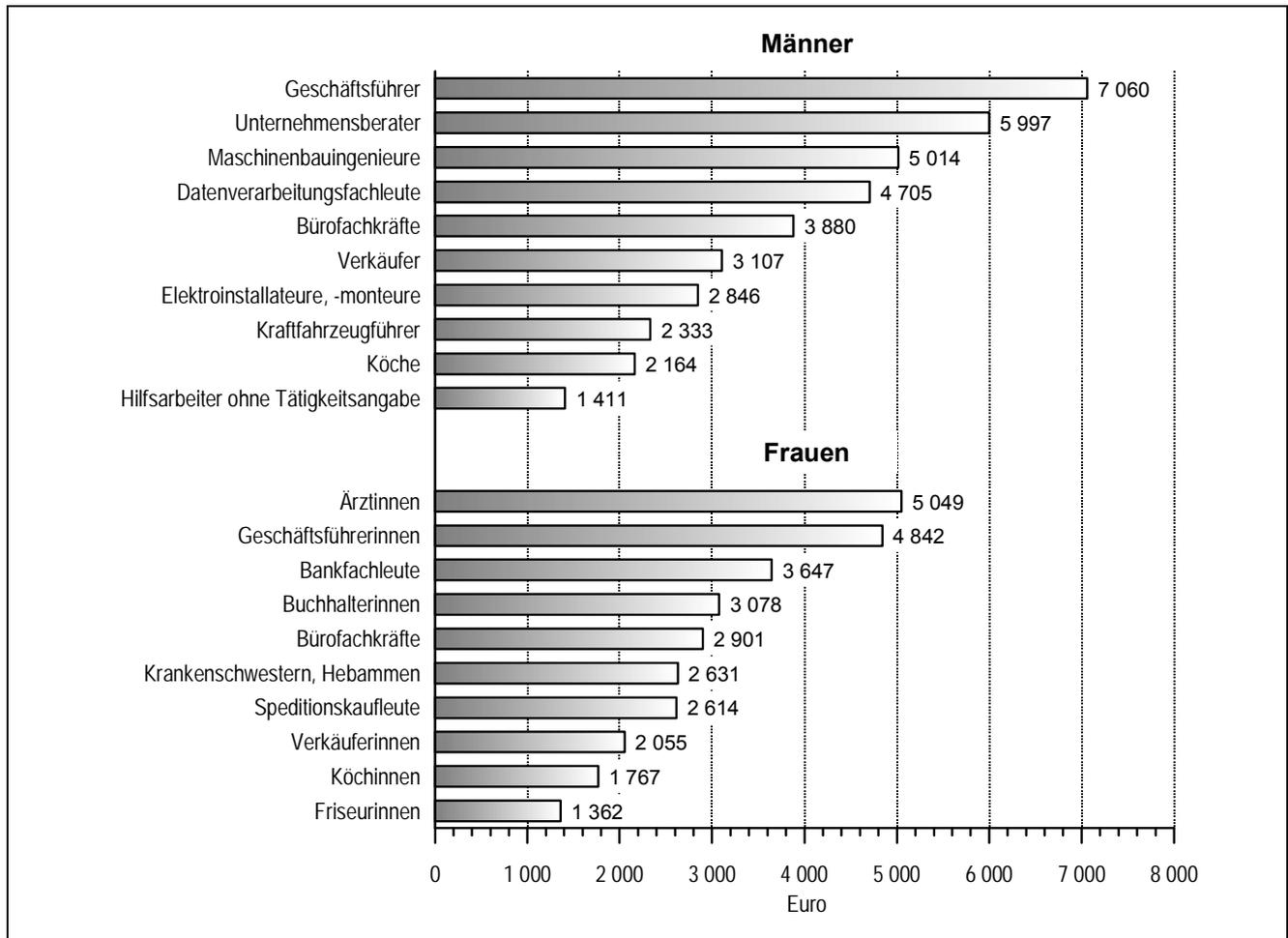
Wirtschaftsbereich	Vollzeitbeschäftigte				
	Bezahlte Wochen- Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden- verdienst	Monats- verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder- zahlungen
Stunden	Euro				
					Insgesamt
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	38,7	20,01	3 366	45 645	5 250
Produzierendes Gewerbe	38,1	22,45	3 718	50 569	5 957
Verarbeitendes Gewerbe	37,8	23,85	3 918	53 910	6 900
Energie- und Wasserversorgung	36,2	24,53	3 859	55 194	8 886
Baugewerbe	39,4	17,31	2 965	37 746	2 170
Dienstleistungsbereich ²	38,9	19,26	3 256	44 093	5 027
Handel	38,6	19,75	3 314	45 104	5 338
Gastgewerbe	39,8	11,05	1 908	23 858	959
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	39,2	18,11	3 087	41 215	4 170
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,1	25,07	4 150	61 446	11 645
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	38,9	20,35	3 438	46 988	5 727
Erziehung und Unterricht	39,0	17,84	3 023	39 021	2 749
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	39,0	17,66	2 995	38 001	2 067
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	39,1	17,57	2 985	38 863	3 049
					Männer
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	38,8	21,45	3 620	49 471	6 028
Produzierendes Gewerbe	38,2	22,90	3 805	51 728	6 063
Verarbeitendes Gewerbe	37,9	24,56	4 047	55 713	7 146
Energie- und Wasserversorgung	36,3	26,50	4 183	60 407	10 208
Baugewerbe	39,4	17,46	2 992	38 126	2 223
Dienstleistungsbereich ²	39,1	20,87	3 544	48 541	6 013
Handel	38,8	21,46	3 618	49 611	6 192
Gastgewerbe	40,0	11,45	1 988	24 999	1 147
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	39,5	18,72	3 209	42 989	4 486
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,2	28,13	4 665	70 926	14 945
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	38,9	22,04	3 725	51 491	6 790
Erziehung und Unterricht	39,0	18,43	3 123	40 219	2 744
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	40,4	21,86	3 833	48 457	2 460
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	39,3	18,88	3 221	42 240	3 586
					Frauen
Alle Wirtschaftsbereiche ¹	38,4	16,98	2 837	37 669	3 629
Produzierendes Gewerbe	37,5	20,33	3 310	45 182	5 467
Verarbeitendes Gewerbe	37,3	20,92	3 392	46 599	5 899
Energie- und Wasserversorgung	35,9	20,17	3 148	43 766	5 987
Baugewerbe	39,3	15,69	2 677	33 732	1 611
Dienstleistungsbereich ²	38,6	16,49	2 765	36 538	3 352
Handel	38,3	16,55	2 752	36 790	3 764
Gastgewerbe	39,4	10,47	1 794	22 213	688
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	38,6	16,25	2 723	35 901	3 224
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,0	21,02	3 470	48 927	7 288
Grundstücks- und Wohnungswesen ³	38,9	16,95	2 862	37 938	3 591
Erziehung und Unterricht	39,0	16,97	2 877	37 276	2 756
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	38,5	15,79	2 638	33 558	1 899
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	38,8	15,29	2 578	33 056	2 125

¹ ohne Land- und Forstwirtschaft und ohne öffentliche Verwaltung

² ohne öffentliche Verwaltung

³ Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in häufig ausgeübten Berufen in Hamburg 2006^a



^a im Oktober 2006

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rüben, Rüb- und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Als land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt werden seit 1999 Betriebe mit

- mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder 10 ha Waldfläche
- oder
- mindestens jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht- und Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern
- oder
- mindestens jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
- oder
- mindestens jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als drei Monate, abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als nichtständig familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die im Betrieb oder im Betrieb einschließlich Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2007

Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis ... ha				
				unter 2	2 - 9	10 - 49	50 - 99	100 und mehr
1999	Betriebe	Anzahl	1 262	691	267	225	59	20
	LF	ha	13 659	533	1 128	5 020	4 050	2 928
2001	Betriebe	Anzahl	1 238	660	270	232	53	23
	LF	ha	14 019	532	1 157	5 310	3 721	3 297
2003	Betriebe	Anzahl	1 117	558	263	221	49	26
	LF	ha	13 736	469	1 133	5 002	3 325	3 807
2005	Betriebe	Anzahl	1 040	517	236	212	48	27
	LF	ha	14 139	434	1 006	4 773	3 298	4 628
2007	Betriebe	Anzahl	980	472	231	204	47	26
	LF	ha	14 015	395	989	4 663	3 261	4 707

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

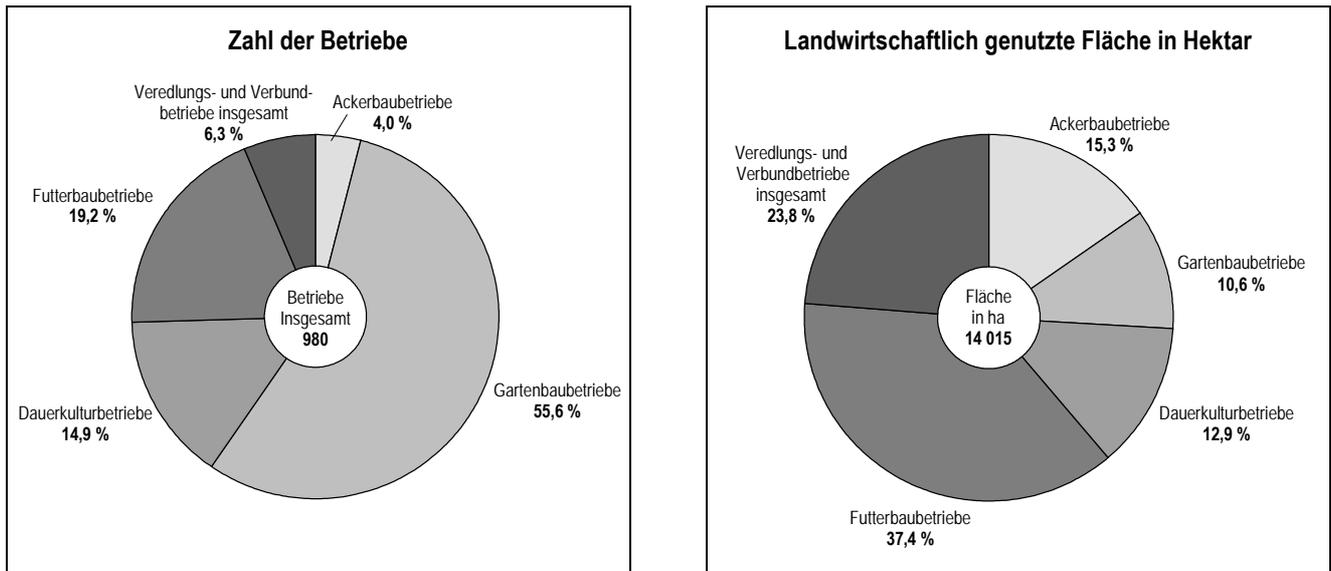
Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis ... ha	Insgesamt ¹	Davon							
		Ackerbau- betriebe	Gartenbau- betriebe ²	Dauer- kultur- betriebe	Futterbau- betriebe	Vered- lungs- betriebe	Pflanzenbau- verbund- betriebe	Vieh- haltungs- verbund- betriebe	Pflanzenbau- und Vieh- haltungs- betriebe
2005^a									
Insgesamt in 1 000	1,0	0,0	0,6	0,2	0,2	–	0,0	0,0	0,1
2007									
unter 2	472	4	427	32	1	–	8	–	–
2 - 9	231	4	101	35	81	–	7	2	1
10 - 49	204	16	14	78	75	–	3	3	15
50 - 99	47	9	1	1	20	–	2	–	14
100 und mehr	26	6	2	–	11	–	–	–	7
Insgesamt	980	39	545	146	188	–	20	5	37

¹ einschließlich Hopfenbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen)

² einschließlich Baumschulbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen)

^a repräsentative Erhebung 2005

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2007 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2007^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis ... Hektar	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskräfte-Einheiten ¹	
	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt		
Personen ²												
unter 2	280	140	60	140	90	290	150	50	70	140	950	241
2 - 9	90	110	30	60	30	120	70	20	30	40	400	83
10 - 49	120	70	20	70	30	130	100	40	40	30	540	36
50 - 99	40	10	20	10	10	40	10	10	10	10	100	3
100 und mehr	20	-	-	-	10	10	70	10	10	10	130	3
2007 insgesamt	540	330	130	280	160	580	400	130	150	230	2 120	15
dagegen 2005	630	290	130	290	160	620	360	60	130	100	1 890	14

¹ einschließlich nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte

² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

^a Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2007

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2007 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfruttpflanzen	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1992	14 042	5 871	6 467	2 722	1 163	65	871	459	1 101	1 021
1993	14 723	6 467	6 465	2 623	1 064	59	738	380	800	766
1994	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1996	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1997	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2006	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662

¹ ohne Mais

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2006 und 2007

Obstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2003 - 2007	2006	2007	D 2003 - 2007	2006	2007
		ha	Dezitonnen/Hektar			t		
Kernobst								
Äpfel	133	1 006	357,2	399,2	397,4	35 663	39 788	39 990
Birnen	74	34	227,6	211,4	207,9	921	882	711
Steinobst								
Sauerkirschen	27	4	76,3	94,3	57,0	76	105	24
Süßkirschen	66	44	87,3	80,9	58,7	350	318	260
Pflaumen/Zwetschen	53	13	146,3	106,3	171,7	216	162	218

6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte in Hamburg 2006 und 2007

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2006	2007	D 2003 - 2007	2006	2007	2006	2007
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Gemüse insgesamt¹	453	459	x	x	x	x	x
darunter							
Kopfkohl	26	26	601,5	554,4	430,7	1 431	1 116
Blumenkohl	15	16	401,0	426,4	320,5	643	520
Brokkoli	6	4	252,7	220,0	154,0	133	68
Grünkohl	6	5	287,3	276,4	173,9	170	80
Kohlrabi	23	23	512,3	618,2	424,5	1 417	995
Porree	19	18	318,0	476,5	359,3	923	630
Knollensellerie	21	18	396,0	468,5	509,8	994	934
Speisekürbisse	12	11	.	609,4	311,5	748	328
Staudensellerie	11	9	.	462,0	574,8	516	546
Spinat	19	16	264,7	294,2	218,3	563	354
Petersilie	28	34	.	244,4	257,0	681	873
Lollosalat	61	73	.	399,3	337,3	2 452	2 468
Kopfsalat	28	28	354,6	419,3	380,7	1 184	1 063
Eichblattsalat	14	17	.	419,5	343,2	596	596
Rucolasalat	25	27	.	164,7	106,2	407	282
Römischer Salat	10	8	.	461,8	450,9	444	364

¹ ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

7 Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen und Flächen unter Glas und/oder abgedeckten Freilandflächen in Hamburg 2005

Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken insgesamt		Betriebe mit abgedeckten Freilandflächen			Betriebe mit Gewächshäusern			
	Betriebe	GN	Betriebe	GN	darunter abgedeckte Freiland- flächen	Betriebe	GN	darunter	
								Gewächs- hausfläche	darunter Fläche mit geschlos- senem Bewässe- rungssystem
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		
unter 0,5	173	45	12	.	.	164	42	24,67	2,27
0,5 - 0,9	176	121	40	27	4	153	106	41,73	6,71
1 - 1,9	188	249	48	65	12	160	212	61,54	9,29
2 - 2,9	66	153	21	49	11	53	122	20,14	2,27
3 - 4,9	40	154	16	65	30	25	100	10,50	.
5 - 9,9	35	263	10	70	13	10	67	3,58	-
10 -19,9	70	985	8	112	27	8	107	15,07	.
20 und mehr	18	755	1	.	.	3	110	0,88	-
Insgesamt	766	2 726	156	433	108	576	865	178,11	23,96

8 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1971 - 2007

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe ¹	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1971	592	15 205	392	4 375	867	15 836	.	1 652	133	1 688
1973	519	15 895	312	4 093	627	12 986	.	1 599	112	1 311
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	.	1 834	124	1 512
1977	392	14 473	215	3 688	352	9 999	.	1 587	116	1 506
1979	357	13 685	176	3 439	236	11 791	.	2 081	102	1 334
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	.	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	.	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	.	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	.	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	.	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	341	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	246	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	229	37	2 848
2005 ^a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	154	32	1 957

¹ seit 1999 Zuchtschweine

^a Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wurde auf eine Veröffentlichung verzichtet.

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

Die Daten ab 1999 sind mit denen der vorhergehenden Jahre nur eingeschränkt vergleichbar. Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen, Umstellung des Stichprobenkonzeptes sowie Verlegung der Erhebungsstichtage findet eine geänderte Methodik Anwendung.

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Das Produzierende Gewerbe umfasst die Wirtschaftsabschnitte

- C – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- D – Verarbeitendes Gewerbe,
- E – Energie- und Wasserversorgung,
- F – Baugewerbe.

Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte C und D. Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung (derzeit WZ 2003).

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu.

Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiter führenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 10-12 und 23.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts E (Energie und Wasserversorgung) der WZ 2003, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiter/Leiharbeiterinnen.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Brutto- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt

es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wird als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ermittelt Ergebnisse für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen (Basis 2003 = 100) dargestellt werden.

BAUWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden

Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, z. B. aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2007

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986 ^a	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995 ^b	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997 ^c	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998 ^d	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002 ^e	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

^a sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

^b Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^c ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^d Die Angaben für Hamburg 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

^e ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2007

WZ 2003	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je Beschäftigten
				1 000 Euro	Euro
DA 15; 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	72	8 531	398 458	46 707
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	7	363	8 042	22 154
15.2	Fischverarbeitung	2	.	.	.
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	4	311	17 429	56 042
15.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	5	1 490	81 580	54 752
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	5	469	19 874	42 375
15.7	Herstellung von Futtermitteln	3	261	10 527	40 333
15.8	sonstiges Ernährungsgewerbe	38	3 314	107 079	32 311
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	26	1 632	44 867	27 492
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	6	293	8 967	30 604
DE 21; 22	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	93	8 749	429 299	49 068
21	Papiergewerbe	5	292	12 558	43 007
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	88	8 457	416 742	49 278
22.1	Verlagsgewerbe	44	6 045	338 274	55 959
22.2	Druckgewerbe	43	.	.	.
DF 23	Mineralölverarbeitung	12	4 329	286 361	66 149
DG 24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	40	6 882	339 148	49 280
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	16	1 210	60 814	50 260
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	7	1 094	50 192	45 879
24.5	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	12	693	30 801	44 446
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	3 745	152 377	40 688
25.1	Herstellung von Gummiwaren	10	1 898	76 744	40 434
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	11	1 847	75 633	40 949
DI 26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16	974	41 315	42 418
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	10	224	8 286	36 991
DJ 27; 28	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	38	5 708	300 727	52 685
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	3 532	219 637	62 185
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	32	2 176	81 090	37 266
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	2	.	.	.
28.5	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik, anderweitig nicht genannt	16	942	38 094	40 439
28.7	Herstellung von sonstigen Metallwaren	7	252	8 827	35 028

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.2007

Noch 2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2007

WZ 2003	Bezeichnung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
DK 29	Maschinenbau	93	13 621	681 654	50 044
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	19	2 353	115 094	48 914
29.2	Herstellung von sonstigen nicht WZ-spezifischen Maschinen	40	5 996	307 524	51 288
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte WZ	25	3 952	199 510	50 483
DL 30-33	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	80	12 452	594 766	47 765
30, 32	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen sowie Rundfunk- und Nachrichtentechnik	11	4 042	207 356	51 300
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	24	3 121	153 216	49 092
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	10	2 079	103 861	49 957
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	45	5 289	234 194	44 279
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Erzeugnissen	31	4 051	177 922	43 921
33.2	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen	10	916	40 894	44 644
DM 34; 35	Fahrzeugbau	22	26 250	1 314 896	50 091
35.1	Schiff- und Bootsbau	9	2 898	133 771	46 160
35.3	Luft- und Raumfahrzeugbau	5	19 627	1 004 760	51 193
A	Vorleistungsgüterproduzenten	142	19 556	937 649	47 947
B	Investitionsgüterproduzenten	176	46 659	2 295 665	49 201
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	9	864	42 645	49 358
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	166	21 769	1 049 949	48 231
EN	Energie	13	4 907	331 342	67 524
C; D	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	506	93 755	4 657 250	49 675

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Stand: 30.09.2007

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

3 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2006

WZ 2003	Bezeichnung	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			Euro je Beschäf- tigten
					insgesamt	davon		
						Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Anzahl ²	1 000 Euro					
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	493	.	.	.	.	.	.
DA 15; 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	71	8 465	6 690 886	88 552	7 907	80 645	10 461
DB 17; 18	Textil- und Bekleidungsgewerbe	2	.	.	.	.	.	.
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	6	234	50 668	252	–	252	1 078
DE 21; 22	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	92	8 607	1 870 635	19 990	.	.	2 323
21	Papiergewerbe	5	308	56 223	375	.	375	1 218
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	87	8 299	1 814 412	19 615	.	.	2 364
DF 23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	13	4 420	39 477 907	268 010	.	.	60 636
DG 24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	41	7 049	3 029 980	38 101	8 016	30 085	5 405
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20	3 579	754 519	26 446	260	26 187	7 389
DI 26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16	941	174 445	3 093	.	.	3 287
DJ 27; 28	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	36	5 289	6 855 339	49 334	3 106	46 228	9 328
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	3 288	.	44 744	.	.	13 608
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	30	2 001	.	4 590	.	.	2 294
DK 29	Maschinenbau	93	13 636	3 145 126	61 714	2 611	59 103	4 526
DL 30-33	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	78	12 290	3 494 256	102 482	14 571	87 911	8 339
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	2	.	.	.	.	.	.
.	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	26	3 516	839 785	18 900	.	.	5 375
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	6	.	.	.	.	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	44	5236	1 288 364	25 271	2 242	23 029	4 826
DM 34; 35	Fahrzeugbau	19	25 683	5 915 704	285 565	.	.	11 119
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6	.	.	.	.	.	.
35	Sonstiger Fahrzeugbau	13	.	.	.	.	.	.
DN 36; 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	6	.	.	.	.	.	.
A	Vorleistungsgüterproduzenten	138	18 963	10 172 113	180 688	22 249	158 439	9 528
B	Investitionsgüterproduzenten	169	45 594	10 561 671	373 910	9 304	364 606	8 201
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	10	995	.	2 108	.	.	2 118
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	164	21 719	10 735 745	126 212	9 805	116 407	5 811
EN	Energie	14	4 942	.	269 668	.	.	54 567
C; D	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	495	92 213	72 395 927	952 585	59 050	893 535	10 330

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten² Stand: 30.09.2006³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

4 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2007

WZ 2003	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
DA 15; 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	6 694 283	1 426 628	21,3	784 701	6,0
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	111 685	561	0,5	307 672	7,2
15.2	Fischverarbeitung	.	.	.	.	.
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	.	.	.	.
15.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	1 919 400	596 870	31,1	1 288 188	4,3
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	283 809	81 863	28,8	605 136	7,0
15.7	Herstellung von Futtermitteln	210 418	.	.	806 199	5,0
15.8	sonstiges Ernährungsgewerbe	715 300	186 715	26,1	215 842	15,0
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	134 998	167	0,1	82 719	33,2
DD 20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	55 318	.	.	188 799	16,2
DE 21; 22	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 972 686	164 443	8,3	225 476	21,8
21	Papiergewerbe	58 672	12 579	21,4	200 932	21,4
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 914 013	151 864	7,9	226 323	21,8
22.1	Verlagsgewerbe	1 641 556	95 854	5,8	271 556	20,6
22.2	Druckgewerbe	.	.	.	.	.
DF 23	Mineralölverarbeitung	40 057 124	3 350 071	8,4	9 253 205	0,7
DG 24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3 302 292	1 036 842	31,4	479 845	10,3
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	481 530	233 719	48,5	397 959	12,6
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	172 775	70 155	40,6	157 930	29,1
24.5	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	.	.	.	.	.
24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	206 517	101 105	49,0	298 004	14,9
DH 25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	759 516	207 673	27,3	202 808	20,1
25.1	Herstellung von Gummiwaren	449 002	122 536	27,3	236 566	17,1
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	310 513	85 137	27,4	168 117	24,4
DI 26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	187 211	77 729	41,5	192 208	22,1
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	53 051	-	-	236 835	15,6
DJ 27; 28	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	7 052 945	2 598 725	36,8	1 235 625	4,3
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	6 768 720	2 575 963	38,1	1 916 399	3,2
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	284 226	22 762	8,0	130 619	28,5
28-1	Stahl- und Leichtmetallbau	.	.	.	.	.
28.5	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik, anderweitig nicht genannt	95 698	6 270	6,6	101 590	39,8
28.7	Herstellung von sonstigen Metallwaren	48 958	11 767	24,0	194 278	18,0
DK 29	Maschinenbau	3 352 772	1 976 794	59,0	246 147	20,3
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	506 008	293 761	58,1	215 048	22,7
29.2	Herstellung von sonstigen nicht WZ-spezifischen Maschinen	1 460 270	668 571	45,8	243 541	21,1
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte WZ	1 072 186	800 389	74,7	271 302	18,6

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

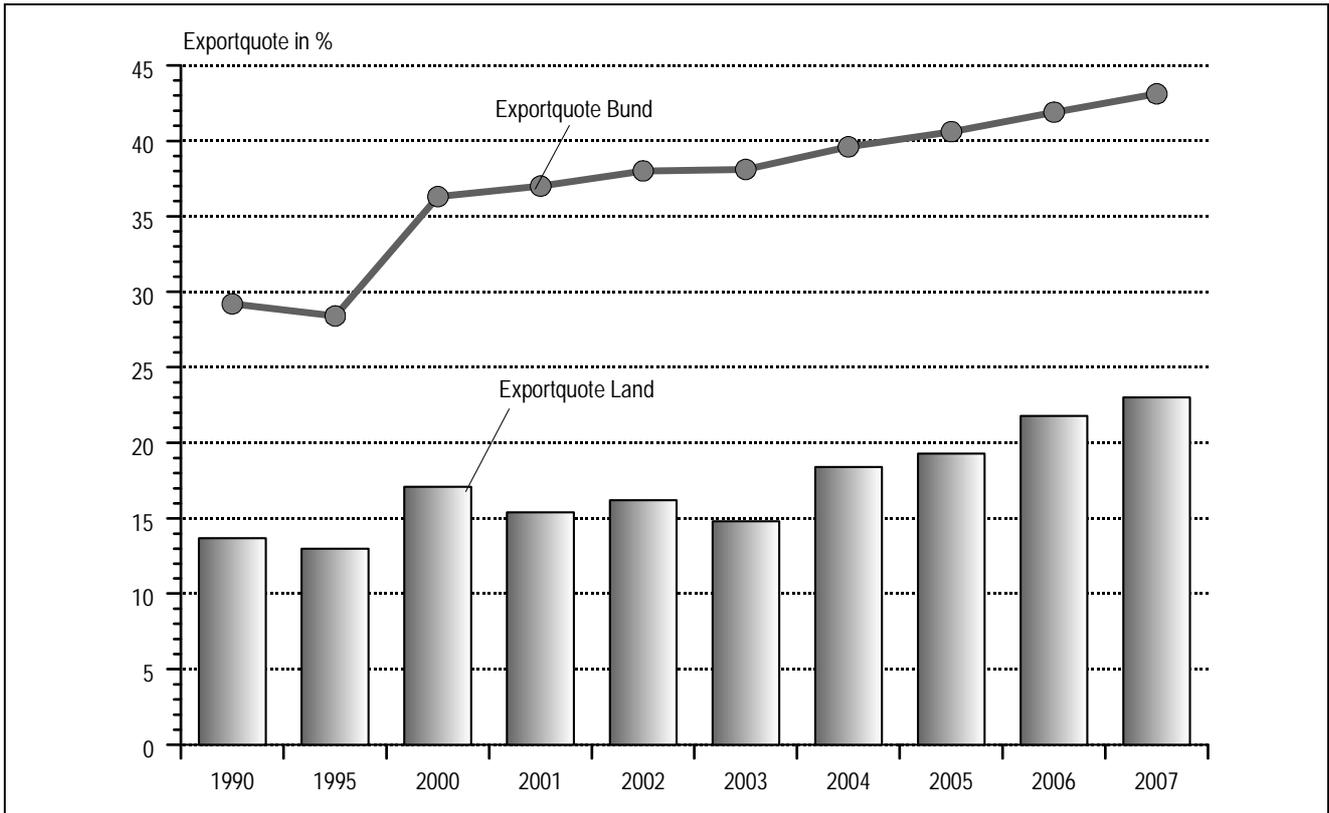
Noch 4 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2007

WZ 2003	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
DL 30-33	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 636 879	1 329 758	36,6	292 072	16,4
30, 32	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen sowie Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1 503 636	528 075	35,1	372 003	13,8
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	880 379	141 052	16,0	282 082	17,4
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	484 543	118 302	24,4	233 065	21,4
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	1 252 864	660 631	52,7	236 881	18,7
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Erzeugnissen	1 024 024	521 562	50,9	252 783	17,4
33.2	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen	134 796	68 683	51,0	147 157	30,3
DM 34; 35	Fahrzeugbau	6 197 856	4 456 471	71,9	236 109	21,2
35.1	Schiff- und Bootsbau	607 515	243 033	40,0	209 633	22,0
35.3	Luft- und Raumfahrzeugbau	5 434 597	4 119 127	75,8	276 894	18,5
A	Vorleistungsgüterproduzenten	10 641 138	3 890 123	36,6	544 137	8,8
B	Investitionsgüterproduzenten	11 068 518	7 123 112	64,4	237 222	20,7
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1 000 443	156 480	15,6	1 157 920	4,3
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	11 001 524	2 512 935	22,8	505 376	9,5
EN	Energie	40 465 147	3 390 020	8,4	8 246 413	0,8
C; D	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	74 176 770	17 072 669	23,0	791 177	6,3

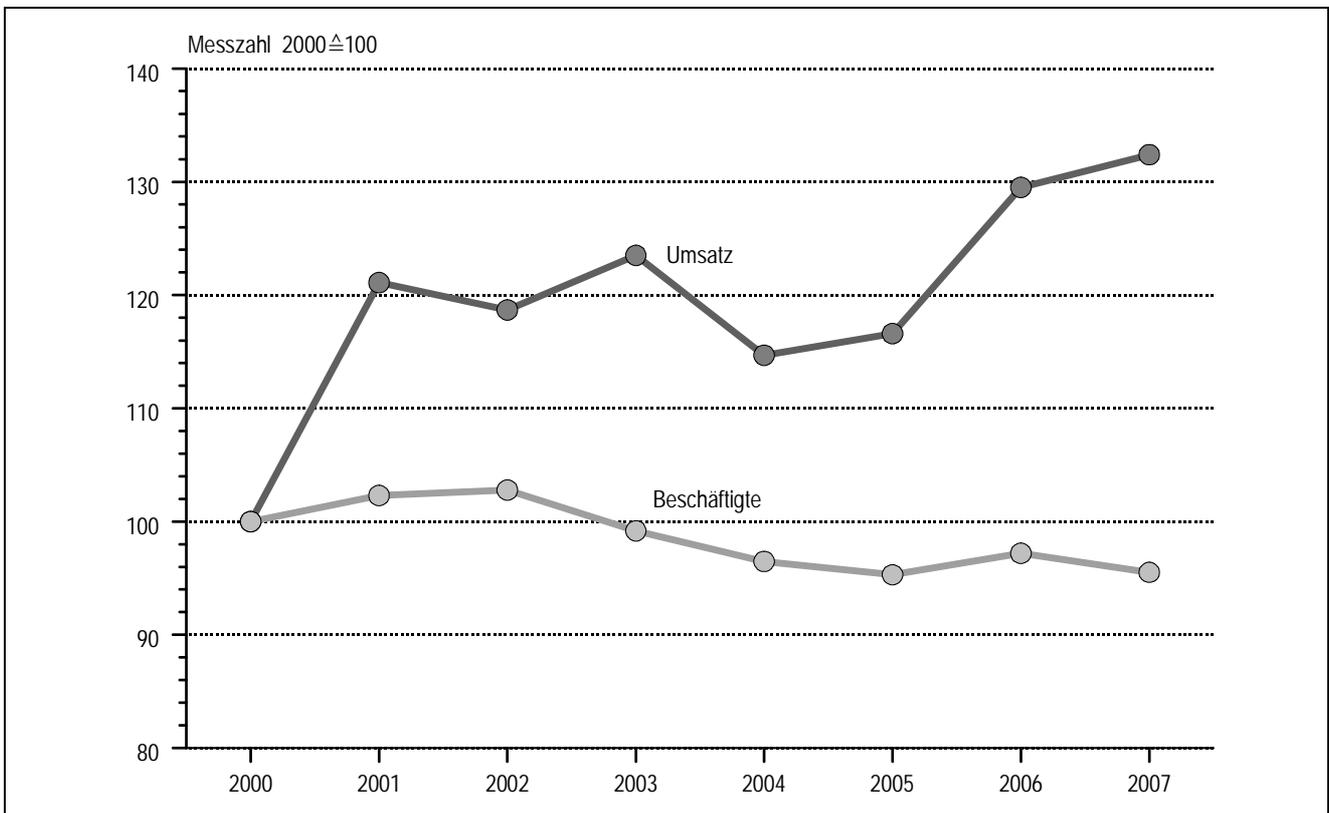
¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

**Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 1990 - 2007
im Vergleich zum Bundesgebiet**



**Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg
2000 - 2007**



5 Umsatz im Handwerk¹ nach Gewerbegruppen in Hamburg 2006 und 2007

Jahr	Umsatz insgesamt	Davon in der Gewerbegruppe						
		Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Handwerke für den gewerblichen Bedarf ²	Kraftfahrzeug-gewerbe	Nahrungsmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Friseur-gewerbe
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2006	+ 6,7	+ 5,1	+ 8,7	+ 11,0	+ 11,5	+ 0,0	- 10,8	- 24,6
2007	- 0,8	- 3,8	- 2,4	+ 13,9	- 3,2	+ 0,7	- 22,0	- 1,6

¹ zulassungspflichtiges Handwerk laut Handwerksordnung, Anlage A

² z. B. Metallbauer, Feinwerk-, Landmaschinenmechaniker, Informationstechniker

6 Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2007

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1991	1 245	22 086	1 902 955
1992	1 263	22 136	2 142 829
1993	1 253	22 320	2 398 226
1994	1 312	22 205	2 566 172
1995	1 428	21 804	2 551 976
1996	1 256	19 427	2 508 374
1997	1 169	17 488	2 258 721
1998	1 680	16 623	2 198 312
1999	1 585	15 570	1 973 038
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005 ^a	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748

¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

^a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

7 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2007

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1991	541	13 588	825 387
1992	539	13 742	915 545
1993	528	13 537	1 049 292
1994	612	14 892	1 199 141
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979

¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

8 Baugewerbe in Hamburg 2007 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Löhne und Gehälter ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2006
	Ende Juni		1 000	1 000 Euro	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau³	830	8 558	811	23 355	1 541 748
1 bis 19	750	3 237	314	6 184	344 631
20 bis 49	47	1 548	157	4 492	225 642
50 bis 99	21	1 314	125	3 688	291 180
100 und mehr	12	2 459	215	8 991	680 295
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe⁴	378	9 277	2 777	69 963	970 979
1 bis 19	209	2 789	845	19 965	261 813
20 bis 49	142	4 163	1 295	30 391	444 518
50 bis 99	20	1 275	405	10 192	142 216
100 und mehr	7	1 050	233	9 414	122 431

¹ vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: im Juni; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: alle Betriebe

⁴ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: alle befragten Betriebe

9 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 2007

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	177	6 536	7 891	203 666	738 828
Bauinstallation	124	4 901	5 778	155 485	584 811
darunter					
Elektroinstallation	49	1 832	2 367	54 720	187 977
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	68	2 673	2 969	85 087	337 238
Sonstiges Ausbaugewerbe	54	1 635	2 112	48 181	154 016
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	31	1 020	1 324	29 091	90 743

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

10 Entwicklung der Werften¹ in Hamburg 2000 - 2007

Jahr	Schiffbaubetriebe											Schiffbauliche Betriebsteile		
	Beschäftigte	geleistete Arbeiterstunden ²	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen			Beschäftigte	Umsatz	
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Bruttuzugänge an Sachanlagen	je Beschäftigten (Stand 30.09.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ³		insgesamt	darunter Ausland
	D Anzahl ⁴	1 000	1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	D Anzahl	1 000 Euro		
2000	2 922	3 782	121 648	841 434	239 076	192	·	·	17 814	6 010	12 991	2 795	803 385	215 001
2001	3 078	3 966	134 360	434 783	132 094	194	·	·	7 655	2 422	7 339	2 983	389 001	101 538
2002	2 881	3 234	123 666	1 231 832	387 147	197	·	·	7 024	2 429	6 246	2 800	1 184 355	357 542
2003	2 870	4 309	122 777	532 564	96 232	174	·	88	7 247	2 537	6 640	2 771	488 735	63 674
2004	2 745	4 224	119 366	585 941	·	176	·	135	8 711	3 163	8 246	2 561	538 339	·
2005	2 553	3 946	114 867	899 153	·	172	·	112	4 925	1 954	4 658	2 167	811 675	·
2006	2 663	4 195	120 889	595 821	156 158	201	·	119	13 411	4 956	·	2 545	529 077	110 783
2007	2 898	×	133 771	607 515	243 033	...	...	...	...	...	...	×	×	×

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau

² Ab Berichtsjahr 2003 wurden die geleisteten Arbeitsstunden aller tätigen Personen erhoben.

³ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

⁴ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.9.)

11 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2007 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		Veränderung 2007 gegenüber 2006 in %		
17	Textilgewerbe	- 0,4	- 0,4	+ 0,0
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	- 8,5	- 8,5	+ 0,0
21	Papiergewerbe	- 17,7	- 9,8	- 47,1
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 5,4	- 9,1	+ 4,6
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	+ 29,6	+ 26,7	+ 36,3
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	+ 21,2	+ 10,3	+ 32,7
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	- 28,7	- 27,4	- 30,8
25.1	Herstellung von Gummiwaren	+ 10,9	+ 8,6	+ 17,6
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	+ 1,0	+ 6,6	- 13,4
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	.	.
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 13,2	+ 16,2	+ 7,8
27.4	Erzeugung und erste Bearbeitung von Nicht-Eisen-Metallen	+ 13,4	+ 16,0	+ 8,5
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	- 3,4	- 1,8	- 17,8
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	+ 18,8	+ 18,8	+ 0,0
28.5	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik, anderweitig nicht genannt	+ 33,6	+ 32,1	+ 47,2
28.7	Herstellung von sonstigen Metallwaren	- 99,6	- 99,5	- 100,0
29	Maschinenbau	+ 12,3	+ 4,7	+ 17,7
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	+ 12,8	- 2,0	+ 23,4
29.2	Herstellung von sonstigen nicht WZ-spezifischen Maschinen	+ 11,8	+ 10,4	+ 13,4
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte WZ	+ 15,0	- 6,3	+ 22,5
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	- 28,2	- 13,9	- 66,6
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	- 35,5	- 18,9	- 74,3
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	- 8,4	- 29,7	- 0,5
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	+ 30,6	+ 37,6	+ 27,4
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Erzeugnissen	- 4,8	+ 1,3	- 7,0
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 8,3	- 7,0	- 9,1
35.1	Schiff- und Bootsbau	+ 110,7	+ 155,9	+ 31,8
35.3	Luft- und Raumfahrzeugbau	+ 108,1	+ 4,2	+ 133,4
A	Vorleistungsgüterproduzenten	+ 9,0	+ 11,0	+ 5,4
B	Investitionsgüterproduzenten	+ 71,8	+ 27,0	+ 92,2
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	- 1,2	- 32,0	+ 11,0
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	+ 41,5	+ 45,5	+ 33,1
	Verarbeitendes Gewerbe	+ 44,1	+ 19,4	+ 65,8

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

12 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2006 und 2007

Wirtschaftszweig	2006			2007		
	Betriebe ¹	Beschäftigte ¹	baugewerblicher Umsatz ²	Betriebe ¹	Beschäftigte ¹	baugewerblicher Umsatz ²
	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Insgesamt	814	8 521	1 541 748	830	8 558	...
Vorbereitende Baustellenarbeiten	63	389	38 875	99	409	...
Hoch- und Tiefbau	751	8 132	1 502 873	731	8 149	...
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. Ä. darunter	277	4 365	952 235	269	4 393	...
Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	74	1 602	401 785	70	1 530	...
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	176	2 371	503 182	175	2 485	...
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei darunter	294	1 188	117 992	291	1 255	...
Dachdeckerei	50	400	47 506	52	442	...
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	186	516	45 093	182	518	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	58	272	25 392	57	295	...
Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen, Wasserbau	47	988	142 506	50	1007	...
Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau darunter	133	1 591	290 141	121	1 494	...
Gerüstbau	38	317	30 905	36	324	...
Sonstiger Tiefbau	76	1 186	248 458	65	1 060	...

¹ Ende Juni

² Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Auftragseingang und -bestand¹ in Hamburg 2006 und 2007

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
1 000 Euro								
Auftragseingang								
2006	834 964	150 922	245 688	163 452	26 389	23 367	105 262	143 251
2007	1 323 846	141 997	499 208	136 892	73 935	54 608	109 318	362 496
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2006	676 753	128 423	292 859	56 588	16 037	14 927	47 823	135 024
2007	765 872	106 504	345 225	39 265	52 761	44 007	56 995	165 121

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, wo der Sitz des Unternehmens liegt.

Durchfuhr

Die Darstellung der Durchfuhr über Hamburg erstreckt sich im See-Eingang auf solche Waren, die über See in Hamburg aus dem Ausland eingehen und über die Grenzen der Bundesrepublik in andere Bestimmungsländer weiter befördert werden. Im See-Ausgang enthält die Durchfuhr die aus den Versen-

dungsländern angekommenen Waren, die von Hamburg seewärts wieder ausgehen.

Kurzfristig zwischengelagerte Güter gelten als Einfuhr auf offene Zolllager, auch wenn sie von vornherein zum Weiterversand aus der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen sind. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind sie dem Transit zuzurechnen.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	54 033	57,0	48,8	23,3	14,6	28 767	74,1	68,7	14,7	8,5

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2006 und 2007 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2006	2007	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	58 075,5	54 032,5	100
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	6 034,9	6 717,0	12,4
davon			
lebende Tiere	5,0	6,6	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 337,3	1 327,6	2,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	3 554,3	4 037,1	7,5
Genussmittel	1 138,3	1 345,6	2,5
Gewerbliche Wirtschaft	50 703,9	43 881,5	81,2
davon			
Rohstoffe	5 750,0	6 124,1	11,3
Halbwaren	6 968,0	5 928,9	11,0
Fertigwaren	37 985,9	31 828,5	58,9
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	30 981,5	30 788,3	57,0
Länder der EU ¹	26 888,0	26 373,8	48,8
darunter			
Belgien	1 161,6	1 029,5	1,9
Dänemark	597,0	900,8	1,7
Finnland	319,2	220,2	0,4
Frankreich	9 705,0	9 687,7	17,9
Italien	1 215,9	1 118,6	2,1
Niederlande	3 975,2	3 784,7	7,0
Schweden	665,0	417,8	0,8
Vereinigtes Königreich (GB)	3 821,6	3 762,1	7,0
Länder der EFTA	1 084,5	1 367,2	2,5
darunter			
Norwegen	594,7	867,1	1,3
Schweiz	361,0	470,4	0,9
Afrika	2 856,6	2 229,2	4,1
Amerika	9 053,0	7 887,6	14,6
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	4 766,1	3 331,3	6,2
Asien	14 320,5	12 580,6	23,3
darunter			
China	5 057,7	5 098,0	9,4
Japan	2 432,9	2 379,1	4,4
Australien und Ozeanien	863,8	546,7	1,0
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	733 993,9	772 511,1	×
Anteil Hamburgs in %	7,9	7,0	×

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2006 und 2007 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2006	2007	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	27 739,0	28 766,7	100
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	1 405,1	1 376,7	4,8
davon			
lebende Tiere	2,1	0,8	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	198,6	173,0	0,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 003,3	1 005,1	3,5
Genussmittel	201,6	197,8	0,7
Gewerbliche Wirtschaft	25 850,1	25 959,3	90,2
davon			
Rohstoffe	113,2	134,1	0,5
Halbwaren	3 042,0	3 338,3	11,6
Fertigwaren	22 694,9	22 486,9	78,2
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	19 576,0	21 307,0	74,1
Länder der EU ¹	17 920,9	19 768,9	68,7
darunter			
Belgien	455,9	483,0	1,7
Dänemark	439,0	454,9	1,6
Frankreich	9 111,7	10 352,5	36,0
Griechenland	90,8	113,6	0,4
Italien	736,1	750,2	2,6
Niederlande	1 040,1	1 079,9	3,8
Österreich	745,2	793,6	2,8
Polen	690,2	970,6	3,4
Schweden	440,1	441,0	1,5
Spanien	654,6	722,6	2,5
Vereinigtes Königreich (GB)	2 197,3	1 847,2	6,4
Länder der EFTA	500,4	511,6	1,8
darunter			
Norwegen	127,1	140,4	0,5
Schweiz	366,3	317,1	1,1
Afrika	467,9	655,0	2,3
darunter			
Südafrika	84,6	100,1	0,3
Amerika	3 158,9	2 431,7	8,5
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 914,8	1 275,4	4,4
Asien	4 454,6	4 229,3	14,7
darunter			
China	2 222,7	1 866,4	6,5
Australien und Ozeanien	77,0	137,8	0,5
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	893 041,9	969 049,4	x
Anteil Hamburgs in %	3,1	3,0	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

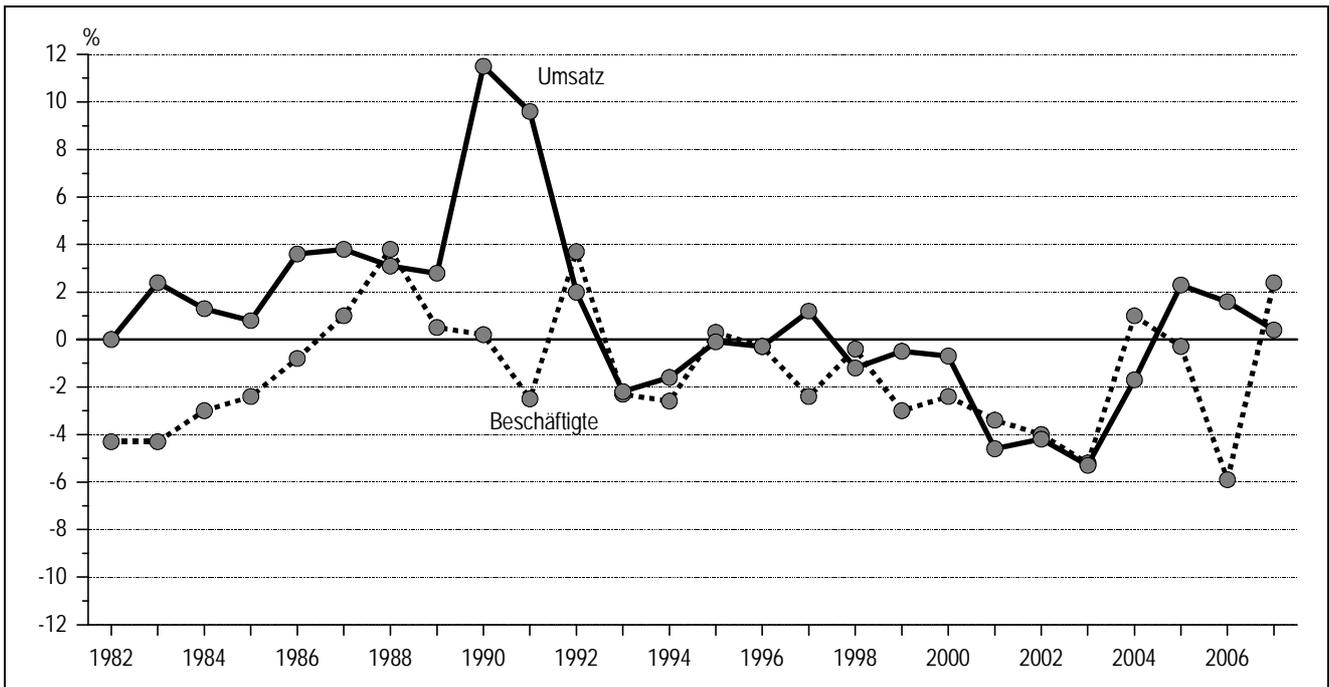
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2007

Jahr	Einzelhandel ¹		Gastgewerbe ²	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	- 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1986	+ 3,6	- 0,8	+ 1,7	+ 0,5
1987	+ 3,8	+ 1,0	+ 2,2	+ 0,9
1988	+ 3,1	+ 3,8	+ 10,3	+ 6,7
1989	+ 2,8	+ 0,5	+ 6,8	+ 3,3
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1991	+ 9,6	- 2,5	+ 6,4	+ 3,6
1992	+ 2,0	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,1
1993	- 2,2	- 2,3	+ 1,5	+ 1,1
1994	- 1,6	- 2,6	- 2,8	- 3,6
1995	- 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	- 0,3	- 0,3	- 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	- 2,4	- 1,3	- 2,5
1998	- 1,2	- 0,4	- 3,5	- 2,8
1999	- 0,5	- 3,0	+ 1,5	- 4,4
2000	- 0,7	- 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	- 4,6	- 3,4	- 3,8	- 0,8
2002	- 4,2	- 4,0	- 5,6	- 6,8
2003	- 5,3	- 5,2	- 3,2	- 5,4
2004	- 1,7	+ 1,0	- 1,5	- 0,9
2005	+ 2,3	- 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	- 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5

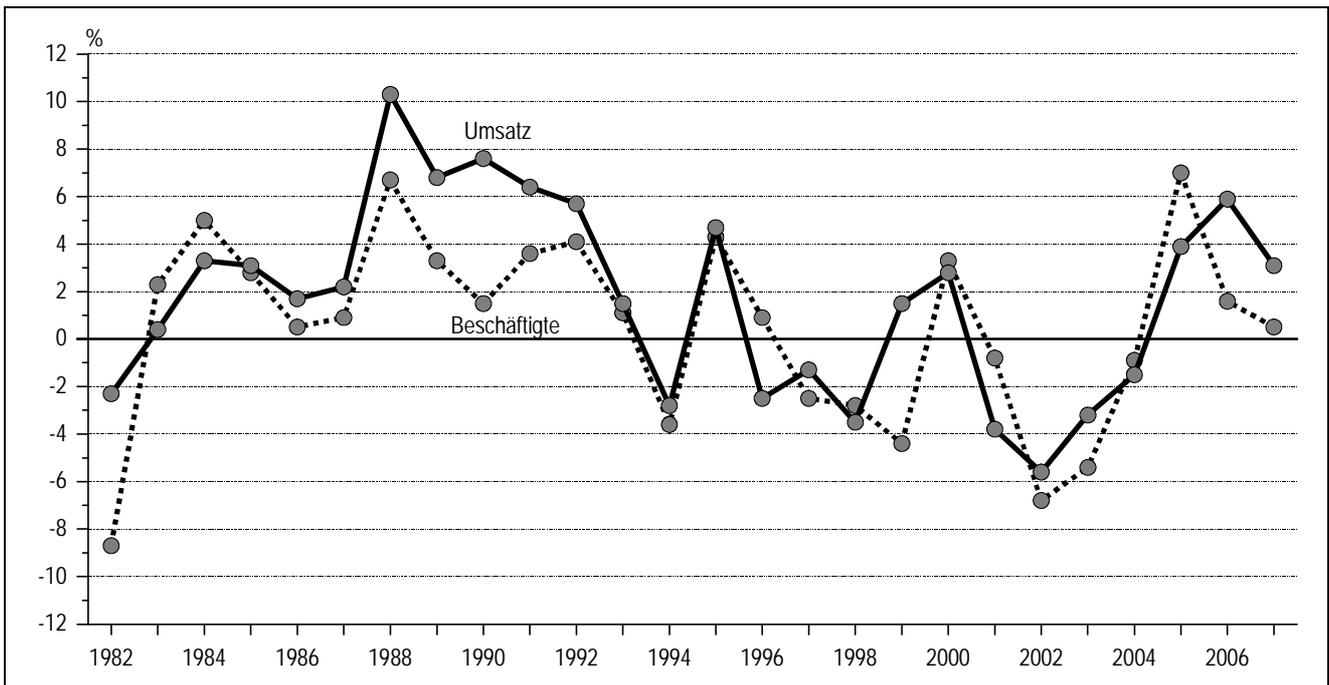
¹ ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1982 - 2007



Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1982 - 2007



5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2006 und 2007

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2003 \cong 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2000	
		Jahresdurchschnitt			
		2006	2007	2006	2007
50 + 52	Einzelhandel insgesamt	108,4	113,3	108,2	111,4
50	Kfz-Handel; Tankstellen	126,3	146,8	121,5	137,4
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen) darunter	103,4	103,8	104,6	104,2
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art davon	106,4	105,7	104,4	101,5
52.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	110,8	112,9	107,1	106,5
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	97,4	91,1	98,9	91,7
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	103,4	104,2	93,5	91,8
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	103,1	107,1	105,0	107,4
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen) darunter	107,2	115,3	112,0	120,8
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung	102,0	117,1	104,9	119,4
52.44	Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	108,5	107,7	107,7	105,3
52.45	Einzelhandel mit elektrischen Haushalts-, Rundfunk-, TV-Geräten usw.	119,6	134,5	139,4	162,4
52.46	Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln und Bau- und Heimwerkerbedarf	95,6	97,7	94,0	94,6
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	98,3	92,0	99,8	92,9
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) darunter	123,6	128,3	111,6	111,0
51.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	98,2	128,6	96,9	91,0
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	110,4	107,9	104,9	100,3
51.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern darunter	116,4	121,1	117,5	122,1
51.42	Großhandel mit Bekleidung und Schuhen	119,3	134,5	118,2	133,4
51.46	Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen und med. Hilfsmitteln	94,3	112,6	102,8	123,8
51.5	Großhandel mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen darunter	155,1	155,1	123,9	121,4
51.51	Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen	163,6	153,2	124,9	115,5
51.8	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	59,3	56,2	62,5	60,4
55	Gastgewerbe davon	109,5	112,9	106,0	106,6
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	116,2	120,8	112,4	114,3
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	101,3	114,9	97,1	107,7
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	109,4	112,3	106,2	106,1
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	101,7	96,6	98,3	90,6
55.5	Kantinen und Caterer	104,6	114,1	101,1	107,5

6 Fremdenverkehr in Hamburg 2006 und 2007

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2006	2007	Veränderung in %	2006	2007	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	3 085 097	3 217 128	+ 4,3	5 572 945	5 821 870	+ 4,5
Ausland	730 081	739 403	+ 1,3	1 546 863	1 524 809	- 1,4
Europa	570 535	589 091	+ 3,3	1 147 018	1 154 971	+ 0,7
Belgien	15 359	14 100	- 8,2	26 576	24 397	- 8,2
Dänemark	51 289	59 622	+ 16,2	89 203	100 273	+ 12,4
Estland	1 538	1 657	+ 7,7	2 819	3 012	+ 6,8
Finnland	14 125	13 642	- 3,4	25 556	24 811	- 2,9
Frankreich	43 579	41 386	- 5,0	80 334	74 696	- 7,0
Griechenland	5 563	5 821	+ 4,6	12 582	13 652	+ 8,5
Großbritannien und Nordirland	90 072	89 598	- 0,5	191 337	175 420	- 8,3
Irland, Republik	5 898	5 689	- 3,5	12 352	11 790	- 4,5
Island	1 572	1 531	- 2,6	3 444	3 184	- 7,5
Italien	32 891	28 981	- 11,9	67 940	59 193	- 12,9
Lettland	1 405	2 148	+ 52,9	2 668	4 247	+ 59,2
Litauen	1 795	2 072	+ 15,4	3 445	3 814	+ 10,7
Luxemburg	3 676	4 722	+ 28,5	7 808	9 748	+ 24,8
Malta	181	259	+ 43,1	447	636	+ 42,3
Niederlande	44 444	46 083	+ 3,7	79 898	77 229	- 3,3
Norwegen	21 817	19 115	- 12,4	39 493	32 284	- 18,3
Österreich	49 630	54 852	+ 10,5	109 716	120 798	+ 10,1
Polen	13 401	12 907	- 3,7	26 243	24 405	- 7,0
Portugal	3 731	5 280	+ 41,5	8 685	10 203	+ 17,5
Rußland	15 103	17 153	+ 13,6	37 002	42 359	+ 14,5
Schweden	37 639	37 402	- 0,6	63 543	58 448	- 8,0
Schweiz	57 401	66 722	+ 16,2	123 051	145 774	+ 18,5
Slowakische Republik	793	1 060	+ 33,7	1 643	2 147	+ 30,7
Slowenien	686	755	+ 10,1	1 368	1 713	+ 25,2
Spanien	25 142	24 534	- 2,4	61 724	61 367	- 0,6
Tschechische Republik	5 041	4 328	- 14,1	9 884	9 511	- 3,8
Türkei	5 959	6 596	+ 10,7	12 538	13 233	+ 5,5
Ukraine	2 750	2 113	- 23,2	6 206	4 433	- 28,6
Ungarn	2 916	3 247	+ 11,4	6 889	7 139	+ 3,6
Zypern	340	485	+ 42,6	870	1 455	+ 67,2
sonstige europäische Länder	14 799	15 231	+ 2,9	31 754	33 600	+ 5,8
Afrika	7 870	8 075	+ 2,6	23 566	23 276	- 1,2
Republik Südafrika	1 909	2 205	+ 15,5	5 105	5 071	- 0,7
sonstige afrikanische Länder	5 961	5 870	- 1,5	18 461	18 205	- 1,4
Asien	58 153	58 558	+ 0,7	151 049	155 177	+ 2,7
davon						
Israel	2 567	2 706	+ 5,4	7 645	5 760	- 24,7
Japan	15 565	13 582	- 12,7	36 287	31 710	- 12,6
Amerika	85 368	74 978	- 12,2	206 171	171 716	- 16,7
davon						
Kanada	6 734	6 673	- 0,9	17 511	16 623	- 5,1
USA	63 622	57 435	- 9,7	149 515	126 751	- 15,2
Brasilien	3 308	3 327	+ 0,6	9 111	8 310	- 8,8
Australien, Neuseeland und Ozeanien	7 863	8 341	+ 6,1	18 604	18 939	+ 1,8
Insgesamt	3 815 178	3 956 531	+ 3,7	7 119 808	7 346 679	+ 3,2

7 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Betriebe ¹	Angebotene Betten ¹	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1991	243	21 077	2 156 953	573 253	4 071 619	1 107 425
1992	240	21 795	2 169 699	540 735	4 044 362	1 025 942
1993	234	22 952	2 137 470	507 018	3 960 104	959 405
1994	252	24 607	2 181 605	484 031	4 115 100	947 216
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
1996	248	25 633	2 175 298	446 851	3 942 110	836 745
1997	249	26 067	2 431 047	505 574	4 346 844	951 685
1998	257	27 044	2 524 384	529 885	4 509 737	996 921
1999	254	27 196	2 611 675	536 804	4 652 361	1 024 152
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809

¹ Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Zeitraumes

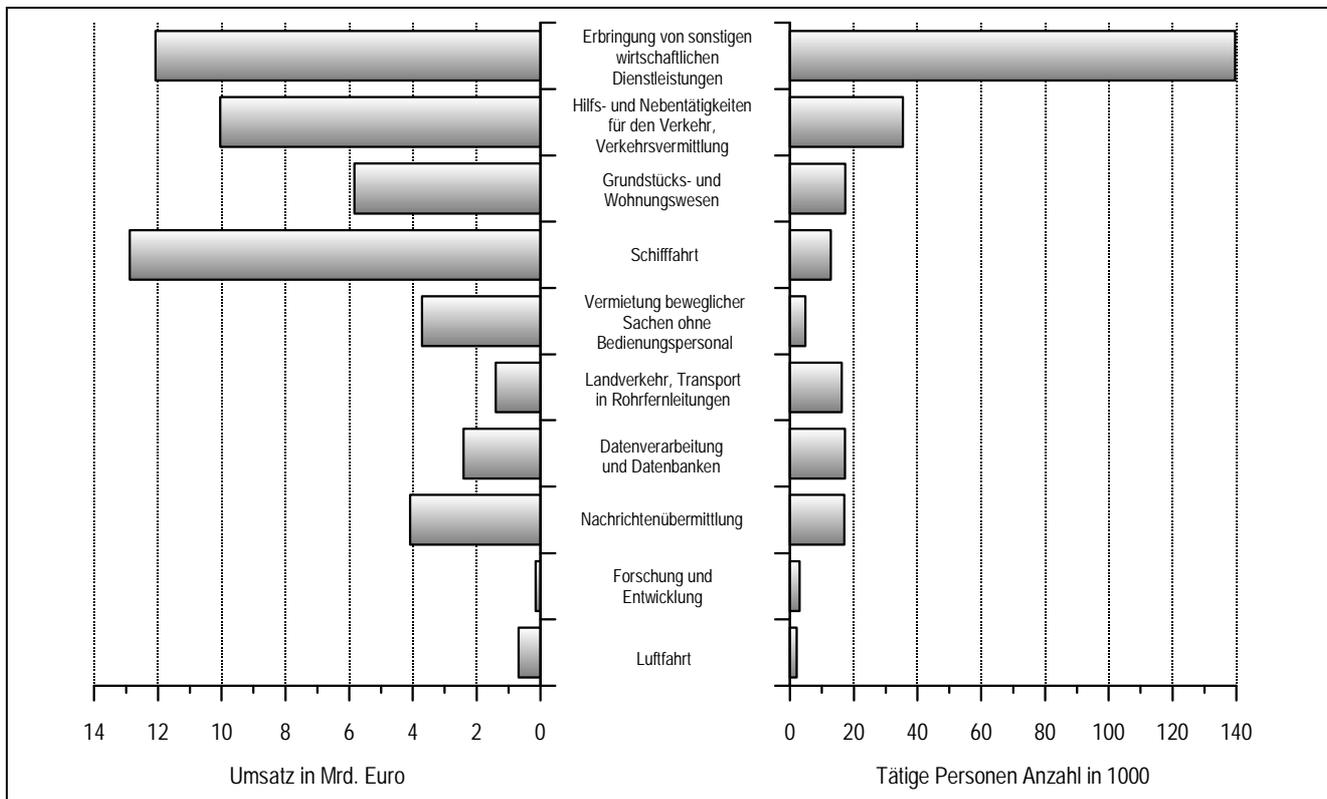
² bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

8 Tätige Personen¹, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2006 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30.9.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	83 686	2 765 392	29 064 081	1 402 428
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	16 197	392 483	1 401 379	170 634
Schifffahrt	12 854	507 211	12 882 351	273 650
Luftfahrt	2 171	110 911	657 615	464
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	35 400	1 223 784	10 041 361	555 799
Nachrichtenübermittlung	17 064	531 002	4 081 375	401 881
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	182 078	5 078 649	24 177 848	4 390 354
davon				
Grundstücks- und Wohnungswesen	17 354	513 905	5 829 395	1 566 983
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	4 857	150 739	3 714 489	2 236 642
Datenverarbeitung und Datenbanken	17 279	712 897	2 405 260	121 332
Forschung und Entwicklung	2 961	104 352	149 061	58 826
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	139 627	3 596 755	12 079 644	406 572
davon				
Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften	38 040	1 357 047	4 575 579	124 803
Architektur- und Ingenieurbüros	11 143	325 472	1 160 401	26 977
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	3 287	149 444	275 750	28 772
Werbung	9 821	340 469	2 040 397	81 692
Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften	23 872	476 408	887 058	5 234
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	3 923	71 354	124 956	2 878
Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	27 657	242 710	448 139	6 458
Erbringung von anderen wirtschaftlichen Dienstleistungen	21 886	633 850	2 567 363	129 758

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2006



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindes-

tens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1970 - 2008

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹				Zulassungen fabrikneuer Pkw ²		
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	479 187	433 079	.	34 489	241	67 923	.
1975	536 995	485 616	.	34 295	283	61 123	.
1980	629 083	566 641	.	36 816	344	63 535	.
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1991	764 103	686 706	83 705	38 145	412	83 094	9 384
1992	784 444	701 035	86 808	41 247	415	77 452	10 564
1993	797 562	710 284	89 529	41 632	417	60 999	7 695
1994	803 430	713 919	92 881	41 492	419	62 343	9 949
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
1996	809 232	713 995	96 894	42 825	418	64 936	8 660
1997	812 652	714 446	95 671	42 687	419	64 616	8 146
1998	814 436	712 268	91 923	44 350	419	68 753	10 432
1999	856 884	748 278	97 171	47 584	439	134 855	25 232
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	...	...

¹ bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	12 823	17 686	379	4 446	12 861
1975	10 450	13 884	261	2 705	10 918
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1991	9 902	12 831	90	1 233	11 508
1992	9 579	12 388	76	1 099	11 213
1993	9 165	12 037	74	1 049	10 914
1994	9 336	12 199	55	1 083	11 061
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
1996	8 827	11 574	57	946	10 571
1997	9 186	12 181	46	969	11 166
1998	9 264	12 159	42	887	11 230
1999	9 567	12 434	48	933	11 453
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand und Verkehrsunfälle 2007 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw ¹ insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung ²	Straßen- verkehrsunfälle insgesamt	Davon	
				mit Personen- schaden	mit schwerwiegen- dem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	598	266	266	213	53
Neustadt	2 714	232	233	193	40
St. Pauli	4 622	167	208	177	31
St. Georg	1 876	177	240	190	50
Klostertor und Hammerbrook	328	193	205	157	48
Borgfelde	1 538	234	61	44	17
Hamm-Nord	6 090	282	65	50	15
Hamm-Mitte	2 500	233	85	67	18
Hamm-Süd	1 145	298	31	21	10
Horn	9 310	252	131	92	39
Billstedt	19 998	290	258	203	55
Billbrook	175	157	77	49	28
Rothenburgsort	2 042	236	108	84	24
Veddel	702	142	54	43	11
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	138	107	46	31	15
Waltershof und Finkenwerder	3 827	329	111	80	31
Bezirk Hamburg-Mitte	57 605	245	2 179	1 694	485
Altona-Altstadt	5 907	212	236	191	45
Altona-Nord	4 888	226	118	101	17
Ottensen	8 846	267	150	115	35
Bahrenfeld	7 950	297	266	215	51
Groß Flottbek	4 380	393	57	48	9
Othmarschen	5 356	436	108	92	16
Lurup	10 400	310	157	124	33
Osdorf	8 525	338	101	83	18
Nienstedten	3 124	452	30	27	3
Blankenese	5 956	459	56	43	13
Iserbrook	4 040	379	44	36	8
Sülldorf	3 243	361	16	13	3
Rissen	6 188	429	38	30	8
Bezirk Altona	78 803	321	1 377	1 118	259
Eimsbüttel	14 854	271	234	190	44
Rotherbaum	4 952	293	235	191	44
Harvestehude	6 227	364	88	70	18
Hoheluft-West	3 796	295	60	48	12
Lokstedt	8 232	328	134	112	22
Niendorf	16 722	420	149	113	36
Schnelsen	10 961	397	131	106	25
Eidelstedt	10 434	345	209	173	36
Stellingen	7 454	329	172	144	28
Bezirk Eimsbüttel	83 632	338	1 412	1 147	265
Hoheluft-Ost	3 057	325	54	43	11
Eppendorf	7 850	341	167	137	30
Groß Borstel	2 862	365	61	43	18
Alsterdorf	4 571	351	102	83	19
Winterhude	15 992	328	293	239	54
Uhlenhorst	5 777	368	90	74	16
Hohenfelde	2 529	279	121	93	28
Barmbek-Süd	9 066	293	170	143	27
Dulsberg	3 783	214	88	66	22
Barmbek-Nord	10 098	267	211	180	31
Ohlsdorf	4 855	339	95	78	17
Fuhlsbüttel	4 404	369	123	101	22
Langenhorn	14 517	356	196	153	43
Bezirk Hamburg-Nord	89 361	319	1 771	1 433	338

¹ Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes, ohne abgemeldete und stillgelegte Fahrzeuge, Stand Januar 2008² nach dem Melderegister

Noch 3 Pkw-Bestand und Verkehrsunfälle 2007 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw ¹ insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung ²	Straßen- verkehrsunfälle insgesamt	Davon	
				mit Personen- schaden	mit schwerwiegen- dem Sachschaden
Eilbek	5 887	289	137	100	37
Wandsbek	10 505	323	298	249	49
Marienthal	4 756	404	106	79	27
Jenfeld	6 862	272	99	76	23
Tonndorf	4 828	376	100	81	19
Farmsen-Berne	12 170	363	131	108	23
Bramfeld	19 033	378	226	187	39
Steilshoop	5 648	291	60	50	10
Wellingsbüttel	4 788	486	47	36	11
Sasel	10 679	473	100	72	28
Poppenbüttel	9 843	445	103	84	19
Hummelsbüttel	6 793	399	64	50	14
Lemsahl-Mellingstedt	3 274	501	26	22	4
Duvenstedt	2 734	438	22	21	1
Wohldorf-Ohlstedt	2 081	471	14	12	2
Bergstedt	4 291	448	45	37	8
Volksdorf	8 419	423	79	55	24
Rahlstedt	32 765	377	280	218	62
Bezirk Wandsbek	155 356	378	1 937	1 537	400
Lohbrügge	12 955	337	260	216	44
Bergedorf	13 360	329	245	185	60
Curslack	1 544	390	16	13	3
Altengamme	1 104	497	6	5	1
Neuengamme	1 721	498	17	13	4
Kirchwerder	4 557	506	29	22	7
Ochsenwerder	1 264	551	10	7	3
Reitbrook	294	599	3	3	0
Allermöhe	4 731	309	41	32	9
Billwerder	558	418	41	26	15
Moorfleet	589	516	25	20	5
Tatenberg	275	531	2	1	1
Spadenland	244	518	5	4	1
Bezirk Bergedorf	43 196	362	700	547	153
Harburg	4 272	200	209	160	49
Neuland und Gut Moor	631	472	43	32	11
Wilstorf	5 029	317	54	46	8
Rönneburg	1 262	401	7	5	2
Langenbek	1 674	394	14	12	2
Sinstorf	1 323	393	40	33	7
Marmstorf	3 690	422	75	46	29
Eißendorf	8 039	347	81	72	9
Heimfeld	5 695	281	117	89	28
Wilhelmsburg	11 613	233	267	194	73
Altenwerder und Moorburg	344	440	97	73	24
Hausbruch	5 417	314	93	74	19
Neugraben-Fischbek	9 494	351	99	82	17
Francop	292	459	5	5	0
Neuenfelde	1 697	363	28	22	6
Cranz	310	403	7	5	2
Bezirk Harburg	60 782	300	1 236	950	286
örtlich nicht zuzuordnen	797	X	-	-	-
Hamburg insgesamt	569 530	327	10 612	8 426	2 186

¹ Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes, ohne abgemeldete und stillgelegte Fahrzeuge, Stand Januar 2008

² nach dem Melderegister

4 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2007 nach Monat

Monat	Unfälle mit Personenschaden insgesamt	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
Januar	643	820	0	76	744
Februar	536	639	4	55	580
März	645	803	5	75	723
April	728	931	3	60	868
Mai	795	1 000	2	67	931
Juni	810	1 008	3	67	938
Juli	782	973	0	68	905
August	812	1 022	1	66	955
September	759	963	1	67	895
Oktober	657	824	6	57	761
November	691	865	3	61	801
Dezember	568	755	2	68	685
Insgesamt	8 426	10 603	30	787	9 786

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

5 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon	
		Empfang	Versand
1 000 t			
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1991	65 204	42 243	22 961
1992	64 881	41 522	23 359
1993	65 772	41 846	23 926
1994	68 439	41 799	26 640
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

6 Güterverkehr in Hamburg 2007 nach dem Verkehrsträger

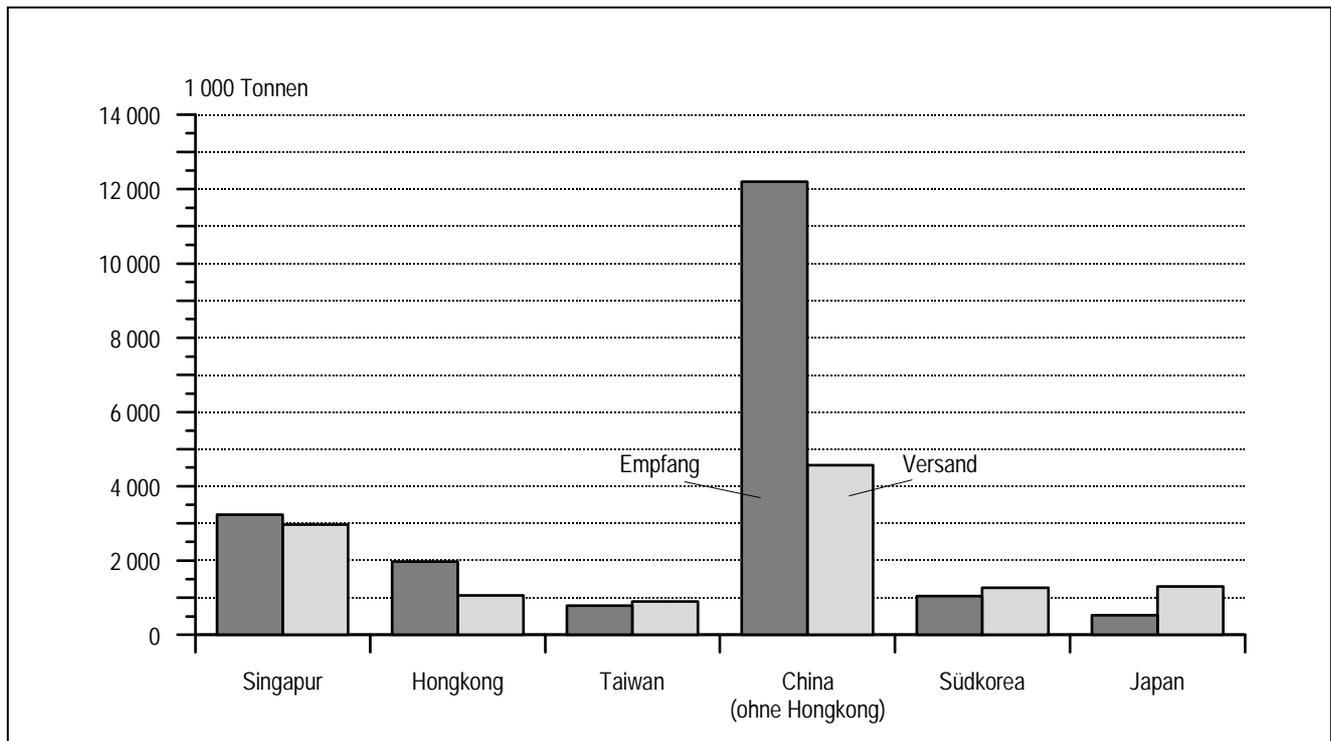
Güterabteilung	Beförderte Gütermenge insgesamt	Davon		Verkehrsträger			
		Versand insgesamt	Empfang insgesamt	Eisenbahn	See- schifffahrt	Binnen- schifffahrt	Lkw
	1 000 t						
Land-, forstwirtschaftliche Erzeugnisse	14 884	6 559	8 325	360	7 994	831	5 699
Andere Nahrungs- und Futtermittel	37 070	17 047	20 023	531	17 458	1 000	18 081
Feste mineralische Brennstoffe	11 045	5 312	5 733	2 933	5 782	2 330	0
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	30 134	13 552	16 582	5 523	12 335	4 015	8 261
Erze und Metallabfälle	23 954	10 990	12 964	9 450	11 968	1 289	1 247
Eisen, Stahl und NE-Metalle	10 473	5 823	4 650	1 541	6 091	202	2 639
Steine und Erden (einschließlich Baustoffe)	38 853	17 716	21 137	1 929	5 613	1 063	30 248
Düngemittel	6 536	2 784	3 752	3 345	3 007	184	0
Chemische Erzeugnisse	25 161	13 747	11 414	1 170	12 553	409	11 029
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	118 939	58 793	60 146	18 747	57 435	701	42 056
Güterabteilung unbekannt	9 505	4 629	4 876	0	0	0	9 505
2007 insgesamt	326 554	156 950	169 604	45 529	140 236	12 024	128 765
Dagegen 2006	305 678	148 499	157 179	42 813	135 260	10 475	117 130
Veränderung in %	+ 6,8	+ 5,7	+ 7,9	+ 6,3	+ 3,7	+ 14,8	+ 9,9

7 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2007

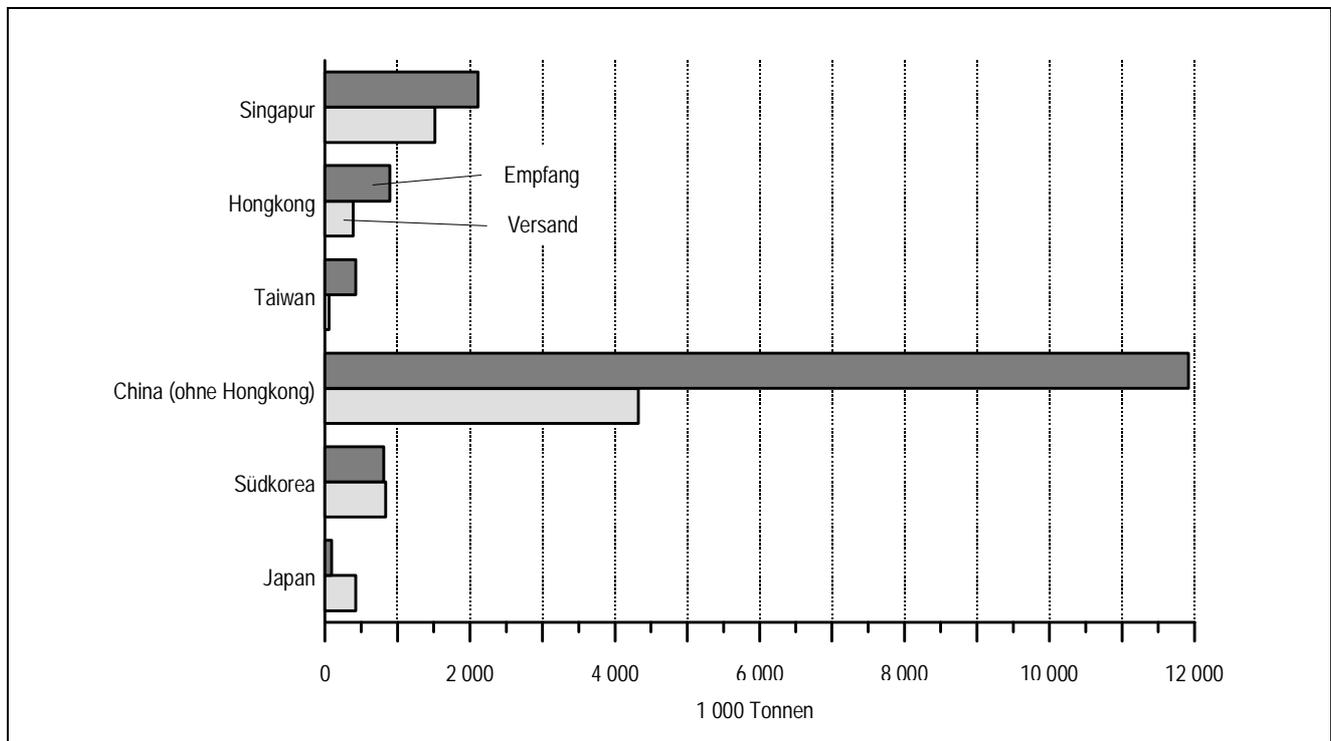
Jahr	Umgeschlagene Container in TEU ¹	Ladungsmenge in Containern in % ²	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1991	2 177 836	70,3	46,4
1992	2 246 204	73,2	47,2
1993	2 494 595	77,8	49,8
1994	2 725 718	79,5	51,9
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5

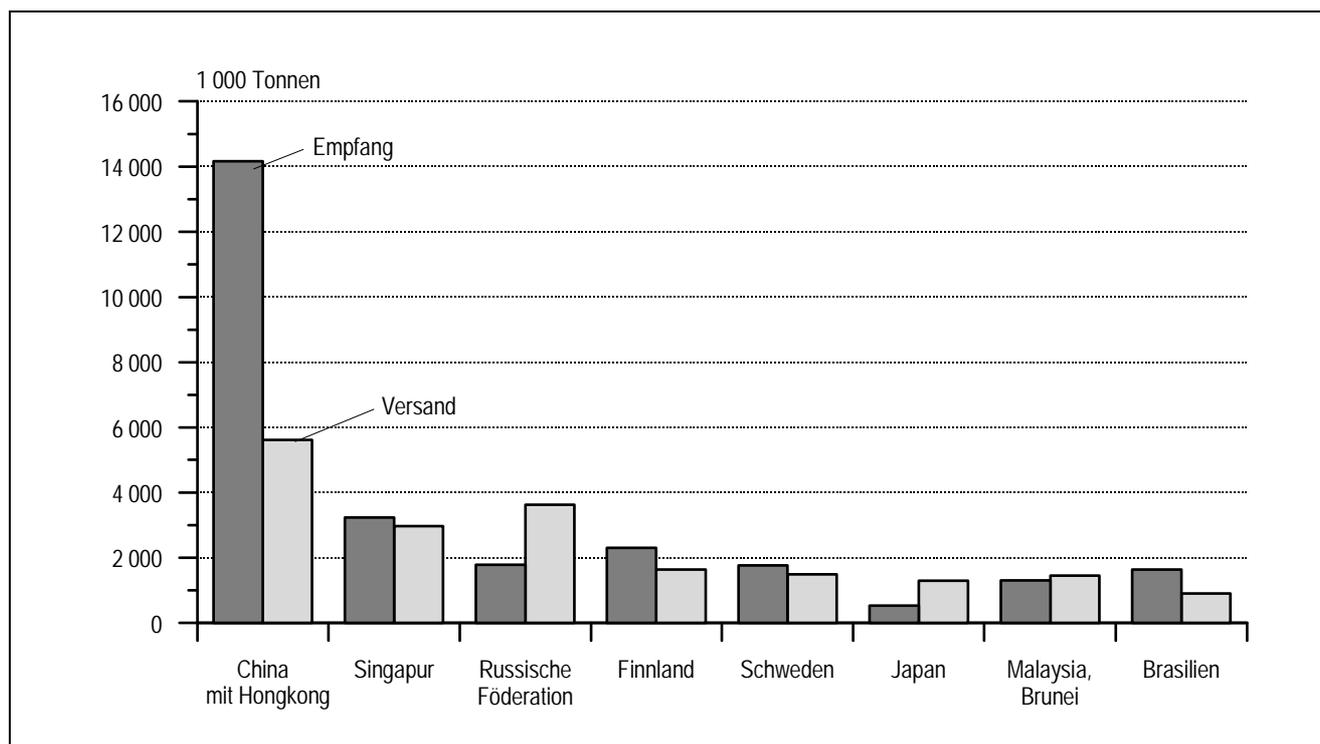
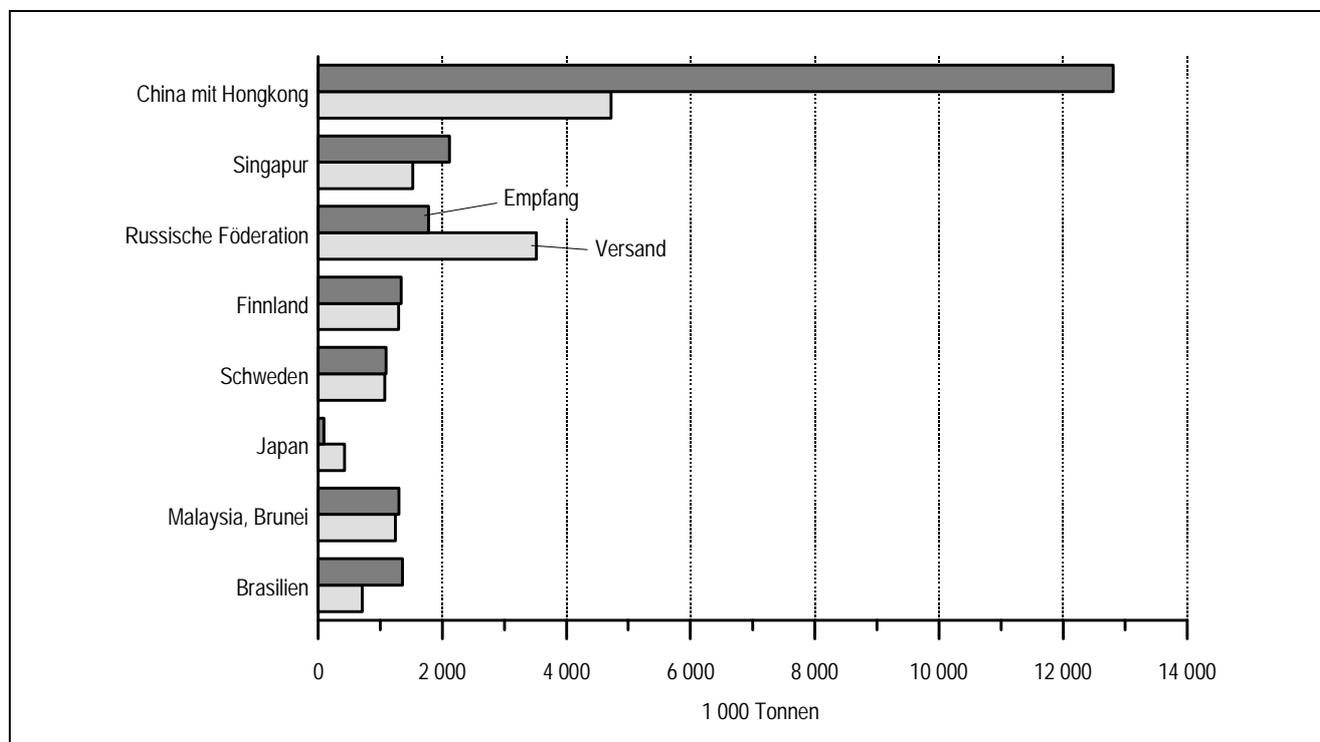
¹ 20-Fuß-Einheiten² des gesamten Stückgutaufkommens

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2007



Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern (Veränderung 2007 gegenüber 1993)



Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern 2007

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2007 gegenüber 1993)


8 Durchführung des Auslandes über Hamburg 2004 und 2006 nach Bestimmungs- bzw. Versandungsländern

	See-Eingang nach Bestimmungsländern			See-Ausgang nach Versandungsländern		
	2004	2006	Veränderung in %	2004	2006	Veränderung in %
	1 000 t			1 000 t		
Ab- bzw. Anfuhr auf dem Land- und Flussweg nach bzw. aus						
Belgien-Luxemburg	5,2	6,2	+ 19,2	9,4	22,7	+ 141,5
Dänemark	489,7	524,2	+ 7,0	918,2	510,9	- 44,4
Estland	0,4	1,9	+ 375,0	11,3	12,9	+ 14,2
Finnland	66,8	150,5	+ 125,3	32,3	46,4	+ 43,7
Frankreich	10,1	5,5	- 45,5	18,3	14,4	- 21,3
Italien	3,8	14,8	+ 289,5	21,7	28,6	+ 31,8
Lettland	1,7	3,1	+ 82,4	30,8	21,2	- 31,2
Litauen	6,4	8,9	+ 39,1	21,1	11,9	- 43,6
Niederlande	19,4	22,1	+ 13,9	20,3	14,0	- 31,0
Norwegen	55,9	49,5	- 11,4	6,9	6,9	+ 0,0
Österreich	522,2	691,5	+ 32,4	1 249,9	870,9	- 30,3
Polen	560,9	825,8	+ 47,2	231,9	196,6	- 15,2
Russische Föderation	58,6	303,1	+ 417,2	29,0	25,5	- 12,1
Schweden	21,5	38,2	+ 77,7	535,1	357,1	- 33,3
Schweiz	166,9	210,7	+ 26,2	61,2	63,6	+ 3,9
Slowakei	89,9	154,6	+ 72,0	62,4	52,9	- 15,2
Spanien	1,5	0,3	- 80,0	4,6	3,5	- 23,9
Tschechische Republik	1 067,2	1 468,9	+ 37,6	580,8	410,7	- 29,3
Ungarn	290,9	259,6	- 10,8	135,5	126,8	- 6,4
Vereinigtes Königreich	1,3	2,0	+ 53,8	12,9	14,6	+ 13,2
übrigen Ländern	101,9	79,3	- 22,2	40,3	34,9	- 13,4
Zusammen	3 542,2	4 820,7	+ 36,1	4 033,9	2 847,0	- 29,4
Ab- bzw. Anfuhr im Seeumschlag nach bzw. aus						
Dänemark	695,4	860,2	+ 23,7	139,3	55,0	- 60,5
Estland	87,9	137,6	+ 56,5	21,5	23,6	+ 9,8
Finnland	686,3	674,6	- 1,7	2 267,9	1 029,5	- 54,6
Lettland	107,0	129,8	+ 21,3	44,8	17,3	- 61,4
Litauen	75,5	84,2	+ 11,5	29,1	9,1	- 68,7
Norwegen	454,2	465,8	+ 2,6	461,4	501,2	+ 8,6
Polen	179,2	61,1	- 65,9	261,0	99,0	- 62,1
Portugal	28,9	1,1	- 96,2	6,8	16,5	+ 142,6
Russische Föderation	680,2	1 629,5	+ 139,6	498,8	518,2	+ 3,9
Schweden	680,5	938,1	+ 37,9	525,9	310,1	- 41,0
Spanien	2,1	1,7	- 19,0	41,5	65,9	+ 58,8
Türkei	39,4	68,6	+ 74,1	57,9	61,7	+ 6,6
übrigen europäischen Ländern	87,8	105,9	+ 20,6	180,8	173,9	- 3,8
Außereuropa	4 316,6	2 523,7	- 41,5	3 584,3	4 800,9	+ 33,9
Zusammen	8 121,0	7 681,9	- 5,4	8 121,0	7 681,9	- 5,4
Insgesamt	11 663,2	12 502,6	+ 7,2	12 154,9	10 529,0	- 13,4

9 Gewerblicher Luftverkehr¹ des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2007

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linienverkehr ^{2,3}	Fracht	Post
1970	64 353	1 491 187	1 331 727	1 496 429	1 338 095	2 987 616	2 669 822	30 237	7 334
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1991	109 391	3 171 319	2 433 070	3 180 064	2 442 934	6 351 383	4 876 004	35 872	18 578
1992	111 435	3 387 558	2 530 951	3 391 613	2 541 482	6 779 171	5 072 433	37 555	20 257
1993	115 966	3 617 016	2 665 781	3 624 278	2 686 764	7 241 294	5 352 545	34 298	22 803
1994	114 355	3 783 360	2 732 921	3 781 236	2 751 006	7 564 596	5 483 927	35 615	22 351
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752

¹ ohne Transit² Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.³ bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger

12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Betriebe sind im Rahmen des Unternehmensregisters wirtschaftlich aktive Betriebe, die zum Berichtsstichtag 31.12.2007 über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten und in einem entsprechenden Bundesland ihren Sitz hatten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2007 verfügen. Durch die Bildung von sog. Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte

kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Sta-

tistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen sind bei der Änderung oder Erweiterung der Geschäftstätigkeit oder bei einer Verlagerung innerhalb des Meldebezirks abzugeben. Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der hamburgischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Am 1. Januar 1999 ist eine neue Insolvenzordnung in Kraft getreten. Mit dem neuen Insolvenzrecht waren einige Änderungen verbunden. Neu eingeführt wurde das Verbraucherinsolvenzverfahren, das verschuldeten Privatpersonen die Möglichkeit der Entschuldung bietet. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sog. „Wohilverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Unternehmen

Als Unternehmen werden im Unternehmensregister wirtschaftlich aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) zum Berichtsjahr 2005 bzw. zum Berichtsstichtag 31.12.2005 berücksichtigt, die in einem entsprechenden Bundesland ansässig sind. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie öffentliche Verwaltungen sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, re-

gelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen in Hamburg 1996 - 2007

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Mio. Euro								
1996	66 221	59 928	146	9 296	2 116	14 895	21 105	12 370
1997	68 312	61 867	154	9 796	2 061	15 157	21 773	12 926
1998	69 955	63 288	140	9 682	2 008	16 185	21 819	13 455
1999	70 640	63 558	148	9 206	2 068	15 771	23 359	13 004
2000	72 554	65 297	142	10 245	1 918	16 841	23 272	12 879
2001	76 417	68 871	148	11 632	1 944	17 306	24 633	13 209
2002	77 574	69 973	146	11 276	1 911	17 732	25 334	13 574
2003	77 935	70 213	126	10 453	1 748	17 784	26 578	13 524
2004	79 305	71 685	135	10 810	1 655	18 591	27 007	13 486
2005	81 526	73 601	147	11 142	1 693	19 263	27 848	13 506
2006	85 061	76 710	143	11 754	1 757	20 404	28 946	13 705
2007	88 997	79 758	158	12 237	1 708	21 760	30 033	13 861
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1997	+ 3,2	+ 3,2	+ 6,1	+ 5,4	- 2,6	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5
1998	+ 2,4	+ 2,3	- 9,6	- 1,2	- 2,5	+ 6,8	+ 0,2	+ 4,1
1999	+ 1,0	+ 0,4	+ 6,2	- 4,9	+ 3,0	- 2,6	+ 7,1	- 3,3
2000	+ 2,7	+ 2,7	- 4,5	+ 11,3	- 7,3	+ 6,8	- 0,4	- 1,0
2001	+ 5,3	+ 5,5	+ 4,4	+ 13,5	+ 1,4	+ 2,8	+ 5,8	+ 2,6
2002	+ 1,5	+ 1,6	- 1,1	- 3,1	- 1,7	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,8
2003	+ 0,5	+ 0,3	- 13,8	- 7,3	- 8,5	+ 0,3	+ 4,9	- 0,4
2004	+ 1,8	+ 2,1	+ 6,8	+ 3,4	- 5,3	+ 4,5	+ 1,6	- 0,3
2005	+ 2,8	+ 2,7	+ 9,5	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,1	+ 0,1
2006	+ 4,3	+ 4,2	- 2,9	+ 5,5	+ 3,8	+ 5,9	+ 3,9	+ 1,5
2007	+ 4,6	+ 4,0	+ 10,4	+ 4,1	- 2,8	+ 6,6	+ 3,8	+ 1,1
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
1996	×	100	0,2	15,5	3,5	24,9	35,2	20,6
1997	×	100	0,2	15,8	3,3	24,5	35,2	20,9
1998	×	100	0,2	15,3	3,2	25,6	34,5	21,3
1999	×	100	0,2	14,5	3,3	24,8	36,8	20,5
2000	×	100	0,2	15,7	2,9	25,8	35,6	19,7
2001	×	100	0,2	16,9	2,8	25,1	35,8	19,2
2002	×	100	0,2	16,1	2,7	25,3	36,2	19,4
2003	×	100	0,2	14,9	2,5	25,3	37,9	19,3
2004	×	100	0,2	15,1	2,3	25,9	37,7	18,8
2005	×	100	0,2	15,1	2,3	26,2	37,8	18,4
2006	×	100	0,2	15,3	2,3	26,6	37,7	17,9
2007	×	100	0,2	15,3	2,1	27,3	37,7	17,4
Anteil an Deutschland in %								
1996	3,5	3,5	0,7	2,2	2,0	5,0	4,6	3,2
1997	3,6	3,6	0,7	2,3	2,0	4,9	4,6	3,3
1998	3,6	3,6	0,6	2,1	2,0	5,0	4,5	3,3
1999	3,5	3,5	0,7	2,1	2,1	4,9	4,6	3,2
2000	3,5	3,5	0,6	2,2	2,0	5,0	4,6	3,0
2001	3,6	3,6	0,6	2,5	2,1	5,0	4,6	3,1
2002	3,6	3,6	0,7	2,4	2,2	5,1	4,6	3,0
2003	3,6	3,6	0,7	2,2	2,0	5,1	4,7	3,0
2004	3,6	3,6	0,6	2,2	2,0	5,3	4,6	2,9
2005	3,6	3,6	0,8	2,2	2,1	5,4	4,6	2,9
2006	3,7	3,7	0,8	2,2	2,1	5,4	4,7	2,9
2007	3,7	3,7	0,8	2,2	1,9	5,6	4,7	2,9

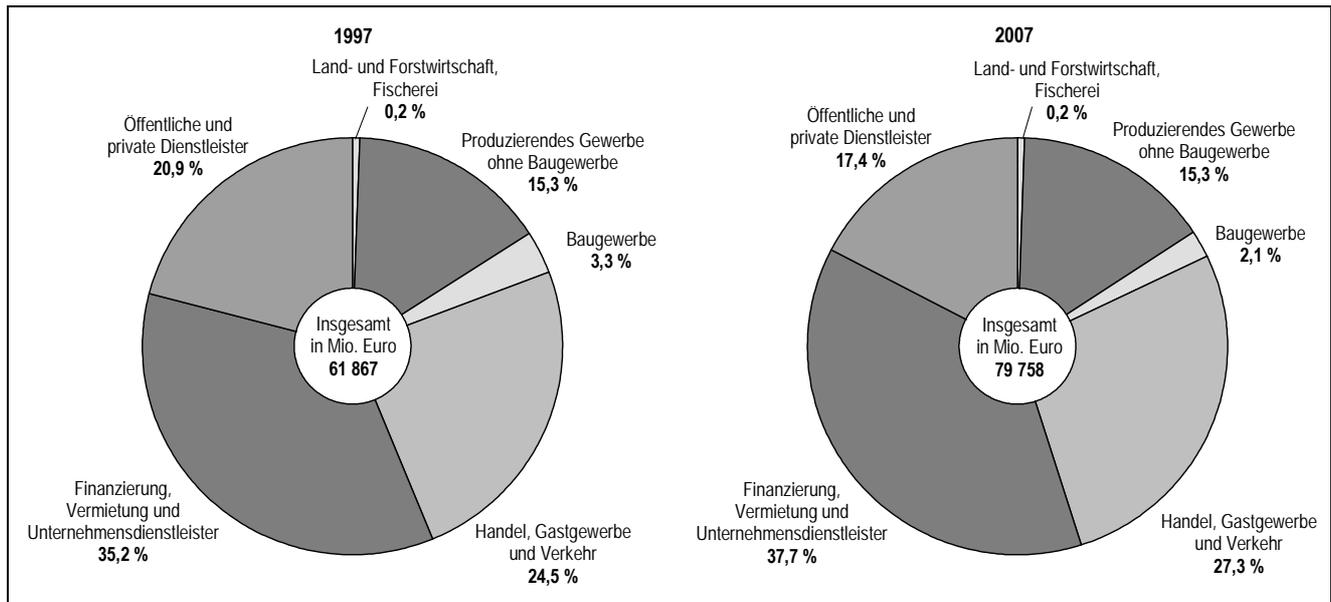
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2007/Februar 2008

2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 1996 - 2007

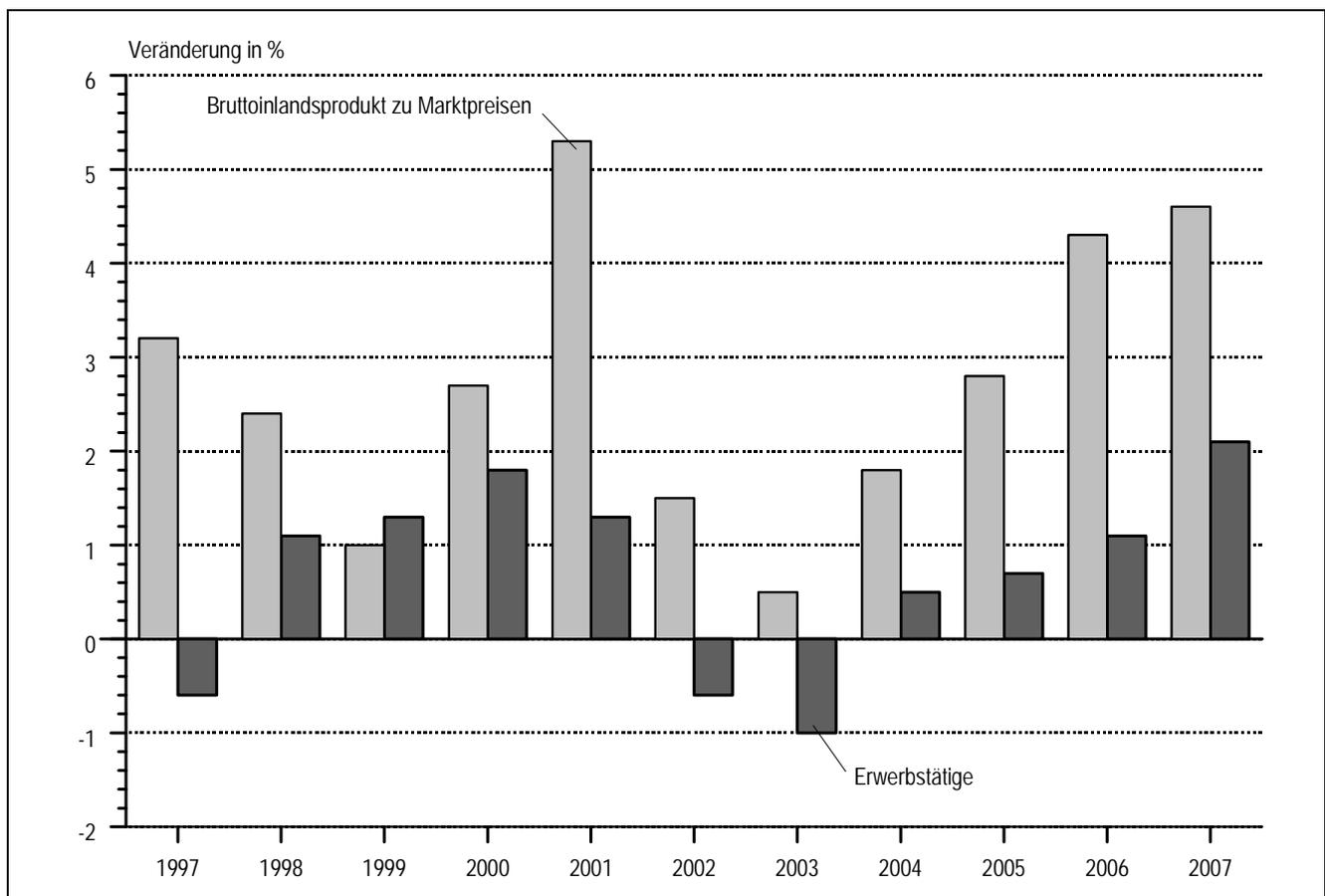
Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Kettenindex (2000 $\hat{=}$ 100)								
1996	93,1	92,6	98,7	98,6	109,5	84,9	91,2	98,8
1997	94,7	94,3	106,7	101,6	107,6	86,7	92,3	101,0
1998	95,4	95,1	95,2	89,9	105,4	91,6	93,6	105,2
1999	96,2	95,8	110,0	87,0	108,6	93,5	97,0	101,7
2000	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	104,1	104,3	100,3	114,1	100,5	102,5	103,8	100,5
2002	104,3	104,8	105,6	108,9	98,0	107,4	103,0	102,4
2003	101,2	101,8	96,9	99,4	88,4	105,1	101,9	101,0
2004	101,7	102,7	106,8	100,2	82,6	111,7	100,4	100,2
2005	103,3	104,5	125,2	102,6	83,8	114,0	102,8	99,8
2006	106,3	107,5	117,2	106,8	87,2	118,1	105,9	100,3
2007	109,3	110,9	120,1	109,9	82,0	124,9	109,6	100,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1997	+ 1,7	+ 1,8	+ 8,1	+ 3,0	- 1,7	+ 2,2	+ 1,2	+ 2,2
1998	+ 0,8	+ 0,8	- 10,8	- 11,6	- 2,1	+ 5,6	+ 1,4	+ 4,1
1999	+ 0,8	+ 0,7	+ 15,5	- 3,2	+ 3,1	+ 2,0	+ 3,6	- 3,3
2000	+ 3,9	+ 4,4	- 9,1	+ 15,0	- 8,0	+ 7,0	+ 3,1	- 1,7
2001	+ 4,1	+ 4,3	+ 0,3	+ 14,1	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,8	+ 0,5
2002	+ 0,2	+ 0,5	+ 5,3	- 4,5	- 2,5	+ 4,8	- 0,7	+ 1,8
2003	- 3,0	- 2,9	- 8,3	- 8,8	- 9,8	- 2,2	- 1,1	- 1,4
2004	+ 0,5	+ 0,9	+ 10,2	+ 0,8	- 6,5	+ 6,3	- 1,4	- 0,8
2005	+ 1,5	+ 1,7	+ 17,3	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,0	+ 2,3	- 0,4
2006	+ 2,9	+ 2,9	- 6,4	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,1	+ 0,5
2007	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,9	- 6,0	+ 5,8	+ 3,4	- 0,0
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2000 $\hat{=}$ 100)								
1997	98,8	98,4	102,5	95,3	100,8	87,7	112,9	103,4
1998	98,4	98,1	92,8	88,5	99,0	92,2	108,4	105,7
1999	98,0	97,5	108,3	87,4	103,6	93,8	105,0	101,9
2000	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	102,7	103,0	102,6	112,5	107,5	101,6	98,9	100,5
2002	103,6	104,1	110,8	109,2	110,4	107,7	97,9	102,1
2003	101,6	102,2	104,4	103,0	103,9	106,6	97,8	100,2
2004	101,5	102,5	112,2	105,9	101,7	112,9	94,0	98,9
2005	102,4	103,6	129,1	110,0	110,0	115,7	93,6	96,6
2006	104,2	105,4	121,4	114,2	118,4	119,4	92,8	96,9
2007	104,9	106,4	124,7	115,4	113,5	123,7	92,5	95,7
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1997	+ 2,4	+ 2,5	+ 7,2	+ 6,7	+ 2,1	+ 5,1	- 2,8	+ 1,7
1998	- 0,4	- 0,3	- 9,4	- 7,2	- 1,8	+ 5,1	- 4,0	+ 2,2
1999	- 0,5	- 0,6	+ 16,7	- 1,3	+ 4,6	+ 1,7	- 3,1	- 3,5
2000	+ 2,1	+ 2,5	- 7,6	+ 14,5	- 3,4	+ 6,6	- 4,8	- 1,9
2001	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,6	+ 12,5	+ 7,5	+ 1,6	- 1,1	+ 0,5
2002	+ 0,9	+ 1,1	+ 7,9	- 2,9	+ 2,7	+ 6,1	- 1,0	+ 1,6
2003	- 2,0	- 1,9	- 5,8	- 5,7	- 5,9	- 1,1	- 0,1	- 1,9
2004	- 0,0	+ 0,4	+ 7,5	+ 2,8	- 2,1	+ 5,9	- 3,9	- 1,3
2005	+ 0,8	+ 1,0	+ 15,0	+ 3,8	+ 8,2	+ 2,6	- 0,4	- 2,3
2006	+ 1,8	+ 1,8	- 5,9	+ 3,8	+ 7,6	+ 3,2	- 0,8	+ 0,3
2007	+ 0,6	+ 1,0	+ 2,8	+ 1,0	- 4,1	+ 3,6	- 0,4	- 1,2

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Berechnungsstand August 2007/Februar 2008

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 1997 und 2007



Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 1997 - 2007 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



3 Arbeitnehmerentgelt¹ in Hamburg 1996 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Arbeitnehmerentgelt insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Mio. Euro							
1996	31 707	78	6 583	1 551	8 899	6 689	7 906
1997	31 757	78	6 554	1 440	8 617	6 986	8 081
1998	32 235	75	6 502	1 393	8 649	7 391	8 225
1999	32 948	77	6 556	1 346	8 770	7 802	8 398
2000	34 014	78	6 826	1 297	8 756	8 579	8 478
2001	35 124	76	7 047	1 220	9 013	9 131	8 637
2002	35 174	74	6 973	1 168	8 960	9 239	8 760
2003	35 211	75	6 957	1 138	9 050	9 158	8 834
2004	35 542	76	6 906	1 082	9 081	9 471	8 926
2005	35 774	79	6 872	1 034	9 156	9 889	8 744
2006	36 520	79	7 065	1 003	9 371	10 242	8 760
2007	37 826	81	7 444	1 008	9 670	10 754	8 869
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1997	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 7,2	- 3,2	+ 4,4	+ 2,2
1998	+ 1,5	- 4,0	- 0,8	- 3,2	+ 0,4	+ 5,8	+ 1,8
1999	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,8	- 3,4	+ 1,4	+ 5,6	+ 2,1
2000	+ 3,2	+ 1,6	+ 4,1	- 3,6	- 0,2	+ 10,0	+ 1,0
2001	+ 3,3	- 2,6	+ 3,2	- 5,9	+ 2,9	+ 6,4	+ 1,9
2002	+ 0,1	- 1,9	- 1,0	- 4,2	- 0,6	+ 1,2	+ 1,4
2003	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 2,6	+ 1,0	- 0,9	+ 0,8
2004	+ 0,9	+ 2,1	- 0,7	- 4,9	+ 0,3	+ 3,4	+ 1,0
2005	+ 0,7	+ 3,3	- 0,5	- 4,4	+ 0,8	+ 4,4	- 2,0
2006	+ 2,1	+ 0,5	+ 2,8	- 3,0	+ 2,3	+ 3,6	+ 0,2
2007	+ 3,6	+ 2,1	+ 5,4	+ 0,5	+ 3,2	+ 5,0	+ 1,3
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
1996	100	0,2	20,8	4,9	28,1	21,1	24,9
1997	100	0,2	20,6	4,5	27,1	22,0	25,4
1998	100	0,2	20,2	4,3	26,8	22,9	25,5
1999	100	0,2	19,9	4,1	26,6	23,7	25,5
2000	100	0,2	20,1	3,8	25,7	25,2	24,9
2001	100	0,2	20,1	3,5	25,7	26,0	24,6
2002	100	0,2	19,8	3,3	25,5	26,3	24,9
2003	100	0,2	19,8	3,2	25,7	26,0	25,1
2004	100	0,2	19,4	3,0	25,5	26,6	25,1
2005	100	0,2	19,2	2,9	25,6	27,6	24,4
2006	100	0,2	19,3	2,7	25,7	28,0	24,0
2007	100	0,2	19,7	2,7	25,6	28,4	23,4
Anteil an Deutschland in %							
1996	3,1	0,9	2,1	2,1	4,4	5,3	2,8
1997	3,1	0,9	2,1	2,0	4,2	5,4	2,8
1998	3,1	0,8	2,0	2,0	4,2	5,4	2,8
1999	3,1	0,8	2,1	2,0	4,1	5,2	2,8
2000	3,1	0,8	2,0	2,0	4,0	5,3	2,7
2001	3,1	0,8	2,1	2,0	4,0	5,3	2,7
2002	3,1	0,9	2,1	2,0	4,0	5,3	2,7
2003	3,1	0,9	2,1	2,0	4,0	5,1	2,7
2004	3,1	0,9	2,0	2,0	4,0	5,2	2,7
2005	3,2	1,0	2,1	2,0	4,1	5,3	2,7
2006	3,2	1,0	2,1	2,0	4,1	5,4	2,6
2007	3,2	1,0	2,1	1,9	4,2	5,4	2,7

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2007/Februar 2008

4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 1996 - 2006

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
1996	36 117	22 259	5 201	8 657	8 873	5 899	8 769	30 339
1997	36 623	22 173	5 300	9 151	8 893	5 835	8 937	30 808
1998	37 173	22 479	5 297	9 398	8 941	6 195	9 019	30 993
1999	38 120	23 164	5 150	9 805	8 940	6 540	9 096	31 509
2000	40 244	24 051	5 128	11 065	8 929	6 966	9 391	32 879
2001	41 918	24 785	5 052	12 081	9 200	6 518	9 546	35 092
2002	42 380	24 794	5 308	12 278	9 600	6 515	9 725	35 769
2003	43 711	24 881	5 213	13 617	9 772	6 458	9 891	37 202
2004	44 610	25 162	5 185	14 264	9 779	5 554	9 946	38 927
2005	46 402	25 039	5 312	16 051	10 141	6 230	10 094	40 300
2006	48 470	25 409	5 477	17 583	10 138	6 740	10 255	41 701
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1997	+ 1,4	- 0,4	+ 1,9	+ 5,7	+ 0,2	- 1,1	+ 1,9	+ 1,5
1998	+ 1,5	+ 1,4	- 0,1	+ 2,7	+ 0,5	+ 6,2	+ 0,9	+ 0,6
1999	+ 2,5	+ 3,0	- 2,8	+ 4,3	- 0,0	+ 5,6	+ 0,8	+ 1,7
2000	+ 5,6	+ 3,8	- 0,4	+ 12,8	- 0,1	+ 6,5	+ 3,2	+ 4,3
2001	+ 4,2	+ 3,1	- 1,5	+ 9,2	+ 3,0	- 6,4	+ 1,6	+ 6,7
2002	+ 1,1	+ 0,0	+ 5,1	+ 1,6	+ 4,3	- 0,1	+ 1,9	+ 1,9
2003	+ 3,1	+ 0,3	- 1,8	+ 10,9	+ 1,8	- 0,9	+ 1,7	+ 4,0
2004	+ 2,1	+ 1,1	- 0,5	+ 4,7	+ 0,1	- 14,0	+ 0,6	+ 4,6
2005	+ 4,0	- 0,5	+ 2,5	+ 12,5	+ 3,7	+ 12,2	+ 1,5	+ 3,5
2006	+ 4,5	+ 1,5	+ 3,1	+ 9,5	- 0,0	+ 8,2	+ 1,6	+ 3,5
in % der Primäreinkommen								
1996	×	61,6	14,4	24,0	24,6	16,3	24,3	84,0
1997	×	60,5	14,5	25,0	24,3	15,9	24,4	84,1
1998	×	60,5	14,2	25,3	24,1	16,7	24,3	83,4
1999	×	60,8	13,5	25,7	23,5	17,2	23,9	82,7
2000	×	59,8	12,7	27,5	22,2	17,3	23,3	81,7
2001	×	59,1	12,1	28,8	21,9	15,5	22,8	83,7
2002	×	58,5	12,5	29,0	22,7	15,4	22,9	84,4
2003	×	56,9	11,9	31,2	22,4	14,8	22,6	85,1
2004	×	56,4	11,6	32,0	21,9	12,4	22,3	87,3
2005	×	54,0	11,4	34,6	21,9	13,4	21,8	86,8
2006	×	52,4	11,3	36,3	20,9	13,9	21,2	86,0
Anteil an Deutschland in %								
1996	2,6	2,2	2,6	4,1	2,3	3,2	2,2	2,5
1997	2,5	2,2	2,7	4,0	2,3	3,2	2,2	2,5
1998	2,5	2,2	2,7	3,9	2,3	3,2	2,2	2,5
1999	2,5	2,2	2,7	3,8	2,2	3,2	2,2	2,5
2000	2,6	2,2	2,7	4,1	2,2	3,2	2,2	2,5
2001	2,6	2,2	2,6	4,2	2,2	3,0	2,2	2,6
2002	2,7	2,2	2,7	4,5	2,2	3,1	2,2	2,6
2003	2,7	2,2	2,7	4,7	2,1	3,1	2,2	2,6
2004	2,7	2,2	2,7	4,8	2,1	2,8	2,2	2,7
2005	2,8	2,2	2,7	4,9	2,2	3,1	2,3	2,8
2006	2,8	2,2	2,7	5,0	2,2	3,1	2,2	2,8

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2007/Februar 2008

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2000 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2000	1 573,1	10,0	200,8	81,7	485,8	380,3	414,5
2001	1 586,5	9,6	202,2	74,8	487,8	399,5	412,4
2002	1 565,8	9,1	195,5	70,6	477,3	399,8	413,4
2003	1 544,5	8,7	190,0	67,9	469,0	393,7	415,1
2004	1 548,2	8,8	189,0	62,9	468,8	400,7	417,9
2005	1 549,2	9,0	184,1	59,9	464,9	411,5	419,8
2006	1 571,6	9,0	184,9	58,9	465,1	430,1	423,6
2007	1 603,6	8,9	188,4	58,2	473,6	448,2	426,2
Veränderung zum Vorjahr in %							
2001	+ 0,9	- 4,0	+ 0,7	- 8,4	+ 0,4	+ 5,0	- 0,5
2002	- 1,3	- 5,5	- 3,3	- 5,6	- 2,2	+ 0,1	+ 0,2
2003	- 1,4	- 4,6	- 2,8	- 3,8	- 1,7	- 1,5	+ 0,4
2004	+ 0,2	+ 1,0	- 0,6	- 7,4	- 0,0	+ 1,8	+ 0,7
2005	+ 0,1	+ 3,0	- 2,6	- 4,8	- 0,8	+ 2,7	+ 0,5
2006	+ 1,4	- 0,3	+ 0,4	- 1,6	+ 0,0	+ 4,5	+ 0,9
2007	+ 2,0	- 0,8	+ 1,9	- 1,2	+ 1,8	+ 4,2	+ 0,6
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2000	1 509	1 852	1 502	1 726	1 545	1 523	1 421
2001	1 502	1 819	1 492	1 692	1 538	1 525	1 414
2002	1 492	1 761	1 466	1 681	1 522	1 521	1 414
2003	1 487	1 727	1 473	1 687	1 513	1 513	1 413
2004	1 483	1 702	1 494	1 636	1 506	1 501	1 414
2005	1 474	1 719	1 476	1 662	1 501	1 500	1 393
2006	1 478	1 724	1 479	1 690	1 495	1 509	1 403
2007	1 477	1 716	1 480	1 702	1 491	1 515	1 395
Veränderung zum Vorjahr in %							
2001	- 0,5	- 1,8	- 0,7	- 2,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,5
2002	- 0,7	- 3,2	- 1,7	- 0,7	- 1,0	- 0,3	+ 0,0
2003	- 0,3	- 1,9	+ 0,5	+ 0,4	- 0,6	- 0,5	- 0,1
2004	- 0,3	- 1,4	+ 1,4	- 3,0	- 0,5	- 0,8	+ 0,1
2005	- 0,6	+ 1,0	- 1,2	+ 1,6	- 0,3	- 0,1	- 1,5
2006	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,7	- 0,4	+ 0,6	+ 0,7
2007	- 0,1	- 0,5	+ 0,1	+ 0,7	- 0,3	+ 0,4	- 0,6
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2000	41,51	14,12	51,03	23,48	34,67	61,19	31,07
2001	43,41	15,36	57,52	25,97	35,47	61,66	32,02
2002	44,69	16,08	57,69	27,06	37,15	63,36	32,83
2003	45,46	14,53	55,00	25,72	37,92	67,51	32,58
2004	46,30	15,36	57,20	26,31	39,65	67,39	32,27
2005	47,51	16,32	60,52	28,28	41,43	67,68	32,17
2006	48,81	15,89	63,56	29,82	43,87	67,30	32,36
2007	49,74	17,67	64,97	29,36	45,94	67,00	32,52
Veränderung zum Vorjahr in %							
2001	+ 4,6	+ 8,8	+ 12,7	+ 10,6	+ 2,3	+ 0,8	+ 3,1
2002	+ 2,9	+ 4,7	+ 0,3	+ 4,2	+ 4,7	+ 2,8	+ 2,5
2003	+ 1,7	- 9,6	- 4,7	- 5,0	+ 2,1	+ 6,5	- 0,8
2004	+ 1,8	+ 5,7	+ 4,0	+ 2,3	+ 4,6	- 0,2	- 1,0
2005	+ 2,6	+ 6,3	+ 5,8	+ 7,5	+ 4,5	+ 0,4	- 0,3
2006	+ 2,7	- 2,6	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,9	- 0,6	+ 0,6
2007	+ 1,9	+ 11,2	+ 2,2	- 1,5	+ 4,7	- 0,4	+ 0,5

Quellen: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Berechnungsstand August 2007/Februar 2008

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 1996 - 2006

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
1996	66 221	36 693	27 738	8 955	9 128
1997	68 312	37 375	28 424	8 951	10 006
1998	69 955	37 528	28 375	9 153	10 907
1999	70 640	38 411	29 063	9 348	10 404
2000	72 554	39 943	30 349	9 594	11 908
2001	76 417	42 177	32 215	9 962	14 053
2002	77 574	42 954	32 701	10 254	15 317
2003	77 935	44 035	33 988	10 047	14 746
2004	79 305	45 698	35 565	10 133	17 775
2005	81 526	47 046	36 793	10 253	18 749
2006	85 061	.	38 094	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1997	+ 3,2	+ 1,9	+ 2,5	- 0,0	+ 9,6
1998	+ 2,4	+ 0,4	- 0,2	+ 2,3	+ 9,0
1999	+ 1,0	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,1	- 4,6
2000	+ 2,7	+ 4,0	+ 4,4	+ 2,6	+ 14,5
2001	+ 5,3	+ 5,6	+ 6,1	+ 3,8	+ 18,0
2002	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,9	+ 9,0
2003	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,9	- 2,0	- 3,7
2004	+ 1,8	+ 3,8	+ 4,6	+ 0,9	+ 20,5
2005	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,5	+ 1,2	+ 5,5
2006	+ 4,3	.	+ 3,5	.	.
in % des Bruttoinlandsprodukt					
1996	×	55,4	41,9	13,5	13,8
1997	×	54,7	41,6	13,1	14,6
1998	×	53,6	40,6	13,1	15,6
1999	×	54,4	41,1	13,2	14,7
2000	×	55,1	41,8	13,2	16,4
2001	×	55,2	42,2	13,0	18,4
2002	×	55,4	42,2	13,2	19,7
2003	×	56,5	43,6	12,9	18,9
2004	×	57,6	44,8	12,8	22,4
2005	×	57,7	45,1	12,6	23,0
2006	×	.	44,8	.	.
Anteil an Deutschland in %					
1996	3,5	2,5	2,5	2,4	2,3
1997	3,6	2,5	2,5	2,4	2,5
1998	3,6	2,5	2,5	2,4	2,6
1999	3,5	2,5	2,5	2,4	2,4
2000	3,5	2,5	2,5	2,4	2,7
2001	3,6	2,5	2,6	2,5	3,3
2002	3,6	2,6	2,6	2,5	3,9
2003	3,6	2,6	2,6	2,4	3,8
2004	3,6	2,7	2,7	2,4	4,6
2005	3,6	2,7	2,8	2,4	4,8
2006	3,7	.	2,8	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, August 2007/Februar 2008

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 1996 - 2006

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2000 ≙ 100)					
1996	93,06	93,99	94,05	93,78	73,66
1997	94,68	94,86	95,13	94,05	81,27
1998	95,41	95,01	94,53	96,51	89,88
1999	96,20	96,59	96,49	96,90	87,43
2000	100	100	100	100	100
2001	104,06	103,84	104,31	102,34	119,78
2002	104,29	104,47	104,63	103,96	133,09
2003	101,19	105,69	107,10	101,21	131,26
2004	101,70	108,18	110,43	101,00	158,99
2005	103,26	109,76	112,44	101,25	169,61
2006	106,30	.	114,85	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1997	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,3	+ 10,3
1998	+ 0,8	+ 0,2	- 0,6	+ 2,6	+ 10,6
1999	+ 0,8	+ 1,7	+ 2,1	+ 0,4	- 2,7
2000	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,2	+ 14,4
2001	+ 4,1	+ 3,8	+ 4,3	+ 2,3	+ 19,8
2002	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,6	+ 11,1
2003	- 3,0	+ 1,2	+ 2,4	- 2,6	- 1,4
2004	+ 0,5	+ 2,4	+ 3,1	- 0,2	+ 21,1
2005	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,3	+ 6,7
2006	+ 2,9	.	+ 2,1	.	.

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2007/Februar 2008

8 Aktive Unternehmen in Hamburg am 31.12.2007 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2005			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	15	4	–	1
D Verarbeitendes Gewerbe	4 651	3 810	612	151	78
E Energie- und Wasserversorgung	146	124	7	10	5
F Baugewerbe	5 711	5 194	464	49	4
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	19 493	17 846	1 342	234	71
H Gastgewerbe	5 578	5 209	313	50	6
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 088	5 288	632	137	31
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 259	1 085	107	37	30
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	32 678	30 587	1 621	402	68
M Erziehung und Unterricht	1 401	1 233	112	45	11
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5 826	5 054	607	133	32
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11 618	11 033	441	118	26
Zusammen	94 469	86 478	6 262	1 366	363

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)

² zum Stand 31.12.2007 aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2005

9 Aktive Betriebe in Hamburg am 31.12.2007 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2005			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	15	3	–	–
D Verarbeitendes Gewerbe	4 725	3 834	637	178	76
E Energie- und Wasserversorgung	139	122	7	7	3
F Baugewerbe	5 763	5 214	485	59	5
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	20 205	18 220	1 598	320	67
H Gastgewerbe	5 696	5 277	357	55	7
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 355	5 393	734	189	39
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 421	1 146	168	69	38
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	33 178	30 852	1 778	481	67
M Erziehung und Unterricht	1 415	1 244	118	44	9
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5 857	5 062	618	138	39
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11 704	11 097	464	121	22
Zusammen	96 476	87 476	6 967	1 661	372

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)

² zum Stand 31.12.2007 aktive Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie aktive Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2005

10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2007 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung	insgesamt		darunter Aufgabe
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft	238	+ 5,3	224	167	+ 18,4	152
D	Verarbeitendes Gewerbe	450	+ 3,9	394	361	+ 7,1	297
15	Ernährungsgewerbe	29	+ 31,8	20	35	+ 2,9	29
16	Tabakverarbeitung	-	+ 0,0	-	-	+ 0,0	-
17	Textilgewerbe	23	+ 64,3	19	17	+ 142,9	16
18	Bekleidungsgewerbe	47	- 28,8	41	28	+ 7,7	26
19	Ledergewerbe	10	+ 150,0	8	4	- 20,0	4
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5	x	5	4	+ 33,3	3
21	Papiergewerbe	1	+ 0,0	1	2	+ 0,0	2
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	136	+ 0,7	123	113	+ 10,8	88
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	- 100,0	-	-	+ 0,0	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17	+ 0,0	13	9	+ 350,0	5
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6	+ 20,0	6	5	- 16,7	5
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6	- 33,3	6	5	- 28,6	5
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	1	x	1	1	x	1
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	35	+ 6,1	32	30	- 3,2	25
29	Maschinenbau	29	+ 0,0	24	17	- 19,0	12
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	2	+ 0,0	2	1	+ 0,0	1
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	16	+ 0,0	14	11	+ 83,3	10
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	6	+ 200,0	6	6	+ 500,0	6
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	24	- 17,2	20	29	+ 38,1	24
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4	+ 0,0	3	3	- 40,0	1
35	Sonstiger Fahrzeugbau	8	- 57,9	8	7	- 66,7	7
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	39	+ 77,3	37	30	+ 3,4	24
37	Recycling	6	+ 100,0	5	4	- 42,9	3
F	Baugewerbe	2 054	- 4,8	1 928	1 251	+ 20,3	1 097
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	4 596	- 6,3	3 828	4 021	- 9,4	3 384
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	531	+ 1,9	467	391	- 6,0	327
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1 367	- 15,5	1 227	1 257	- 14,9	1 107
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	2 698	- 2,5	2 134	2 373	- 6,7	1 950
H	Gastgewerbe	1 504	+ 2,0	697	1 407	+ 1,9	947
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 747	+ 14,9	1 661	1 175	+ 9,5	1 072
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	579	- 30,8	513	607	+ 6,1	523
67	mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten	557	- 27,5	496	595	+ 8,4	513
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen u. Ä.	8 047	- 4,5	7 492	4 412	- 4,2	3 899
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	548	- 6,0	482	342	- 13,4	276
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	160	+ 7,4	116	132	+ 13,8	102
72	Datenverarbeitung und Datenbanken	903	+ 15,9	819	541	+ 3,0	459
73	Forschung und Entwicklung	15	+ 150,0	12	6	+ 500,0	4
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	6 421	- 7,1	6 063	3 391	- 5,0	3 058
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2 277	+ 42,0	2 082	1 263	+ 26,3	1 074
B; C; E;							
M; N	übrige Wirtschaftszweige	426	+ 14,5	406	226	+ 13,6	197
A-K;							
M-O	Insgesamt	21 918	- 0,2	19 225	14 890	+ 0,7	12 642

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH in Gründung

11 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 1997 - 2007

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeum- meldungen	Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neu- errichtungen	Zuzüge	Übernahmen		insgesamt	Aufgaben	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	5 006	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	5 221	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	5 390	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	5 102	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	4 728	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	5 132	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	4 624	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	5 214	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	6 256	14 936	12 763	724	1 449
2006 ^a	21 955	19 238	757	1 960	.	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	.	14 890	12 642	796	1 452

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH in Gründung

12 Insolvenzverfahren¹ in Hamburg 1999 - 2007

Jahr	Insgesamt	Eröffnet	Mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereinigungsplan angenommen	Darunter von Unternehmen ²
1999	775	449	319	7	575
2000	926	684	206	36	543
2001	1 241	953	237	51	737
2002	2 211	1 925	279	7	816
2003	2 717	2 404	303	10	1 010
2004	2 947	2 696	246	5	896
2005	3 455	3 232	214	9	818
2006	3 929	3 741	171	17	729
2007	4 110	3 897	196	17	593

¹ einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren

² einschließlich Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldung der Amtsgerichte

13 Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 2006 und 2007 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2006	2007
Insgesamt	729	593
Verarbeitendes Gewerbe	46	36
Baugewerbe	100	79
Großhandel ¹ und Handelsvermittlung	58	47
Einzelhandel ¹	95	74
Gastgewerbe	57	48
Grundstücks- und Wohnungswesen	213	166
Dienstleistungen	42	43
Übrige	118	100

¹ ohne Kfz-Handel

Quelle: Meldung der Amtsgerichte

14 Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2007 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Davon				
		natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	ehemals selbstständig Tätige ¹	ehemals selbstständig Tätige ²	Verbraucher	Nachlässe
Hamburg-Mitte	633	30	66	18	514	5
Altona	413	18	46	9	335	5
Eimsbüttel	384	28	40	15	294	7
Hamburg-Nord	554	22	72	28	427	5
Wandsbeck	794	21	69	35	661	8
Bergedorf	201	9	30	6	156	–
Harburg	538	26	43	15	450	4
Hamburg insgesamt	3 517	154	366	126	2 837	34

¹ die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind

² die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind

13

Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom

und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluoroderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwas-

serstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch

Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

1 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2006 und 2007

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
Einheiten²						
2006	8	2	6	11	3	8
2007	8	2	6	11	3	8
Beschäftigte²						
2006	5 002	2 512	2 491	5 002	1 837	3 166
2007	5 043	2 518	2 525	5 043	2 108	2 935
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h						
2006	8 083	3 870	4 213	×	×	×
2007	7 987	3 739	4 247	×	×	×
Bruttoentgelte in 1 000 Euro						
2006	229 467	103 940	125 526	×	×	×
2007	238 017	112 693	125 324	×	×	×

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2004

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner ²	Wasser-verbrauch je Einwohner ³	Länge des Kanalnetzes	Abwasserbehandlungsanlagen	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon		
					Schmutzwasser	Fremdwasser	Niederschlagswasser					
	1 000 m ³		1 000 m ³		%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³			
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100,0	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

² Einwohner am 31.12.

³ Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

3 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 1997 - 2006

Jahr	Unternehmen		Mengen insgesamt	
	Anzahl		metrische t	GWP-Werte in 1 000 t
1997	42		34,6	77,6
1998	37		35,8	87,3
1999	48		45,1	101,9
2000	-		-	-
2001	50		65,9	141,9
2002	52		75,8	162,0
2003	47		67,3	132,1
2004	48		71,5	133,4
2005	53		80,0	158,7
2006	71		87,4	177,1

4 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 1996 - 2006

Jahr ¹	Entsorgungsanlagen ^{1,2}	Angelieferte Abfallmenge					Sortieranlagen/ Zerlegeeinrichtungen	Eingesetzte Abfallmenge			
		insgesamt ³	davon an					insgesamt ³	darunter zur Verwertung		
			Deponien	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen	sonstige Anlagen			Papier, Pappe, Karton	Glas	Kunststoffe und Metalle
1996	13	796 741	·	536 187	·	205 656	12	216 966	139 636	·	23 306
1997	16	741 480	·	521 818	·	175 564	15	222 773	151 429	·	21 448
1998	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1999	24	803 762	-	485 320	·	315 275	16	415 326	92 656	·	41 198
2000	21	1 021 234	·	818 001	·	121 391	·	·	·	·	·
2001	23	1 567 623	·	803 495	·	674 745	23	760 489	210 237	·	51 656
2002	26	1 542 695	·	795 512	·	656 375	19	484 224	175 803	·	23 383
2003	33	1 622 257	·	891 438	-	603 679	24	475 468	169 116	·	36 614
2004	65	1 762 226	·	903 100	·	749 071	25	510 733	318 136	51 992	36 291
2005	68	2 261 372	·	955 636	·	966 596	25	667 261	378 501	46 617	53 339
2006	59	2 150 211	261 100	1 087 822	-	801 289	24	785 751	412 961	53 900	45 263

¹ ohne Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen

² bis 2003 nur Anlagen der Entsorgungswirtschaft, ab 2004 einschließlich betriebseigener Abfallentsorgungsanlagen

³ ohne besonders überwachtungsbedürftige Abfälle

5 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2004 - 2006

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
2004	853 681	497,7	639 700	37 300	170 200	4 599	1 881
2005	837 418	r 486,7	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051

6 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2006 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse		Kapazität der Anlagen				
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt					
							Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
							Anzahl		Tonnen	
Bauschutttaufbereitungsanlagen	9	9	643 896	9	643 510	820 000				
Asphaltmischanlagen	4	4	96 929	4	96 929	854 580				
Insgesamt	13	13	740 825	13	740 439	1 674 580				

7 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2006 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹	Input der Anlagen ins- gesamt ²	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ³	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	83	2 935 962	3 152	2 932 809	2 221 756	625 007	86 047
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	20	251 561	–	251 561	205 866	45 695	–
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	33	8 020	–	8 020	3 212	4 504	303
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	24	1 086 317	–	1 086 317	796 513	208 071	81 733
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	16	391 270	960	390 310	359 570	27 970	2 770
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	25	1 156 259	–	1 156 259	833 403	322 851	5

¹ einschließlich der Anlagen, die im Erhebungsjahr keine oder ausschließlich besonders überwachungsbedürftige Abfälle entgegennahmen

² ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

³ Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion

8 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2006

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹	Input der Anlagen ins- gesamt ²	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ³	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 087 822	–	1 087 822	920 360	166 891	572
Bodenbehandlungsanlagen	5	136 789	–	136 789	49 808	5249	81 733
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	15	397 092	2	397 090	394 391	2 699	–
Demontagebetriebe	15	2	–	2	2	–	–
Deponien	3	261 100	–	261 100	139 100	122 000	–
Feuerungsanlagen	4	2 190	2 190	–	–	–	–
Kompostierungsanlagen	–	–	–	–	–	–	–
Schredderanlagen	5	73 520	–	73 520	60 384	13 135	–
Sonstige Behandlungsanlagen	7	191 696	960	190 736	123 492	66 549	695
Sortieranlagen	17	778 859	–	778 859	532 932	245 927	–
Zerlegeanlagen	7	6 892	–	6 892	1 288	2 557	3 047
Insgesamt	83	2 935 962	3 152	2 932 809	2 221 756	625 007	86 047

¹ einschließlich der Anlagen, die im Erhebungsjahr keine oder ausschließlich besonders überwachungsbedürftige Abfälle entgegennahmen

² ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

³ Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion

9 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 1996 - 2006

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen				Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter			Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas		Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
t										
1996	70 491	·	17 703	·	174 057 ^a	147 355	17 108	·	·	8 339
1997	96 396	·	25 978	·	192 189	164 184	19 471	·	·	7 689
1998	74 366	·	·	·	223 834	194 658	18 544	·	·	9 559
1999	74 281	·	·	·	237 577	203 786	16 881	·	·	7 026
2000	–	–	–	–	151 021	120 013	9 403	·	·	5 792
2001	97 938	40 217	·	·	173 662	140 731	6 861	19 635	112	6 323
2002	94 697	42 478	15 045	·	160 419	126 129	2 439	22 579	192	9 080
2003	94 011	36 681	22 673	34 478	140 428	109 548	2 191	20 499	56	8 134
2004	84 991	31 467	23 492	30 029	141 627	110 128	7 757	·	·	4 238
2005	76 646	30 288	14 742	29 342	137 699	104 404	10 066	19 590	566	3 073
2006	84 364	27 659	17 386	29 841	121 491	91 056	11 257	15 846	574	2 758

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

10 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Hamburg 1990 - 1997 und 2003 - 2005

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Um- wandlungs- bereich ² zusammen	davon			Endenergie- verbraucher zusammen	davon			
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	Sonstige ³ Verluste		Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeiten- des Gewerbe	Verkehr	Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleis- tungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	12 743	2 874	655	1 265	954	9 869	839	5 347	2 357	1 326
1991	14 226	4 118	1 179	1 607	1 332	10 107	917	5 216	2 543	1 431
1992	13 116	3 744	841	1 633	1 270	9 372	895	4 388	2 616	1 472
1993	13 813	4 063	1 144	1 454	1 465	9 750	893	4 490	2 795	1 572
1994	13 361	3 658	1 092	996	1 571	9 703	1 133	4 393	2 673	1 503
1995	13 467	3 740	1 040	1 057	1 644	9 727	1 248	4 369	2 630	1 480
1996	14 572	4 274	1 319	1 209	1 747	10 298	1 208	4 331	3 046	1 713
1997	13 940	4 020	1 233	1 100	1 687	9 920	1 318	4 229	2 799	1 574
2003	12 206	3 671	1 117	1 053	1 501	8 535	1 115	4 274	2 072	1 074
2004	11 589	3 012	1 102	1 028	882	8 577	1 419	4 326	1 855	978
2005	11 343	3 162	1 128	989	1 045	8 181	1 017	4 261	1 888	1 015

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² öffentliche und Industriewärmeleistung, Kraft- und Fernheizwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich, Fackelverluste

11 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2006 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger	
				in Hamburg	in anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		569	873 898	268 027	605 871
Primärerzeuger zusammen		503	525 291	205 714	319 577
davon					
1	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	11	4 459	1 792	2 667
6	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	21	725	300	426
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	66	14 969	8 123	6 846
8	Abfälle aus HZVA ¹ von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	39	3 057	2 162	895
9	Abfälle aus der fotografischen Industrie	5	871	62	808
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	10	3 196	291	2 905
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	30	1 698	1 200	498
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	50	15 190	9 168	6 022
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	103	88 859	78 509	10 351
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	8	1 477	138	1 339
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	64	4 587	3 614	973
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	87	28 559	14 918	13 641
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	263	256 750	77 555	179 195
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	13	243	200	42
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	27	99 427	6 802	92 625
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	13	1 225	882	343
Sekundärerzeuger		66	348 607	62 312	286 294

¹ Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung

12 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2006 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn- ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger	
				in Hamburg	in anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		569	873 898	268 027	605 871
Primärerzeuger zusammen		503	525 291	205 714	319 577
davon					
1	Landwirtschaft und Jagd	11	313	132	181
15	Ernährungsgewerbe	6	1 466	334	1 132
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	7	261	91	170
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	4	203	194	10
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	16	28 813	22 416	6 397
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	28	12 155	5 368	6 787
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	9	290	192	98
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3	519	486	33
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	23 203	6 246	16 958
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	18	757	433	324
29	Maschinenbau	15	1 893	1 350	543
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	6	123	14	109
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	7	384	291	94
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5	3 981	3 037	944
35	Sonstiger Fahrzeugbau	8	5 798	5 374	424
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	3	570	544	25
37	Recycling	13	19 853	1 444	18 410
40	Energieversorgung	10	2 059	795	1 264
45	Baugewerbe	87	43 911	7 559	36 352
50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	38	6 054	1 320	4 734
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	30	27 514	4 600	22 914
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	4	375	373	3
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	10	4 260	2 106	2 154
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	22	30 516	20 505	10 011
70	Grundstücks- und Wohnungswesen	31	21 859	6 888	14 970
73	Forschung und Entwicklung	4	659	423	236
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	27	2 675	1 847	828
75	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24	148 972	3 369	145 603
80	Erziehung und Unterricht	5	306	147	159
85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8	267	177	90
90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	19	126 573	106 435	20 138
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	3	243	97	146
95	Private Haushalte mit Hauspersonal	7	4 288	109	4 178
	Übrige Wirtschaftszweige	×	4 178	1 021	3 158
	Sekundärerzeuger	66	348 607	62 312	286 294

13 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1994 - 2006 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang - Versand ²
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter³									
1994	719	130	654	304	5 752	6 151	7 125	6 586	+ 539
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	+ 1 241
1996	424	134	970	321	5 003	6 025	6 397	6 480	- 83
1997	336	146	410	340	5 200	5 693	5 946	6 179	- 233
1998	561	216	789	320	5 203	6 584	6 552	7 120	- 568
1999	729	125	1 376	367	5 597	7 056	7 701	7 548	+ 153
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2001	494	67	1 202	325	5 810	7 099	7 506	7 491	+ 15
2002	307	64	1 108	363	5 830	6 373	7 244	6 799	+ 445
2003	427	34	1 287	442	5 971	6 047	7 686	6 523	+ 1 163
2004	145	32	659	336	5 459	5 995	6 263	6 362	- 99
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	- 347
Abiotische Rohstoffe und Güter⁴									
1994	7 397	11 309	3 592	4 067	14 266	20 944	25 256	36 320	- 11 065
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	- 12 599
1996	7 094	11 083	2 622	4 334	14 125	17 622	23 840	33 039	- 9 199
1997	7 942	13 026	2 404	4 804	15 157	17 532	25 502	35 362	- 9 859
1998	6 874	12 733	2 964	4 866	15 165	19 110	25 004	36 709	- 11 705
1999	6 294	12 582	2 766	4 391	17 384	20 663	26 444	37 636	- 11 192
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	- 8 764
2001	7 300	14 407	2 687	4 722	19 907	19 970	29 893	39 099	- 9 206
2002	7 915	14 968	2 189	4 759	18 669	18 728	28 773	38 455	- 9 682
2003	8 641	15 586	1 869	4 974	17 825	19 525	28 335	40 086	- 11 751
2004	11 797	15 652	2 195	5 285	19 849	20 700	33 841	41 636	- 7 795
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	- 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	- 12 368
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1994	8 116	11 439	4 246	4 372	20 019	27 096	32 381	42 906	- 10 526
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	- 11 358
1996	7 518	11 217	3 591	4 655	19 128	23 648	30 238	39 519	- 9 282
1997	8 277	13 171	2 814	5 144	20 357	23 225	31 448	41 540	- 10 092
1998	7 435	12 949	3 753	5 185	20 368	25 694	31 556	43 829	- 12 273
1999	7 023	12 708	4 141	4 758	22 981	27 719	34 146	45 184	- 11 039
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	- 7 236
2001	7 794	14 475	3 889	5 047	25 717	27 069	37 399	46 591	- 9 191
2002	8 222	15 032	3 296	5 121	24 499	25 102	36 017	45 255	- 9 237
2003	9 068	15 620	3 156	5 416	23 796	25 573	36 021	46 609	- 10 588
2004	11 943	15 683	2 854	5 620	25 308	26 695	40 105	47 999	- 7 894
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	- 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	- 12 714

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² +: mehr Empfang als Versand; -: mehr Versand als Empfang

³ Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosterte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

⁴ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

14 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2006

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
	2000 \triangleq 100	1 000 t				1994 \triangleq 100
1994	90,8	13 532	79	24 517	- 11 065	100
1995	91,9	9 195	223	21 572	- 12 599	148,8
1996	93,1	13 048	218	22 029	- 9 199	106,3
1997	94,7	14 889	707	24 041	- 9 859	94,7
1998	95,4	12 805	641	23 870	- 11 705	111,0
1999	96,2	10 523	654	21 061	- 11 192	136,2
2000	100	14 313	567	22 510	- 8 764	104,1
2001	104,1	14 251	898	22 559	- 9 206	108,8
2002	104,3	10 614	769	19 527	- 9 682	146,4
2003	101,2	12 636	782	23 606	- 11 751	119,3
2004	101,7	19 519	864	26 449	- 7 795	77,6
2005	103,3	21 196	1 049	28 539	- 8 393	72,6
2006	106,3	20 793	1 185	31 975	- 12 368	76,2
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2006	85 061					4,091

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand Januar 2006

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

15 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2006

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
Anzahl	m ³			Anzahl	m ³			
Unfälle insgesamt	5	5,8	5,3	0,5	8	23,6	13,4	10,2
Nach Wassergefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	-	-	-	-	2	20,1	10,0	10,0
Wassergefährdungsklasse 2	5	5,8	5,3	0,5	6	3,6	3,4	0,2
Wassergefährdungsklasse 3	-	-	-	-	-	-	-	-
Wassergefährdungsklasse unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-
Nach Stoffarten								
Mineralölprodukte	5	5,8	5,3	0,5	6	3,0	2,9	0,2
Jauche, Gülle, Silosickersaft	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Stoffe	-	-	-	-	2	20,6	10,6	10,0

16 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ in Hamburg 2006 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen

WZ 2003	Bezeichnung	Insgesamt	Darunter			
			Strom	Fernwärme	Erdgas, Erdölgas	Heizöl
		GJ				
C; D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	73 009 760	13 838 930	3 147 012	22 059 252	4 692 194
	darunter					
15	Ernährungsgewerbe	9 526 202	1 492 984	·	7 803 104	31 639
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	21 290	17 966	–	2 001	1 323
21	Papiergewerbe	64 918	19 748	·	·	–
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	695 434	264 098	382 254	46 903	2 179
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	38 293 270	2 567 273	·	744 621	4 318 234
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 992 901	1 055 585	196 585	689 065	·
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 407 052	578 333	·	740 669	·
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	281 758	46 702	·	·	42 007
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	15 357 012	5 107 436	–	9 993 768	·
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	191 387	102 992	·	57 778	23 619
29	Maschinenbau	934 473	386 775	112 703	389 709	·
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	678 046	·	·	–	–
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	230 563	134 261	·	86 254	·
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	545 424	·	–	·	7 418
35	Schiffbau, Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau	2 392 049	1 136 960	·	967 187	·
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	184 658	·	–	15 822	·

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

14
**Finanzen, Öffentlicher Dienst
und Steuern**

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Die Umsatzsteuerstatistik wird jährlich und die Erhebung der weiteren dargestellten Steuerstatistiken in dreijährigem Turnus durchgeführt.

Die Vermögenssteuerstatistik und die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe wurden für das Erhebungsjahr 1995 vorerst zum letzten Mal erstellt, da die Rechtsgrundlagen für weitere Hauptfeststellungen und Hauptveranlagungen entfallen sind. Zum einen ist das bisherige Vermögenssteuergesetz seit dem 1. Januar 1997 nicht mehr anwendbar, zum anderen trat am 1. Januar 1998 die Abschaffung der Gewerbesteuer auf das Kapital in Kraft.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen

Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Die Darstellung beschränkt sich auf unbeschränkt Steuerpflichtige. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen.

Umsatzsteuerstatistik

Die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik enthalten nach Wirtschaftszweigen gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischen Tätigkeiten im Inland, über 17 500 Euro aufweisen und ihren Sitz in Hamburg haben.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Hamburg 1970 - 2006

Jahr	Bereinigte Einnahmen	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand ² am Jahresende	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	lfd. Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1970	2 293	2 576	1 114	313	82	384	1 777
1975	3 852	4 353	2 056	623	212	490	3 856
1980	4 718	5 074	2 334	789	307	492	4 676
1985	6 649	7 003	3 184	1 011	570	621	7 770
1990	7 816	8 380	3 731	1 372	662	604	9 791
1991	8 571	9 200	4 009	1 511	691	699	10 332
1992	9 022	9 974	4 299	1 665	748	832	10 913
1993	8 566	9 909	4 080	2 187	805	715	12 258
1994	8 728	10 200	4 181	2 257	851	680	13 329
1995	9 573	10 376	4 256	2 176	909	672	13 812
1996	9 824	10 802	4 041	2 146	964	731	14 744
1997	9 879	10 734	4 038	2 055	991	750	15 037
1998	8 724	9 361	3 193	1 722	985	527	15 320
1999	8 838	9 490	3 200	1 775	975	578	16 043
2000	9 030	9 729	3 210	1 784	970	585	16 990
2001	8 197	9 582	3 277	1 625	990	576	17 977
2002	9 522	9 757	3 356	1 752	1 025	582	18 522
2003	9 247	10 595	3 353	1 755	997	487	19 682
2004	9 641	10 491	3 375	1 867	974	533	20 669
2005	9 654	9 952	3 372	1 812	949	519	21 465
2006	10 243	10 348	3 336	1 790	922	442	21 890

¹ Jahresrechnungsergebnisse bereinigt, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

² Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik

2 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen
für Hamburg 2005 und 2006
– Ausgaben –

Ausgabeart	2005	2006
	Mio. Euro	
Personalausgaben	3 372	3 336
Laufender Sachaufwand	1 812	1 790
Zinsausgaben	949	922
davon		
an öffentlichen Bereich	10	10
an andere Bereiche	939	912
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 646	3 203
Schuldendiensthilfen	77	71
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an andere Bereiche	77	71
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der laufenden Rechnung	8 855	9 322
Sachinvestitionen	519	442
davon		
Baumaßnahmen	406	305
Erwerb von unbeweglichen Sachen	33	40
Erwerb von beweglichen Sachen	81	98
Vermögensübertragungen	434	512
davon		
an öffentlichen Bereich	5	6
an andere Bereiche	429	506
Darlehen	48	53
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an andere Bereiche	48	53
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	84	3
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	13	16
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 097	1 027
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	9 952	10 348
Außerdem		
Schuldentilgung an andere Bereiche	2 039	2 221

3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2005 und 2006 – Einnahmen –

Einnahmeart	2005	2006
	Mio. Euro	
Steuern und steuerähnliche Abgaben	7 435	8 501
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	380	340
Zinseinnahmen	27	39
davon		
vom öffentlichen Bereich	–	–
von anderen Bereichen	27	39
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	645	654
Schuldendiensthilfen	20	21
davon		
vom öffentlichen Bereich	0	0
von anderen Bereichen	20	21
Gebühren, sonstige Entgelte	337	305
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der laufenden Rechnung	8 843	9 859
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	580	189
Vermögensübertragungen	197	162
davon		
vom öffentlichen Bereich	174	130
von anderen Bereichen	22	30
Darlehensrückflüsse	17	14
davon		
vom öffentlichen Bereich	–	–
von anderen Bereichen	17	14
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	18	19
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der Kapitalrechnung	811	384
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	9 654	10 243
Außerdem		
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	2 689	2 821

4 Schulden des Landes Hamburg 2006 und 2007

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2006		2007	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner ¹	Mio. Euro	Euro je Einwohner ¹
Kreditmarktschulden	21 604	12 367	21 620	12 282
darunter				
von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	9 089	5 203	8 949	5 084
von Versicherungsunternehmen	2 155	1 233	2 273	1 291
Wertpapierschulden	7 582	4 340	7 343	4 171
Schulden bei öffentlichen Haushalten	287	164	269	153
Schulden insgesamt	21 890	12 531	21 889	12 435

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

5 Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit Sonderrechnung¹ in Hamburg 2007

Schuldenstand am 31. Dezember 2007 nach Art der Schulden	Insgesamt	Davon				
		Rechtlich Unselbst- ständige	Öffentlich-Rechtliche		Privatrechtliche	
			zusammen	darunter Zweckverbände ²	zusammen	darunter AG
		1 000				
Kreditmarktschulden	11 128 588	265 301	4 960 096	–	5 903 191	1 729 681
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 450 725	98 453	144 037	–	1 208 235	106 808
Schulden insgesamt	12 579 313	363 754	5 104 133	–	7 111 426	1 836 489

¹ einschließlich Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen

² kaufmännisch buchende Zweckverbände

6 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.6.2007

Beschäftigungsbereich – unmittelbarer und mittelbarer Dienst –	Beschäftigte insgesamt	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte mit	
		zusammen	darunter Frauen	Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeit- nehmer	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bund	26 491	21 373	7 043	9 788	11 585	3 307	505
Land	66 010	46 748	17 522	30 499	16 249	17 511	1 751
Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	82	62	33	15	47	19	1
Rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	13 822	10 557	3 899	453	10 104	2 894	371
Insgesamt	106 405	78 740	28 497	40 755	37 985	23 731	2 628

7 Versorgungsempfänger in Hamburg 2006 und 2007

Ehemaliger Beschäftigungsbereich	Insgesamt		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2006					
			Insgesamt	Dienst- unfähigkeit	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalles			Sonstige
	2006 ^a	2007 ^a			Antragsaltersgrenze		Regel- altersgrenze 65. Lebens- jahr	
					60. Lebensjahr	63. Lebensjahr		
Land	30 879	30 932	1 377	267	42	518	338	212
Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht	341	9	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	31 220	30 941	1 377	267	42	518	338	212

^a jeweils 1.1.

8 Steueraufkommen in Hamburg 2006 und 2007 vor der Verteilung

Steuerart	2006	2007	Veränderung 2007 gegenüber dem Vorjahr in %
	Mio. Euro		
Gemeinschaftsteuern¹	21 111	22 275	+ 5,5
Lohnsteuer	6 586	6 951	+ 5,5
veranlagte Einkommensteuer	1 108	1 295	+ 16,9
nicht veranlagte Ertragsteuer	644	1 259	+ 95,6
Körperschaftsteuer	2 078	998	- 52,0
Zinsabschlagsteuer	203	289	+ 42,5
Umsatzsteuer	10 158	11 185	+ 10,1
Gewerbesteuerumlage	334	297	- 11,0
Landessteuern	711	814	+ 14,4
Vermögensteuer	1	- 5	×
Erbschaftsteuer	156	218	+ 39,8
Grunderwerbsteuer	281	343	+ 22,1
Kraftfahrzeugsteuer	162	155	- 4,6
Lotteriesteuer ²	78	77	- 0,9
Feuerschutzsteuer	12	6	- 55,0
Biersteuer	21	21	+ 0,5
Gemeindesteuern	2 144	1 897	- 11,4
Grundsteuer A	1	1	+ 1,5
Grundsteuer B	386	392	+ 1,5
Gewerbesteuer	1 745	1 490	- 14,6
Vergütungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	7	9	+ 27,7
Hundesteuer	3	3	+ 9,6
Zweitwohnungsteuer	2	2	+ 0,8
übrige Gemeindesteuern	- 0	-	×

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer² einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

9 **Steuereinnahmen in Hamburg 2006 und 2007 nach der Verteilung**

Steuerart	2006	2007	Veränderung 2007 gegenüber dem Vorjahr in %	2006	2007
	Mio. Euro			Euro je Einwohner ¹	
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	10 962	11 731	+ 7,0	6 275	6 664
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	10 399	11 167	+ 7,4	5 953	6 344
Lohnsteuer	2 799	2 954	+ 5,5	1 602	1 678
veranlagte Einkommensteuer	474	550	+ 16,0	272	313
nicht veranlagte Ertragsteuer	322	630	+ 95,6	184	358
Körperschaftsteuer	1 039	499	+ 95,6	595	283
Zinsabschlagsteuer	89	127	- 52,0	51	72
Umsatzsteuer	5 603	6 342	+ 13,2	3 207	3 603
Gewerbsteuerumlage	72	65	- 10,1	41	37
Solidaritätszuschlag	563	564	+ 0,1	322	320
Steuereinnahmen des Landes	5 425	5 607	+ 3,4	3 106	3 185
Landessteuern	711	814	+ 14,4	407	462
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	4 714	4 793	+ 1,7	2 698	2 723
Lohnsteuer	1 633	1 690	+ 3,5	935	960
veranlagte Einkommensteuer	471	550	+ 16,9	270	313
nicht veranlagte Ertragsteuer	256	560	+ 118,8	146	641
Körperschaftsteuer	789	268	- 66,0	452	152
Zinsabschlagsteuer	106	137	+ 29,1	61	78
Umsatzsteuer	859	964	+ 12,3	492	548
Einfuhrumsatzsteuer	338	391	+ 15,8	193	222
Gewerbsteuerumlage	262	232	- 11,3	150	132
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 029	2 854	- 5,8	1 734	1 621
Gemeindesteuern	2 144	1 897	- 11,5	1 227	1 078
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	885	957	+ 8,1	507	544

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

² ohne Einfuhrumsatzsteuer

³ nach Berücksichtigung der Zerlegung

⁴ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige in Hamburg 1980 - 2004

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004 ^a	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2004 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Gesamtbetrag der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft	41	2 270	90
B	Fischerei und Fischzucht	1	.	.
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erde	14	158 004	38
D	Verarbeitendes Gewerbe	661	791 609	2 783
E	Energie- und Wasserversorgung	42	28 021	584
F	Baugewerbe	409	49 573	1 018
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 223	758 731	5 954
H	Gastgewerbe	392	33 617	950
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 137	954 903	111 546
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	216	234 412	22 664
K	Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen	3 001	1 120 793	74 021
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1	.	.
M	Erziehung und Unterricht	26	.	.
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	110	37 930	408
O	Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	729	71 834	6 133
A-O	Insgesamt	9 003	4 254 276	226 261

12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften/Gemeinschaften in Hamburg 2004 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen					
	Gesellschaften/Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 244	- 558 153	11 700	1 830 093	17 944	1 271 940
3 und 4	2 656	- 611 682	5 801	1 739 250	8 457	1 127 568
5 bis 9	811	- 299 726	1 776	1 032 362	2 587	732 636
10 bis 14	131	- 58 953	272	339 833	403	280 880
15 bis 19	44	- 21 675	97	69 409	141	47 734
20 und mehr	401	- 299 239	594	441 630	995	142 391
Insgesamt	10 287	- 1 849 429	20 240	5 452 577	30 527	3 603 148

13 Körperschaftsteuer¹ der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften) in Hamburg 2004

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
	Anzahl			1 000 Euro	
				positiv	negativ
0	72	0	0	0	- 55
1 - 12 499	9 023	36 942	21 262	5 308	- 109
12 500 - 24 999	2 248	40 516	21 669	5 402	- 35
25 000 - 49 999	2 006	71 308	43 713	10 920	-
50 000 - 99 999	1 502	106 213	69 539	17 358	·
100 000 - 249 999	1 283	201 446	147 699	36 889	·
250 000 - 499 999	565	197 858	159 947	39 961	-
500 000 - 999 999	380	267 245	198 744	49 621	-
1 Mio. - 2,4 Mio.	262	407 175	325 969	81 206	-
2,5 Mio. - 4,9 Mio.	106	364 224	284 264	70 385	-
5 Mio. - 9,9 Mio.	46	330 293	296 509	73 425	-
10 Mio. - 24,9 Mio.	39	599 003	531 982	128 738	-
25 Mio. und mehr	21	2 951 306	2 734 722	680 389	-
Insgesamt	17 553	5 573 528	4 836 020	1 199 601	- 309
darunter Nichtsteuerbelastete	5 831	239 477	10 091	-	- 309

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz in Hamburg 2006 nach Wirtschaftszweigen

Ab-schnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-02	Land- und Forstwirtschaft	735	243 555	8 090	251 645
B	05	Fischerei und Fischzucht	7	1 238	2	1 240
C	10-14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24	11 028 758	490 210	11 518 969
D	15-37	Verarbeitendes Gewerbe	4 336	100 219 860	10 042 189	110 262 049
E	40-41	Energie- und Wasserversorgung	146	1 517 911	10 262	1 528 174
F	45	Baugewerbe	5 418	4 063 744	68 252	4 131 996
G	50-52	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	17 923	146 396 530	19 502 879	165 899 410
H	55	Gastgewerbe	4 663	1 601 768	8 613	1 610 381
I	60-64	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	5 605	16 925 303	211 285	17 136 588
J	65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	449	1 816 639	6 007	1 822 646
K	70-74	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	31 158	35 915 156	1 632 042	37 547 197
M	80	Erziehung und Unterricht	908	237 757	5 927	243 684
N	85	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1 482	2 142 506	5 640	2 148 146
O	90-93	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	11 329	5 483 779	41 639	5 525 417
A-O		Wirtschaftszweige insgesamt	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543

¹ ohne Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen bis zu 17 500 Euro

15 Umsatzsteuerpflichtige in Hamburg 2006 nach wirtschaftlicher Gliederung und Größenklassen der Lieferungen und Leistungen

Wirtschaftsabschnitt	Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro							
	über 17 500 bis 49 999	50 000 bis 99 999	100 000 bis 249 999	250 000 bis 499 999	500 000 bis 999 999	1 Mio. bis 1,9 Mio.	2 Mio. bis 4,9 Mio.	5 Mio. und mehr
Steuerpflichtige ¹	25 001	16 618	16 713	9 024	6 400	4 243	3 265	2 919
davon								
Land- und Forstwirtschaft	195	166	184	107	48	15	13	7
Fischerei und Fischzucht	.	.	.	.	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	3	-	4	-	.	12
Verarbeitendes Gewerbe	770	619	800	600	547	348	298	354
Energie- und Wasserversorgung	24	23	.	.	18	14	.	14
Baugewerbe	1 370	1 006	1 179	720	542	307	200	94
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	3 246	2 712	3 827	2 426	1 967	1 553	1 116	1 076
Gastgewerbe	1 089	1 181	1 219	623	326	115	82	28
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1 955	869	744	394	323	291	509	520
Kredit- und Versicherungsgewerbe	174	77	81	30	22	23	18	24
Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.	10 057	6 654	6 462	3 110	2 073	1 297	861	644
Erziehung und Unterricht	372	292	158	48	16	12	4	6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	511	319	266	190	118	45	11	22
Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	5 235	2 696	1 767	754	396	223	140	118

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

16 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in Hamburg 1970 - 2006

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein-schaftliche Erwerbe	Insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	.	.	53 804 943	.	.	856 865
1972	57 336	.	.	61 374 821	.	.	1 100 510
1974	55 119	.	.	82 545 733	.	.	1 000 445
1976	53 756	.	.	90 776 626	.	.	1 044 292
1978	54 821	.	.	99 086 554	.	.	1 425 228
1980	54 543	.	.	130 788 975	.	.	1 380 488
1982	56 477	.	.	147 094 073	.	.	1 711 805
1984	59 953	.	.	157 036 997	15 153 152	13 695 046	1 313 379
1986	61 611	.	.	143 313 747	15 304 469	12 815 922	2 337 972
1988	64 375	.	.	139 276 901	14 761 144	12 397 692	2 229 291
1990	67 223	.	.	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
1992	72 563	.	.	192 765 572	20 350 428	16 707 514	3 610 083
1994	75 134	189 587 987	12 915 422	202 503 409	23 502 847	17 366 836	6 136 059
1996	73 447	200 285 970	16 647 500	216 933 470	25 137 448	18 677 304	6 460 783
1997	74 399	208 362 458	16 755 354	225 117 812	26 066 815	19 755 685	6 311 543
1998	75 612	209 184 095	16 327 623	225 511 719	26 998 390	20 555 619	6 443 415
1999	76 211	220 035 536	16 426 700	236 462 236	28 689 269	21 498 863	7 190 537
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633

¹ ohne Jahreszahler und bis 1978 ohne Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

15
**Öffentliche Sicherheit
und Rechtspflege**

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufklärungsquote

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungsquote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewaltkriminalität ²	Diebstahlskriminalität	Vermögens- und Fälschungskriminalität ³	Wirtschaftskriminalität ⁴	Straßenkriminalität ⁵	Rauschgiftkriminalität ⁶	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	.	.	.	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	.	.	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	.	.	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte; die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fälle

Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2007

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung ¹	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung ¹	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung ¹
Hamburg-Altstadt	7 047	3 136	135	60	4 792	2 133
Neustadt	4 848	414	179	15	2 867	245
St. Pauli	16 881	609	1 389	50	7 169	259
St. Georg	15 045	1 421	624	59	4 376	413
Klostertor und Hammerbrook	2 422	1 427	73	43	991	584
Borgfelde	842	128	46	7	372	57
Hamm-Nord	1 824	84	57	3	770	36
Hamm-Mitte	1 437	134	66	6	571	53
Hamm-Süd	485	126	14	4	206	54
Horn	4 237	115	214	6	1 848	50
Billstedt	9 626	140	382	6	4 447	65
Billbrook	740	662	16	14	419	375
Rothenburgsort	1 517	175	53	6	727	84
Veddel	910	184	71	14	318	64
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	622	482	15	12	285	221
Waltershof und Finkenwerder	1 194	103	22	2	553	48
Bezirk Hamburg-Mitte	69 680	296	3 356	14	30 713	130
Altona-Altstadt	5 074	182	217	8	2 252	81
Altona-Nord	3 273	151	145	7	1 704	79
Ottensen	3 886	117	110	3	2 151	65
Bahrenfeld	3 124	117	81	3	1 595	60
Groß Flottbek	600	54	11	1	405	36
Othmarschen	1 337	109	32	3	874	71
Lurup	3 185	95	140	4	1 495	45
Osdorf	2 851	113	96	4	1 361	54
Nienstedten	465	67	3	0	318	46
Blankenese	938	72	25	2	490	38
Iserbrook	538	50	21	2	249	23
Sülldorf	534	59	22	2	217	24
Rissen	898	62	15	1	479	33
Bezirk Altona	26 703	109	918	4	13 590	55
Eimsbüttel	4 828	88	147	3	2 401	44
Rotherbaum	2 518	149	59	3	1 217	72
Harvestehude	1 690	99	42	2	983	57
Hoheluft-West	713	55	16	1	386	30
Lokstedt	2 073	83	52	2	1 064	42
Niendorf	3 336	84	99	2	1 713	43
Schnelsen	2 217	80	57	2	1 040	38
Eidelstedt	3 396	112	135	4	1 587	52
Stellingen	2 649	117	96	4	1 196	53
Bezirk Eimsbüttel	23 420	95	703	3	11 587	47
Hoheluft-Ost	717	76	15	2	413	44
Eppendorf	2 342	102	36	2	1 525	66
Groß Borstel	1 012	129	24	3	472	60
Alsterdorf	1 204	93	44	3	615	47
Winterhude	4 622	95	120	2	2 336	48
Uhlenhorst	1 554	99	26	2	734	47
Hohenfelde	1 438	159	25	3	775	86
Barmbek-Süd	4 114	133	87	3	2 195	71
Dulsberg	1 906	108	77	4	800	45
Barmbek-Nord	4 950	131	123	3	2 520	67
Ohlsdorf	1 778	124	49	3	793	55
Fuhlsbüttel	2 767	232	22	2	1 638	137
Langenhorn	4 136	102	173	4	1 850	45
Bezirk Hamburg-Nord	32 540	116	821	3	16 666	59

¹ nach dem Melderegister

Quelle: Behörde für Inneres - Polizei

Noch **2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2007**

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung ¹	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung ¹	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung ¹
Eilbek	2 195	108	84	4	942	46
Wandsbek	5 321	164	147	5	2 859	88
Marienthal	1 381	117	33	3	807	69
Jenfeld	3 264	129	144	6	1 528	60
Tonndorf	1 560	122	34	3	794	62
Farmsen-Berne	3 409	102	132	4	1 795	54
Bramfeld	4 119	82	138	3	1 719	34
Steilshoop	1 855	96	80	4	703	36
Wellingsbüttel	577	59	15	2	352	36
Sasel	980	43	28	1	457	20
Poppenbüttel	2 270	103	36	2	1 333	60
Hummelsbüttel	1 140	67	38	2	512	30
Lemsahl-Mellingstedt	309	47	5	1	157	24
Duvenstedt	383	61	6	1	163	26
Wohldorf-Ohlstedt	281	64	8	2	155	35
Bergstedt	442	46	7	1	212	22
Volksdorf	1 587	80	49	2	947	48
Rahlstedt	7 148	82	290	3	3 277	38
Bezirk Wandsbek	38 221	93	1 274	3	18 712	46
Lohbrügge	4 054	106	175	5	2 102	55
Bergedorf	5 347	132	333	8	2 335	58
Curslack	191	48	11	3	55	14
Altengamme	54	24	7	3	25	11
Neuengamme	95	27	1	0	51	15
Kirchwerder	263	29	9	1	97	11
Ochsenwerder	123	54	3	1	69	30
Reitbrook	23	47	0	0	10	20
Allermöhe	2 036	133	101	7	888	58
Billwerder	398	298	10	7	240	180
Moorfleet	151	132	1	1	76	67
Tatenberg	47	91	0	0	24	46
Spadenland	15	32	1	2	5	11
Bezirk Bergedorf	12 797	107	652	5	5 977	50
Harburg	6 175	289	259	12	3 083	144
Neuland und Gut Moor	278	208	5	4	141	105
Wilstorf	1 503	95	73	5	649	41
Rönneburg	110	35	3	1	47	15
Langenbek	162	38	3	1	80	19
Sinstorf	220	65	6	2	98	29
Marmstorf	499	57	18	2	183	21
Eißendorf	1 559	67	74	3	675	29
Heimfeld	2 015	100	88	4	882	44
Wilhelmsburg	7 133	143	365	7	3 051	61
Altenwerder und Moorburg	138	176	4	5	71	91
Hausbruch	1 478	86	66	4	650	38
Neugraben-Fischbek	2 753	102	108	4	1 285	48
Francop	27	42	0	0	10	16
Neuenfelde	198	42	9	2	76	16
Cranz	45	58	1	1	17	22
Bezirk Harburg	24 293	120	1 082	5	10 998	54
nicht zuordbar	9 394		60		63	
Hamburg	237 048	136	8 866	5	109 959	63

¹ nach dem Melderegister

Quelle: Behörde für Inneres - Polizei

3 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2007

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Davon						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1991	27 938	20 678	17 548	3 130	16 309	4 369	236	727	19 715
1992	29 512	22 321	19 015	3 306	17 431	4 890	268	664	21 389
1993	30 861	23 238	19 829	3 409	17 210	6 028	296	650	22 292
1994	33 716	25 375	21 521	3 854	18 678	6 697	292	631	24 452
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

**4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2007
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	41 801	Strafverfahren	24 203
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	39	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	71
Bau-/Architektensachen ¹	114	Straftaten gegen das Leben ⁵	3 122
Verkehrsunfallsachen	3 559	Eigentums- und Vermögensdelikte	8 008
Wohnungsmietsachen	9 013	Verkehrsstraftaten	2 869
Kaufsachen	3 772	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	280
Arzthaftungssachen	37	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 503
Kredit-/Leasingsachen	851	Bußgeldverfahren⁶	9 320
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	911	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	8 206
Honorarforderungen ³	922	Landgerichte	
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	107	erste Instanz	332
Angelegenheiten des Gewaltschutzgesetzes	169	Berufungsinstanz	1 786
Landgerichte		darunter Sachgebiet ⁴	
erste Instanz	17 449	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	23
darunter Sachgebiet des Verfahren		Straftaten gegen das Leben ⁵	249
Bau-/Architektensachen ¹	875	Eigentums- und Vermögensdelikte	502
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 155	Verkehrsstraftaten	248
Kaufsachen	11	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	30
Berufsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 952	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	281
Oberlandesgericht		erste Instanz	–
Berufungssachen	2 029	Revisionsinstanz	216
		Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	176
Familiengerichte		Staatsanwaltschaften	
Amtsgerichte		Staatsanwaltschaften beim Landgericht ⁷	
Verfahren insgesamt	14 129	Verfahren insgesamt	161 673
und zwar		darunter im Sachgebiet	
Scheidungsverfahren	5 815	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 561
abgetrennte Scheidungsfolgesachen	348	Straftaten gegen das Leben ⁷	18 382
allein anhängige andere Familiensachen	7 389	Eigentums- und Vermögensdelikte	59 373
Gegenstand der Folgesachen und allein anhängigen Familiensachen		Verkehrsstraftaten	19 866
und zwar		Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	3 994
Übertragung/Entziehung der elterlichen Sorge	2 622	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	12 611
Regelung des Umgangs	1 134	Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Herausgabe des Kindes	90	Verfahren insgesamt	–
Unterhalt für für das Kind	1 824		
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	1 176		
Versorgungsausgleich	4 825		
Wohnung, Hausrat	366		
eheliches Güterrecht	182		
Kindschaftssachen (§ 649 ZPO)	569		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	509		

¹ ohne Architektenhonorarsachen

² ohne Verkehrsunfallsachen

³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt

⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren

⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren

⁷ einschließlich Staatsanwaltschaften

**5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2007
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgerichte		Oberwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	3 499	erstinstanzliche Hauptverfahren	11
davon		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	459
durch Allgemeine Kammern	2 814	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	368
durch Asylkammern	685	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	100
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	180	Klagen	1 543
Abgabenrecht	453	darunter Sachgebiet	
Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Zivildienstrecht, Personalvertretungsrecht	311	Steuern vom Einkommen	357
Sozial-, Jugendschutz-, Kindergartenrecht, Recht der offenen Vermögensfragen	195	objektbezogene Steuern ¹	210
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes davon	3 288	Verkehrs- und Verbrauchssteuern ²	479
durch Allgemeine Kammern	3 121	Prämien, Zulagen, sonstige Förderleistungen ³	120
durch Asylkammern	167	Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	307
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	2 053	Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	250

¹ z. B. Gewerbesteuermessbetrag

² z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts-/Schenkungssteuer

³ z. B. Eigenheimzulage

6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte in Hamburg 2007^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht		Landesarbeitsgericht	
Erledigte Verfahren	12 554	Erledigte Verfahren	677
Klageverfahren	12 303	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	50
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	251	Berufungsverfahren	627
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 438	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	523
Bestandsstreitigkeiten	3 435	Bestandsstreitigkeiten	231
darunter		darunter	
Kündigungen	3 228	Kündigungen	180
Zahlungsklagen	2 705	Zahlungsklagen	131
Tarifliche Eingruppierung	22	Tarifliche Eingruppierung	11
Sonstiges	1 276	Sonstiges	150
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	5 116	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	154
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	40
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	2 378	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	63
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	1 137	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	51
Zahlungsklage und Sonstiges	948	Rechtsmittel eingelegt	677
Kläger/Antragsteller		vom Kläger der 1. Instanz	419
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	12 449	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	341
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	104	Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	78
		vom Beklagten der 1. Instanz	259
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	22
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	237

^a ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

7 Tätigkeit der Sozialgerichte in Hamburg 2007^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren	8 969	Erledigte Verfahren	509
darunter Sachgebiete der Verfahren		darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	1 913	Krankenversicherung	70
Rentenversicherung	2 499	Rentenversicherung	185
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	1 201	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	64
Angelegenheiten nach dem SGB II	1 058	Angelegenheiten nach dem SGB II	21
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	861	Rechtsmittelführer/Antragsteller	
Kläger/Antragsteller		Kläger 1. Instanz	444
Versicherte, Leistungsberechtigte	6 676	darunter	
Vertrags(zahn)ärzte	314	Versicherter oder Leistungsberechtigter	383
Behörden, Körperschaften, AöR	720	Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. Rechts	33
Sonstige	1 259	Beklagter 1. Instanz	64
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	16,7	darunter	
		Behörde, Anstalt/Körperschaft des öff. Rechts	63
		Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	18,6

^a ohne Abgaben innerhalb des Gerichts

8 Gefangene und Verwahrte in Hamburg am 31.3.2007

	Gefangene und Verwahrte			
	insgesamt	darunter weiblich	darunter	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Gefangene und Verwahrte ³	1 802	97	1 707	76
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren	7	–	–	7
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	41	3	3	38
Erwachsene im Alter von				
21 bis 24 Jahren	163	7	132	31
25 bis 29 Jahren	335	13	335	–
30 bis 49 Jahren	1 034	60	1 024	–
50 und mehr Jahren	222	14	213	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	171	16	171	–
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	595	50	584	11
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	306	10	268	38
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	457	15	435	22
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	200	4	195	5
lebenslänglich	54	2	54	–
von unbestimmter Dauer	19	–	–	–
Vorstrafen (ohne Sicherheitsverwahrte)				
nicht vorbestraft	757	43	714	43
vorbestraft	1 026	54	993	33
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	816	41	816	–
Jugendstrafe	101	4	69	32
Geldstrafe	87	9	86	1
sonstigen Strafverbindungen	22	–	22	–

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

³ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Schleswig-Holstein und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Hamburg Verurteilten.

16 Wahlen

Landeslisten-Stimmen (bei der Bürgerschaftswahl 2008)

Stimmen für die Landesliste einer Partei. Das Ergebnis der Landeslisten-Stimmen ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Sie wird in Hamburg bei Bundestags-, Europa- und Bürgerschaftswahlen durchgeführt. Bei der repräsentativen Wahlstichprobe werden in 20 – insgesamt für Hamburg repräsentativen – Urnenwahl-

bezirken (mit insgesamt knapp 18 000 Wahlberechtigten, das sind 1,4 Prozent) Landeslisten-Stimmzettel ausgegeben, die Kennbuchstaben für die Altersgruppen und das Geschlecht der Wählenden tragen. Darüber hinaus wird dies auch in drei Briefwahlbezirken entsprechend erfasst.

Da es sich um eine Stichprobe handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie z. B. bei der Bürgerschaftswahl 2008 hinsichtlich Wahlbeteiligung und Stimmanteilen der CDU – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich daraus Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere auch im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen.

1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2008

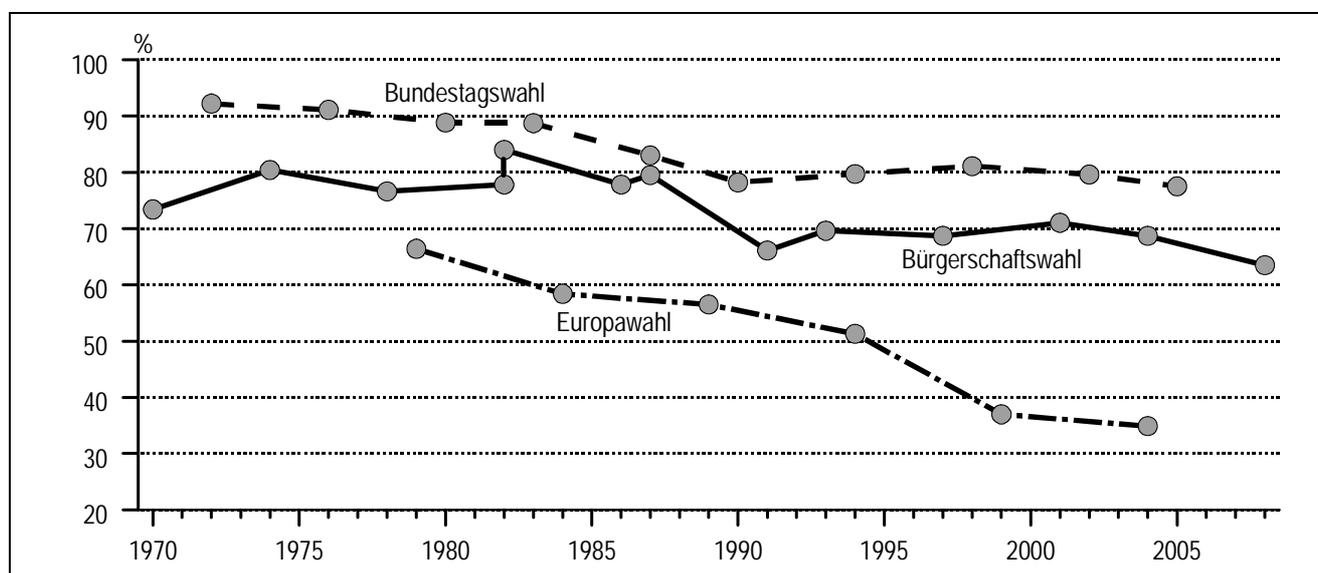
Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE/GAL	DIE LINKE. ²	Übrige
	Anzahl	%						
Europawahlen								
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	5,1
Bundestagswahlen								
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	2,2
Bürgerschaftswahlen								
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	7,2
24.02.2008 ^a	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen

² von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

^a Landeslisten-Stimmen

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2008



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2008

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE.	Schill	Andere
Bundestagswahlen									
14.08.1949	13	2	3	6	-	2	-	-	2
06.09.1953	18	2	7	7	-	2	-	-	2
15.09.1957	19	2	7	9	-	2	-	-	1
17.09.1961	18	4	6	9	-	3	-	-	-
19.09.1965	17	2	7	9	-	1	-	-	-
28.09.1969	17	1	6	10	-	1	-	-	-
19.11.1972	16	1	5	9	-	2	-	-	-
03.10.1976	14	1	5	8	-	1	-	-	-
05.10.1980	13	1	4	8	-	2	-	-	-
06.03.1983	13	-	5	7	1	-	-	-	-
25.01.1987	14	1	5	6	2	1	-	-	-
02.12.1990	14	3	6	6	-	2	-	-	-
16.10.1994	14	5	5	6	2	1	-	-	-
27.09.1998	13	4	4	7	1	1	-	-	-
22.09.2002	13	5	4	6	2	1	-	-	-
18.09.2005	14	3	4	6	2	1	-	-	1
Bürgerschaftswahlen									
13.10.1946	110	17	16	83	-	7	-	-	4
16.10.1949	120	15	-	65	-	-	-	-	55
01.11.1953	120	14	-	58	-	-	-	-	62
10.11.1957	120	19	41	69	-	10	-	-	-
12.11.1961	120	21	36	72	-	12	-	-	-
27.03.1966	120	18	38	74	-	8	-	-	-
22.03.1970	120	14	41	70	-	9	-	-	-
03.03.1974	120	15	51	56	-	13	-	-	-
04.06.1978	120	12	51	69	-	-	-	-	-
06.06.1982	120	19	56	55	9	-	-	-	-
19.12.1982	120	20	48	64	8	-	-	-	-
09.11.1986	120	40	54	53	13	-	-	-	-
17.05.1987	120	36	49	55	8	8	-	-	-
02.06.1991	121	40	44	61	9	7	-	-	-
19.09.1993	121	43	36	58	19	-	-	-	8
21.09.1997	121	44	46	54	21	-	-	-	-
23.09.2001	121	36	33	46	11	6	-	25	-
29.02.2004	121	41	63	41	17	-	-	-	-
24.02.2008	121	43	56	45	12	-	8	-	-

3 Ergebnis der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 in Hamburg

	2005		2002		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 230 717	100	1 221 783	100	+ 8 934	-
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	954 153	77,5	972 418	79,6	- 18 265	- 2,1
darunter Briefwähler	229 127	18,6	246 840	20,2	- 17 713	- 1,6
Ungültige Stimmen	11 927	1,3	11 323	1,2	+ 604	+ 0,1
Gültige Stimmen	942 226	100	961 095	100	- 18 869	-
davon für						
SPD	447 335	47,5	496 329	51,6	- 48 994	- 4,1
CDU	320 444	34,0	311 663	32,4	+ 8 781	+ 1,6
GRÜNE/GAL	85 730	9,1	83 956	8,7	+ 1 774	+ 0,4
FDP	32 904	3,5	45 522	4,7	- 12 618	- 1,2
DIE LINKE. ¹	44 503	4,7	15 298	1,6	+ 29 205	+ 3,1
NPD	10 135	1,1	4 159	0,4	+ 5 976	+ 0,7
PBC	460	.	-	-	+ 460	+ 0,0
Torsten Wrage	715	0,1	-	-	+ 715	+ 0,1
Übrige	-	-	4 168	0,4	×	×
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	954 153	77,5	972 418	79,6	- 18 265	- 2,1
darunter Briefwähler	229 127	18,6	246 840	20,2	- 17 713	- 1,6
Ungültige Stimmen	10 789	1,1	8 980	0,9	+ 1 809	+ 0,2
Gültige Stimmen	943 364	100	963 438	100	- 20 074	-
davon für						
SPD	365 546	38,7	404 738	42,0	- 39 192	- 3,3
CDU	272 418	28,9	270 318	28,1	+ 2 100	+ 0,8
GRÜNE/GAL	140 751	14,9	156 010	16,2	- 15 259	- 1,3
FDP	84 593	9,0	65 574	6,8	+ 19 019	+ 2,2
DIE LINKE. ¹	59 463	6,3	20 253	2,1	+ 39 210	+ 4,2
NPD	9 463	1,0	1 956	0,2	+ 7 507	+ 0,8
APPD	1 319	0,1	-	-	+ 1 319	+ 0,1
MLPD	441	.	-	-	+ 441	+ 0,0
Die Tierschutzpartei	6 864	0,7	-	-	+ 6 864	+ 0,7
Die PARTEI	2 506	0,3	-	-	+ 2 506	+ 0,3
Übrige	-	-	44 589	4,6	×	×

¹ 2002: PDS

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2005 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE. ¹	Übrige
Bundestagswahl 2005 in %							
19 - Hamburg-Mitte	73,3	49,5	27,5	11,4	3,6	6,1	1,8
20 - Hamburg-Altona	79,8	45,9	33,7	11,5	3,3	4,8	0,7
21 - Hamburg-Eimsbüttel	81,0	45,1	33,7	12,5	3,6	4,4	0,7
22 - Hamburg-Nord	82,9	43,3	39,4	9,7	3,6	3,4	0,6
23 - Hamburg-Wandsbek	76,3	49,6	35,7	5,1	3,5	4,7	1,4
24 - HH-Bergedorf-Harburg	73,8	51,0	34,3	4,7	3,3	4,9	1,8
Hamburg	77,5	47,5	34,0	9,1	3,5	4,7	1,2
Veränderung gegenüber 2002 in %-Punkten							
19 - Hamburg-Mitte	- 1,9	- 4,6	+ 1,0	+ 0,0	- 1,1	+ 4,1	+ 0,5
20 - Hamburg-Altona	- 1,7	- 3,5	+ 1,9	+ 0,6	- 1,6	+ 2,8	- 0,2
21 - Hamburg-Eimsbüttel	- 1,8	- 6,3	+ 3,7	+ 1,5	- 1,9	+ 2,6	+ 0,4
22 - Hamburg-Nord	- 1,6	- 5,2	+ 3,5	+ 0,8	- 1,3	+ 2,2	- 0,0
23 - Hamburg-Wandsbek	- 2,4	- 3,4	+ 1,2	- 0,4	- 1,4	+ 3,5	+ 0,4
24 - HH-Bergedorf-Harburg	- 2,9	- 1,9	- 1,7	- 0,2	- 0,4	+ 3,5	+ 0,8
Hamburg	- 2,1	- 4,1	+ 1,6	+ 0,4	- 1,2	+ 3,1	+ 0,8
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten²							
19 - Hamburg-Mitte	×	+ 7,5	+ 3,6	- 4,2	- 4,2	- 1,7	- 1,0
20 - Hamburg-Altona	×	+ 10,7	+ 5,3	- 7,3	- 5,7	- 1,8	- 1,2
21 - Hamburg-Eimsbüttel	×	+ 7,7	+ 6,2	- 5,4	- 5,8	- 1,8	- 0,9
22 - Hamburg-Nord	×	+ 8,2	+ 7,2	- 6,0	- 7,2	- 1,4	- 0,8
23 - Hamburg-Wandsbek	×	+ 9,2	+ 5,2	- 6,4	- 5,5	- 1,4	- 1,1
24 - HH-Bergedorf-Harburg	×	+ 9,4	+ 3,3	- 6,0	- 4,5	- 1,4	- 0,9
Hamburg	×	+ 8,8	+ 5,1	- 5,8	- 5,5	- 1,6	- 1,0

¹ 2002: PDS

² + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins- gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 236 671	100	1 236 671	100	×	×	×
abgegebene Stimmzettel	785 243	63,5	783 970	63,4	×	×	×
Gültige Stimmen	777 531	100	3 723 546	100	121	50	71
davon für							
CDU	331 067	42,6	1 451 742	39,0	56	25	31
SPD	265 516	34,1	1 214 263	32,6	45	19	26
GRÜNE/GAL	74 472	9,6	508 118	13,6	12	1	11
FDP	36 953	4,8	222 598	6,0	-	-	-
GRAUE ¹	2 399	0,3	×	×	-	-	-
ödp ²	981	0,1	2 065	0,1	-	-	-
AGFG ²	989	0,1	923	0,0	-	-	-
DVU ¹	6 354	0,8	×	×	-	-	-
ZENTRUM ²	646	0,1	2 574	0,1	-	-	-
DIE LINKE	50 132	6,4	274 196	7,4	8	5	3
Die PARTEI ²	1 958	0,3	6 698	0,2	-	-	-
PIRATEN ²	1 773	0,2	2 207	0,1	-	-	-
POP ²	772	0,1	1 262	0,0	-	-	-
Kusch ²	3 519	0,5	29 746	0,8	-	-	-
Ingo Böttcher ³	×	×	3 724	0,1	-	-	-
Lothar Hilmer ³	×	×	398	0,0	-	-	-
RPH ³	×	×	408	0,0	-	-	-
Harry Schaub ³	×	×	1 706	0,0	-	-	-
Torsten Wrage ³	×	×	918	0,0	-	-	-

¹ Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Wahlkreisliste.

² Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren.

³ Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren.

6 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2004 in Hamburg

	2008 ^a		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 236 6	100	1 214 935	100	+ 22 462	-
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	785 243	63,5	834 656	68,7	- 49 413	- 5,2
darunter Briefwähler ¹	188 209	15,2	151 081	12,4	+ 37 128	+ 2,8
Ungültige Stimmen	7 712	1,0	10 528	1,3	- 2 816	- 0,3
Gültige Stimmen	777 531	100	824 128	100	- 46 597	-
davon für						
CDU	331 067	42,6	389 170	47,2	- 58 103	- 4,6
SPD	265 516	34,1	251 441	30,5	+ 14 075	+ 3,6
GRÜNE/GAL	74 472	9,6	101 227	12,3	- 26 775	- 2,7
FDP	36 953	4,8	23 373	2,8	+ 13 580	+ 2,0
GRAUE	2 399	0,3	8 878	1,1	- 6 479	- 0,8
ödp	981	0,1	658	0,1	+ 323	+ 0,0
AGFG	989	0,1	-	-	-	-
DVU	6 354	0,8	-	-	-	-
ZENTRUM	646	0,1	-	-	-	-
DIE LINKE	50 132	6,4	-	-	-	-
Die Partei	1 958	0,3	-	-	-	-
PIRATEN	1 773	0,2	-	-	-	-
POP	772	0,1	-	-	-	-
Kusch	3 519	0,5	-	-	-	-
Übrige 2004	-	-	49 381	6,0	-	-

^a Landeslisten-Stimmen

¹ Anteil der Wahlberechtigten

7 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2005 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE. ¹
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	66,1	38,6	20,7	20,5	7,9	7,1
25 - 34 Jahre	75,5	35,5	20,4	24,2	10,2	6,3
35 - 44 Jahre	79,7	36,5	22,3	23,2	8,2	7,9
45 - 59 Jahre	78,3	36,3	25,0	18,0	8,4	11,0
60 Jahre und älter	77,8	38,1	41,5	6,5	8,5	4,2
Insgesamt	76,9	37,0	29,1	16,3	8,6	7,0
	Männer					
18 - 24 Jahre	63,7	37,4	19,5	19,5	9,8	7,5
25 - 34 Jahre	74,8	32,6	21,1	23,8	11,7	6,6
35 - 44 Jahre	78,1	34,2	22,1	22,8	9,2	9,2
45 - 59 Jahre	77,1	35,0	23,8	16,6	9,6	13,5
60 Jahre und älter	81,8	36,2	42,2	4,7	9,5	5,7
Insgesamt	77,2	35,0	28,2	15,9	9,8	8,6
	Frauen					
18 - 24 Jahre	68,1	39,6	21,7	21,3	6,3	6,9
25 - 34 Jahre	76,3	38,3	19,8	24,7	8,8	6,0
35 - 44 Jahre	81,4	39,1	22,5	23,7	7,0	6,4
45 - 59 Jahre	79,4	37,6	26,1	19,3	7,3	8,6
60 Jahre und älter	75,2	39,4	40,9	7,7	7,7	3,1
Insgesamt	76,6	38,8	29,9	16,6	7,6	5,5
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2002 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	- 3,6	- 5,6	+ 4,3	- 2,3	- 1,1	+ 3,4
25 - 34 Jahre	- 1,8	- 4,6	+ 2,4	- 3,3	+ 2,9	+ 2,9
35 - 44 Jahre	+ 1,8	- 5,2	+ 2,7	- 2,9	+ 1,8	+ 4,7
45 - 59 Jahre	- 4,6	- 7,1	+ 0,2	- 0,4	+ 2,4	+ 7,8
60 Jahre und älter	- 1,7	- 1,9	+ 0,7	- 0,1	+ 2,4	+ 3,1
Insgesamt	- 1,8	- 4,4	+ 1,5	- 1,4	+ 2,1	+ 4,5
	Männer					
18 - 24 Jahre	- 5,8	- 0,9	+ 2,5	- 5,5	- 1,5	+ 3,3
25 - 34 Jahre	- 0,4	- 7,4	+ 2,7	- 2,7	+ 4,1	+ 3,5
35 - 44 Jahre	+ 1,6	- 6,1	+ 2,4	- 3,2	+ 2,1	+ 5,3
45 - 59 Jahre	- 7,5	- 7,0	- 1,3	- 0,9	+ 3,0	+ 9,3
60 Jahre und älter	- 2,1	- 2,8	+ 1,3	- 1,2	+ 2,8	+ 4,3
Insgesamt	- 1,5	- 4,3	+ 2,0	- 2,2	+ 2,6	+ 5,5
	Frauen					
18 - 24 Jahre	- 1,8	- 9,5	+ 6,0	+ 0,4	- 0,8	+ 3,5
25 - 34 Jahre	- 3,3	- 1,8	+ 2,1	- 4,0	+ 1,8	+ 2,4
35 - 44 Jahre	+ 2,0	- 4,1	+ 3,0	- 2,5	+ 1,5	+ 4,1
45 - 59 Jahre	- 1,9	- 7,2	+ 1,8	-	+ 1,9	+ 6,4
60 Jahre und älter	- 2,1	- 2,8	+ 1,3	+ 0,7	+ 2,0	+ 2,2
Insgesamt	- 1,5	- 4,3	+ 2,0	- 0,6	+ 1,7	+ 3,5

¹ 2002: PDS

8 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2005 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	SPD	CDU	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE. ¹
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	8,1	7,8	5,3	9,4	6,9	7,7
25 - 34 Jahre	16,7	14,9	10,9	23,1	18,4	14,0
35 - 44 Jahre	21,4	20,8	16,2	30,2	20,1	23,9
45 - 59 Jahre	21,5	21,0	18,4	23,6	20,9	33,8
60 Jahre und älter	32,3	35,4	49,1	13,7	33,7	20,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Männer					
18 - 24 Jahre	8,3	7,7	5,5	9,7	6,3	9,4
25 - 34 Jahre	15,9	14,6	9,8	22,0	17,3	15,9
35 - 44 Jahre	19,6	18,8	14,1	26,6	17,3	21,5
45 - 59 Jahre	20,6	19,8	17,9	23,8	19,7	31,6
60 Jahre und älter	35,7	39,1	52,8	17,9	39,5	21,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,9	55,0	53,9	53,5	45,8	41,6
	Frauen					
18 - 24 Jahre	7,9	7,9	5,2	9,1	7,4	6,5
25 - 34 Jahre	17,5	15,3	12,3	24,4	19,4	12,6
35 - 44 Jahre	23,5	23,4	18,8	34,2	22,4	25,6
45 - 59 Jahre	22,6	22,5	19,0	23,5	21,9	35,3
60 Jahre und älter	28,6	30,9	44,8	8,7	28,8	20,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,1	45,0	46,1	46,5	54,2	58,4

¹ 2002: PDS

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2008 in Hamburg (Landeslisten-Stimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	38,2	29,2	42,7	12,9	3,8	6,6
25 - 34 Jahre	53,9	34,2	36,5	13,5	4,0	7,0
35 - 44 Jahre	61,5	36,0	33,9	15,7	3,1	8,1
45 - 59 Jahre	62,2	32,7	37,8	12,2	4,0	11,4
60 Jahre und älter	61,7	53,6	32,6	3,3	3,7	5,4
Insgesamt	58,5	40,9	35,2	10,0	3,7	7,7
	Männer					
18 - 24 Jahre	38,6	31,3	42,3	9,3	5,3	5,7
25 - 34 Jahre	48,1	34,3	34,3	12,6	5,2	7,7
35 - 44 Jahre	61,2	35,0	33,2	14,7	3,5	9,3
45 - 59 Jahre	61,6	31,4	35,4	10,5	5,4	15,2
60 Jahre und älter	70,7	50,0	31,5	4,1	4,6	8,0
Insgesamt	59,9	39,1	33,7	9,4	4,7	9,8
	Frauen					
18 - 24 Jahre	37,9	27,2	43,1	16,3	2,4	7,3
25 - 34 Jahre	59,8	34,2	38,2	14,3	3,1	6,4
35 - 44 Jahre	61,9	37,1	34,7	16,7	2,7	6,7
45 - 59 Jahre	62,8	34,0	40,1	13,8	2,7	7,8
60 Jahre und älter	55,9	56,7	33,5	2,6	2,8	3,2
Insgesamt	57,4	42,6	36,5	10,5	2,8	5,6
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2004 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	- 10,4	- 5,9	+ 12,4	- 10,2	+ 1,2	+ 6,6
25 - 34 Jahre	- 7,0	- 1,2	+ 7,7	- 11,0	+ 1,4	+ 7,0
35 - 44 Jahre	- 7,0	- 0,4	+ 3,7	- 7,7	+ 0,5	+ 8,1
45 - 59 Jahre	- 8,7	- 10,3	+ 6,1	- 1,8	+ 1,4	+ 11,4
60 Jahre und älter	- 11,1	- 5,0	+ 3,8	+ 0,5	+ 0,0	+ 5,4
Insgesamt	- 9,1	- 5,3	+ 5,4	- 3,6	+ 0,7	+ 7,7
	Männer					
18 - 24 Jahre	- 14,0	- 3,0	+ 12,8	- 14,4	+ 2,7	+ 5,7
25 - 34 Jahre	- 11,8	- 0,9	+ 4,9	- 9,9	+ 1,9	+ 7,7
35 - 44 Jahre	- 5,9	- 1,3	+ 3,7	- 9,2	+ 1,2	+ 9,3
45 - 59 Jahre	- 6,5	- 10,7	+ 3,5	- 3,5	+ 2,7	+ 15,2
60 Jahre und älter	- 7,5	- 7,6	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 8,0
Insgesamt	- 8,3	- 5,6	+ 4,1	- 4,8	+ 1,3	+ 9,8
	Frauen					
18 - 24 Jahre	- 7,6	- 8,6	+ 12,0	- 6,4	- 0,2	+ 7,3
25 - 34 Jahre	- 2,3	- 1,5	+ 10,1	- 12,3	+ 1,2	+ 6,4
35 - 44 Jahre	- 8,3	+ 0,5	+ 3,7	- 6,0	- 0,2	+ 6,7
45 - 59 Jahre	- 10,9	- 9,9	+ 8,6	- 0,3	+ 0,1	+ 7,8
60 Jahre und älter	- 13,6	- 2,5	+ 4,5	- 0,2	- 0,3	+ 3,2
Insgesamt	- 9,8	- 4,9	+ 6,6	- 2,5	+ 0,0	+ 5,6

Stichprobe: 20 Urnenwahlbezirke, 3 Briefwahlbezirke

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2008 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
	Insgesamt					
18–24 Jahre	5,3	3,8	6,4	6,9	5,5	4,5
25–34 Jahre	15,1	12,6	15,6	20,5	16,5	13,8
35–44 Jahre	20,6	18,3	20,0	32,6	17,4	21,8
45–59 Jahre	22,9	18,4	24,7	28,0	25,0	34,3
60 Jahre und älter	36,1	47,0	33,2	12,0	35,7	25,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Frauen					
18–24 Jahre	5,2	3,4	6,3	8,2	4,7	6,9
25–34 Jahre	16,2	12,9	16,9	22,0	17,8	18,3
35–44 Jahre	19,4	17,0	18,5	31,1	18,6	23,3
45–59 Jahre	22,3	17,9	24,6	29,4	21,7	30,9
60 Jahre und älter	36,9	48,8	33,7	9,3	37,2	20,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,1	54,2	54,0	54,7	39,3	38,4
	Männer					
18–24 Jahre	5,4	4,3	6,7	5,2	6,0	3,1
25–34 Jahre	13,9	12,2	14,2	18,6	15,6	11,0
35–44 Jahre	21,9	19,8	21,7	34,5	16,6	21,0
45–59 Jahre	23,6	18,9	24,7	26,3	27,1	36,4
60 Jahre und älter	35,2	44,8	32,7	15,4	34,7	28,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,9	45,8	46,0	45,3	60,7	61,6

Stichprobe: 20 Urnenwahlbezirke, 3 Briefwahlbezirke

11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %					
		SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Hamburg-Altstadt	66,5	39,7	33,4	12,9	5,2	6,8	2,0
HafenCity	82,7	61,6	15,7	12,2	9,8	0,4	0,4
Neustadt	65,6	29,6	38,4	15,8	4,9	8,7	2,5
St. Pauli	60,7	15,3	41,2	21,0	3,3	15,0	4,3
St. Georg	63,7	29,7	35,8	17,9	4,3	10,2	2,0
Hammerbrook	52,0	20,9	36,3	21,1	5,4	10,6	5,7
Borgfelde	56,8	38,0	38,4	9,1	3,0	7,5	4,0
Hamm-Nord	61,0	37,9	37,3	10,2	4,3	7,2	3,2
Hamm-Mitte	48,6	34,8	41,3	7,4	3,7	8,3	4,4
Hamm-Süd	55,5	36,8	38,3	6,7	3,9	11,1	3,3
Horn	50,1	37,3	42,0	4,7	3,6	8,2	4,1
Billstedt	50,7	40,2	39,5	4,0	3,5	8,5	4,3
Billbrook	31,8	29,2	37,2	6,2	4,4	15,9	7,1
Rothenburgsort	46,7	34,1	41,7	5,2	3,3	9,6	6,1
Veddel	54,2	17,9	53,0	11,6	2,9	10,3	4,3
Wilhelmsburg	50,0	35,6	42,8	5,6	2,6	8,6	4,8
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	36,1	17,2	35,2	14,8	0,8	21,1	10,9
Waltershof/Finkenwerder	64,4	44,7	35,7	6,3	3,4	7,2	2,7
Bezirk Hamburg-Mitte²	53,6	35,8	39,2	8,7	3,7	8,8	3,5
Altona-Altstadt	63,3	21,4	41,1	17,5	2,9	13,7	3,4
Sternschanze	63,7	13,3	40,7	24,9	1,9	16,2	3,1
Altona-Nord	66,1	17,8	43,0	20,7	2,8	13,4	2,3
Ottensen	72,4	22,1	40,4	21,6	2,8	10,6	2,5
Bahrenfeld	66,8	31,9	38,8	13,8	4,1	8,5	2,9
Groß Flottbek	81,0	51,3	25,4	11,1	7,7	3,0	1,4
Othmarschen	80,0	56,0	21,4	9,8	9,0	2,7	1,1
Lurup	55,0	38,0	42,1	4,8	3,4	8,5	3,2
Osdorf	62,9	45,8	33,4	6,9	5,0	6,1	2,8
Nienstedten	81,9	62,6	17,0	10,0	8,1	1,6	0,7
Blankenese	81,9	57,4	20,8	9,3	9,1	2,4	0,9
Iserbrook	71,4	43,7	35,8	7,5	5,4	5,1	2,5
Sülldorf	73,4	45,8	31,3	10,8	5,0	5,1	2,0
Rissen	77,9	53,2	25,5	8,5	7,4	3,7	1,7
Bezirk Altona	67,7	39,1	33,7	12,4	5,1	7,5	2,3
Eimsbüttel	70,6	26,5	39,6	19,5	3,6	8,7	2,1
Rotherbaum	74,3	39,7	32,4	14,4	6,6	5,5	1,5
Harvestehude	76,1	47,7	28,5	10,8	7,4	4,5	1,0
Hoheluft-West	73,3	30,6	38,6	17,2	4,6	6,9	2,0
Lokstedt	68,3	42,8	33,9	10,7	4,6	6,0	2,0
Niendorf	72,4	48,9	32,0	7,6	4,9	4,7	2,0
Schnelsen	66,8	46,2	33,3	7,8	5,2	5,3	2,1
Eidelstedt	61,7	41,7	38,3	6,3	4,1	6,7	2,8
Stellingen	64,0	40,6	36,9	9,4	4,3	6,2	2,5
Bezirk Eimsbüttel	68,3	41,2	34,1	11,7	4,8	6,2	1,3
Hoheluft-Ost	72,4	39,4	34,8	14,6	5,3	4,8	1,0
Eppendorf	73,3	41,7	32,0	13,7	6,4	4,9	1,3
Groß Borstel	71,0	42,1	34,6	9,8	5,2	5,9	2,4
Alsterdorf	70,3	45,7	31,4	10,7	5,7	4,8	1,7
Winterhude	71,9	40,2	34,0	13,8	5,1	5,1	1,7
Uhlenhorst	72,7	48,5	28,5	11,7	6,6	3,9	0,9
Hohenfelde	64,4	42,1	33,0	11,2	4,9	6,9	1,9
Barmbek-Süd	63,4	37,0	38,2	11,5	3,9	7,0	2,3
Dulsberg	51,1	29,2	42,9	9,3	3,0	11,5	4,1
Barmbek-Nord	59,2	31,8	39,8	12,1	3,7	9,2	3,3
Ohlsdorf	68,5	41,0	35,7	10,7	4,6	5,8	2,3
Fuhlsbüttel	68,3	43,9	34,1	9,7	4,5	5,8	2,0
Langenhorn	64,2	39,4	39,7	7,5	4,0	6,4	3,0
Bezirk Hamburg-Nord	65,3	41,0	34,7	11,2	4,8	6,1	1,7

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen und Bezirken ohne Berücksichtigung der Briefwahl² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2008 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %					
		SPD	CDU	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Eilbek	63,5	40,8	35,5	9,6	4,6	6,6	2,8
Wandsbek	59,7	42,7	36,4	6,9	4,1	6,7	3,1
Marienthal	69,0	53,6	26,6	7,2	6,5	4,3	1,8
Jenfeld	48,5	42,2	38,3	3,9	4,3	7,5	3,9
Tonndorf	59,7	43,8	34,4	6,5	4,7	7,1	3,5
Farmsen-Berne	61,7	42,3	37,0	6,5	3,8	7,1	3,3
Bramfeld	63,0	44,3	35,0	6,5	4,4	6,7	3,1
Steilshoop	54,7	34,4	43,6	5,6	3,6	9,7	3,2
Wellingsbüttel	80,5	58,6	21,7	7,7	8,7	2,5	0,8
Sasel	81,1	52,6	27,6	9,0	6,0	3,6	1,2
Poppenbüttel	76,8	51,3	29,7	8,0	6,1	3,6	1,2
Hummelsbüttel	67,2	48,1	33,4	5,6	5,2	5,5	2,2
Lemsahl-Mellingstedt	83,5	56,5	24,3	9,1	6,4	2,2	1,4
Duvenstedt	78,4	56,8	24,0	9,5	6,1	2,3	1,3
Wohldorf-Ohlstedt	82,1	49,7	22,3	15,2	9,4	2,5	0,9
Bergstedt	79,4	44,1	31,3	12,6	5,9	4,5	1,6
Volksdorf	79,9	46,7	28,7	13,2	6,5	3,8	1,2
Rahlstedt	63,2	47,5	32,8	6,3	4,7	5,9	2,9
Bezirk Wandsbek	65,0	48,2	31,6	7,3	5,3	5,3	1,9
Lohbrügge	57,4	44,3	37,8	5,4	3,6	6,0	3,0
Bergedorf	59,7	40,4	36,3	9,4	3,7	7,4	2,7
Curslack	72,3	55,5	27,1	7,7	4,0	3,5	2,3
Altengamme	75,9	49,1	31,0	9,5	4,8	3,2	2,5
Neuengamme	68,4	58,3	23,9	7,3	4,7	2,8	3,0
Kirchwerder	70,9	59,7	24,3	5,2	4,7	3,3	2,9
Ochsenwerder	72,6	64,4	20,1	4,4	4,4	2,9	3,8
Reitbrook	77,8	65,5	19,9	6,0	3,7	1,9	3,0
Allermöhe	48,6	41,0	39,3	5,6	4,0	7,0	3,2
Billwerder	62,4	43,5	32,6	8,0	5,2	7,8	2,9
Moorfleet	66,6	50,3	29,2	5,6	4,7	6,2	4,0
Tatenberg	75,6	56,7	23,3	6,5	3,7	6,5	3,3
Spadenland	73,5	58,5	24,4	4,1	5,1	4,1	3,7
Bezirk Bergedorf	60,1	46,3	34,0	7,0	3,9	5,8	1,4
Harburg	46,8	33,3	40,0	9,0	3,5	8,9	5,2
Neuland/Gut Moor	63,1	47,2	36,7	6,4	3,4	4,4	1,8
Wilstorf	56,0	40,3	39,5	6,1	3,7	6,9	3,6
Rönneburg	67,3	46,4	33,3	7,6	2,5	7,2	3,1
Langenbek	66,1	45,1	33,9	7,5	4,6	5,5	3,3
Sinstorf	67,5	51,1	30,7	6,4	4,0	5,7	2,2
Marmstorf	70,3	49,0	32,6	7,8	4,2	4,5	1,8
Eißendorf	61,0	46,1	34,3	6,5	4,2	6,3	2,6
Heimfeld	56,5	36,9	37,7	10,0	4,1	8,2	3,0
Altenwerder/Moorburg	64,2	35,9	33,6	13,6	4,3	7,3	5,3
Hausbruch	51,0	44,7	34,4	7,0	4,2	6,5	3,2
Neugraben-Fischbek	57,6	45,3	34,9	6,8	3,9	6,2	2,9
Francop	68,7	59,3	25,9	4,5	5,5	3,1	1,7
Neuenfelde	63,4	45,8	35,6	5,4	6,1	3,8	3,4
Cranz	65,5	43,9	37,0	6,6	7,3	4,6	0,7
Bezirk Harburg	57,3	44,3	35,0	7,1	4,1	6,4	2,4
Hamburg	63,5	42,6	34,1	9,6	4,8	6,4	2,5

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen und Bezirken ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AGFG	Allianz für Gesundheit, Frieden und soziale Gerechtigkeit
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	Die Linke
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
DVU	Deutsche Volksunion
FDP	Freie Demokratische Partei
GRAUE	Die Grauen – Graue Panther
GRÜNE/GAL	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg, Grün-Alternative-Liste
Kusch	Rechte Mitte HeimatHamburg
öpd	Ökologisch-Demokratische Partei
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland Landesverband Hamburg
POP	Pogo-Partei Die Pogo-Anarchisten!
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
ZENTRUM	Deutsche Zentrumspartei – Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Flächen		Ausgewählte Flächenangaben	
Gesamtfläche ¹ (Katasterfläche)	755,2 km ²	Größe der Außenalster	1,6 km ²
davon Landfläche	92 %	Größe der Binnenalster	0,2 km ²
Wasserfläche	8 %	Größe des Friedhofs Ohlsdorf	4,0 km ²
		Größe des Stadtparks	1,8 km ²
		Größe des Flughafens	5,7 km ²
		(darunter 0,5 km ² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)	
Grenzen (ohne Neuwerk)		Turmhöhen	
Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km	St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m
davon mit Schleswig-Holstein	126 km	Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	278 m
Niedersachsen	79 km		
Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)		Elbtunnel	
Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km	Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km	Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m
Ausdehnung (ohne Neuwerk)		Straßen und Brücken	
von 53° 23' 45" bis 53° 44' 30" nördliche Breite (38 km)		Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken	8 877
von 9° 44' 00" bis 10° 19' 30" östliche Länge von Greenwich (39 km)		Anzahl der Brücken ²	2 500
Höchste natürliche Erhebung		Gebietseinteilung	
(im Stadtteil Neugraben-Fischbek; Lage: Harburger Berge)	116,1 m über NN	Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gliedert sich seit 1.3.2008 in	7 Bezirke
Tiefste Bodenstelle			105 Stadtteile und
(im Stadtteil Neuenfelde; Lage: Im Alten Nincop)	0,8 m unter NN		180 Ortsteile

¹ einschließlich Neuwerk mit 7,6 km²; davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhorn 4,1 km²

² Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung¹

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							Flächen anderer Nutzung
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	
ha									
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521

¹ ab 1989 korrigierte Angaben, Quelle: Hauptübersicht der Liegenschaften

² 31.12.

3 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 1998 - 2008

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1998	3,9	6,1	5,8	9,0	13,7	16,1	15,7	16,1	13,9	8,8	2,2	1,8	9,4
1999	3,8	1,8	6,1	9,4	13,3	15,5	19,3	17,7	18,0	9,7	5,3	3,4	10,3
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2001	1,6	2,2	3,1	7,6	13,5	14,0	18,6	18,4	12,8	12,9	5,3	0,6	9,2
2002	3,6	5,7	5,4	8,3	13,9	16,7	17,6	20,0	14,8	8,0	4,7	-0,6	9,8
2003	0,7	-0,8	5,1	8,8	13,3	17,7	19,4	19,4	14,4	6,0	7,2	3,3	9,5
2004	0,6	3,4	4,8	9,7	12,0	14,8	16,2	18,8	14,4	10,4	1,7	1,1	9,0
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	-1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
1998	1 286,3	28,7	84
1999	1 663,0	37,1	62
2000	1 419,6	31,6	78
2001	1 408,4	31,4	78
2002	1 467,5	32,7	100
2003	1 925,2	42,9	59
2004	1 566,4	34,8	77
2005	1 804,5	38,5	62
2006	1 660,3	37,0	72
2007	1 532,0	34,1	63

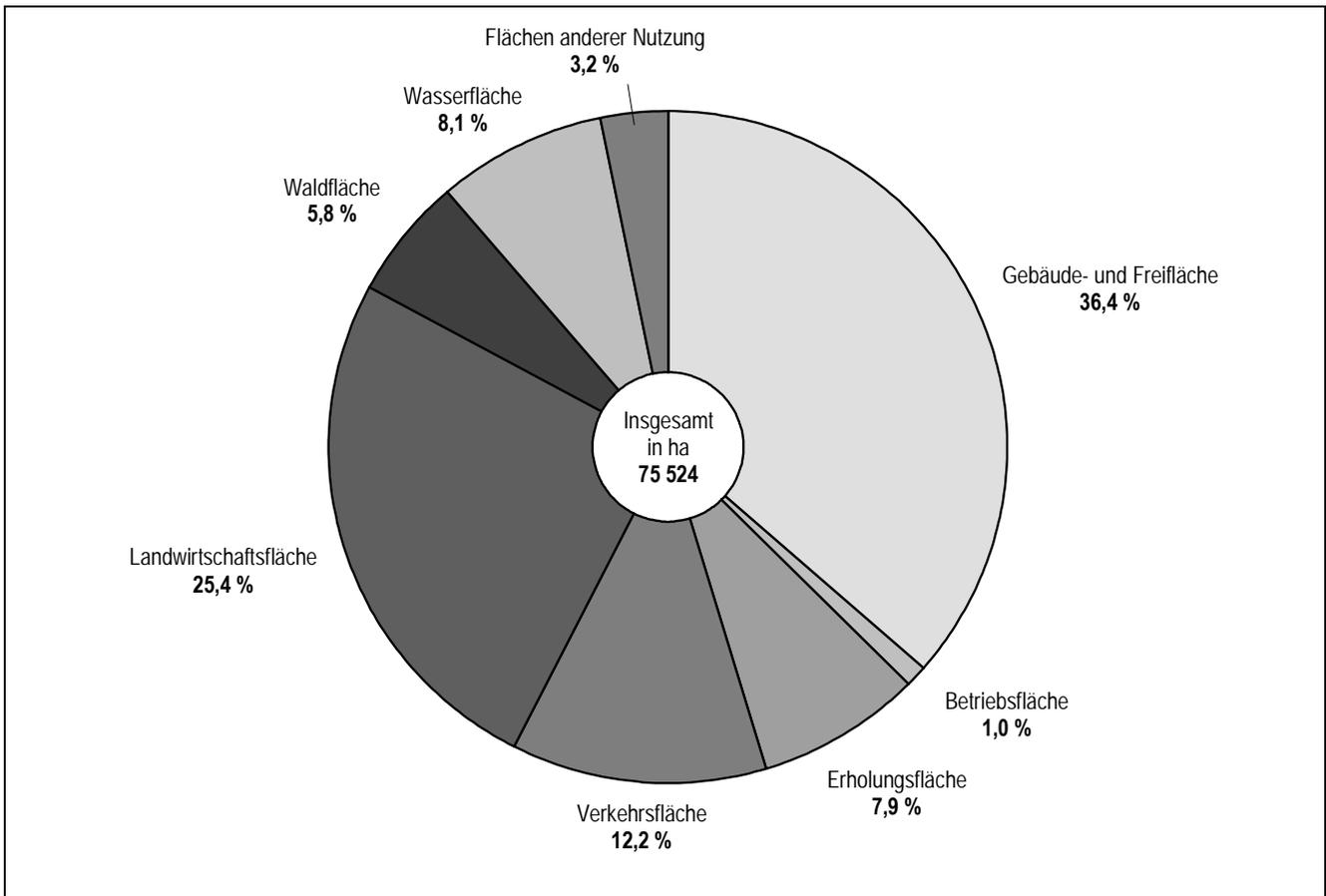
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
1998	86,5	22,4	68,0	70,7	225,0	125,8	105,9	92,8	91,9	183,0	55,7	74,1	1 201,8
1999	74,7	55,9	46,3	29,9	45,8	39,6	31,1	49,2	35,7	29,5	30,7	175,1	643,5
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2001	42,7	47,4	41,9	69,5	43,1	111,7	48,3	115,2	179,8	44,1	53,7	82,3	879,7
2002	57,2	133,3	58,0	54,5	60,6	117,0	157,6	94,1	18,4	126,0	81,6	21,6	979,9
2003	58,9	7,3	36,5	50,6	75,1	41,0	37,5	43,5	51,2	46,8	53,1	64,2	566,5
2004	93,7	86,2	49,9	33,5	31,6	101,4	93,5	61,7	92,9	37,2	93,9	30,6	806,1
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2006	131,2	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2007	107,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2004



Karte

Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirke und Stadtteile*

Stand: 31.12. 2007

